2022
NACHHALTIG BLAU-GRÜN

GELSENWASSER

NACHHALTIGKEIT 2022 AUF EINEN BLICK

ÖKOLOGIE

21,9 Mio. kWh
Summe erzeugte erneuerbare Energie

351 t
eingesparte CO_2-Emission (2022 zum Vorjahr)*

0,264 kWh/m³
Energieeffizienz in der Wasserverteilung

0,0 t/a
Aktivkohleeinsatz

SOZIALES

256
Bildungsprojekte

8,15
Arbeitsunfälle LTIF (Lost Time Injury Frequency)

67
Auszubildende

2,3 %
Fluktuationsquote Mitarbeitende (ohne altersbedingtes Ausscheiden)

ÖKONOMIE

107,3 Mio. €
Investitionen in Versorgungsinfrastruktur (Anlagevermögen, Betrieb und Unterhaltung)

Versorgungssicherheit
(Unterbrechung)
Wassernetz: **5,51** min/Hausanschluss/a
Gasnetz: **0,64** min/Zählpunkt/a
Stromnetz: **14,71** min/Zählpunkt/a

Parameter Trinkwasser
65 % auf Basis gesetzlicher Vorgaben
35 % über das gesetzlich geforderte Maß hinaus

Anzahl F&E-Projekte
3,8 geförderte und **18** intern/mit Partner*innen bearbeitete Projekte (Ø letzte 5 Jahre)

26 Wasser-Konzessionskommunen
59 Gas-/Strom-Konzessionskommunen
23 Stadtwerkebeteiligungen

* Einsparung berechnet für Scope 1 und 2 Emissionen der GELSENWASSER AG vgl. Stoffflussbilanzen S.104

NACHHALTIGKEITSBERICHT MIT INTEGRIERTER UMWELTERKLÄRUNG

Umweltdaten 2022 im Vergleich zu den Vorjahren

2 Unterstützung in Krisenzeiten

4 Gelsenwasser – Spezialisten für nachhaltige Infrastruktur
5 Wo wir herkommen
5 Unser Handeln – Gelsenwasser-Cockpit
7 Was uns antreibt und wofür wir stehen

10 Globale Ziele regional verankern
11 Strategie
11 Strategische Analyse und Maßnahmen
12 Wesentlichkeitsanalyse
16 Ziele und Kennzahlen
23 Tiefe der Wertschöpfungskette
23 Verantwortung
24 Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag – Regeln und Prozesse
24 Managementsysteme
24 Technisches Sicherheitsmanagement
24 Qualitätsmanagement
25 Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement
25 Umweltmanagement
25 Informationssicherheitsmanagement
25 Bereichsübergreifende Prozesse
29 Beteiligung von Anspruchsgruppen
30 Zufriedenheit der Kund*innen sowie Mitarbeitenden
31 Unterstützung kommunaler Partnerschaften
31 Bildung von Beiräten in der Versorgungswirtschaft

32 Ökonomie – Sicherheit, Qualität und Partnerschaften
33 Produkte – Trinkwasser und Energie
33 Trinkwasser guter Qualität zur Daseinsvorsorge
34 Energieversorgung
36 Investitionen und Innovationen für Versorgungssicherheit
36 Planung, Investition und Betrieb von Anlagen- und Netzinfrastruktur
36 Betrieb von Anlagen- und Netzinfrastruktur
36 Zukunftssichere Trinkwassernetzplanung
37 Investitionen in Anlagen- und Netzinfrastruktur – Gas, Wasser und Strom
44 Zählerwesen
45 Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovation und Forschung
48 Verantwortung übernehmen – Politische Mitwirkung
49 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
49 Bekämpfung von Korruption und Bestechung
50 Datenschutz
51 Achtung der Menschenrechte
51 Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

52 Ökologie – Umwelt, Klima und Energiewende
53 Wasserressourcen bewahren
53 Wasserverbrauch und Wasserentnahme
54 Sicherung der Rohwasserqualität
54 Wasserschutzgebiete und Überwachung
55 Kooperationen zum Schutz der Ressourcen
57 Austausch ölisolierter Kabel
57 Aufbereitungschemikalien – Trinkwasser
58 Biologische Vielfalt und Ökosysteme
60 Abfall und Kreislaufwirtschaft
60 Bilanzierung der Abfallmengen
60 Bodenaufbereitung und -wiederverwendung
61 Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlammasche
62 Erneuerbare Energien als Beitrag zur Energiewende
62 Solar- und Windenergie
62 Wasserstoff
64 Klimaschutz aktiv gestalten
64 Energieverbrauch und Energiemanagement
64 Wasserwerke
65 Wasserverteilung
65 Gebäude
67 Gasverteilung
68 Beratungs- und Dienstleistungen zur Energieeffizienz
68 Privat- und Gewerbekund*innen
69 Kommunen
70 Treibhausgasbilanzierung und Dekarbonisierungsstrategie
70 Emissionen nach GHG-Protocol
71 Scope 3-Emissionen
71 Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen

76 Soziales – Mitarbeitende, Vielfalt und Gesellschaft
77 Mitarbeitende gewinnen, fördern und binden
77 Belegschaft und Zufriedenheit der Mitarbeitenden
79 Aus- und Weiterbildung
81 Gesundheit
83 Arbeitssicherheit
85 Vergütung
85 Vielfalt und Chancengerechtigkeit
85 Vielfalt in Führungspositionen
86 Qualifizierungsangebote für Jugendliche
86 Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen
87 Gesellschaftliches Engagement
87 Bildung für die Region
88 Leuchtturmprojekt in der Region
89 Dialog mit der Region
90 Hilfe und Engagement in Krisenregionen
90 Internationales Engagement

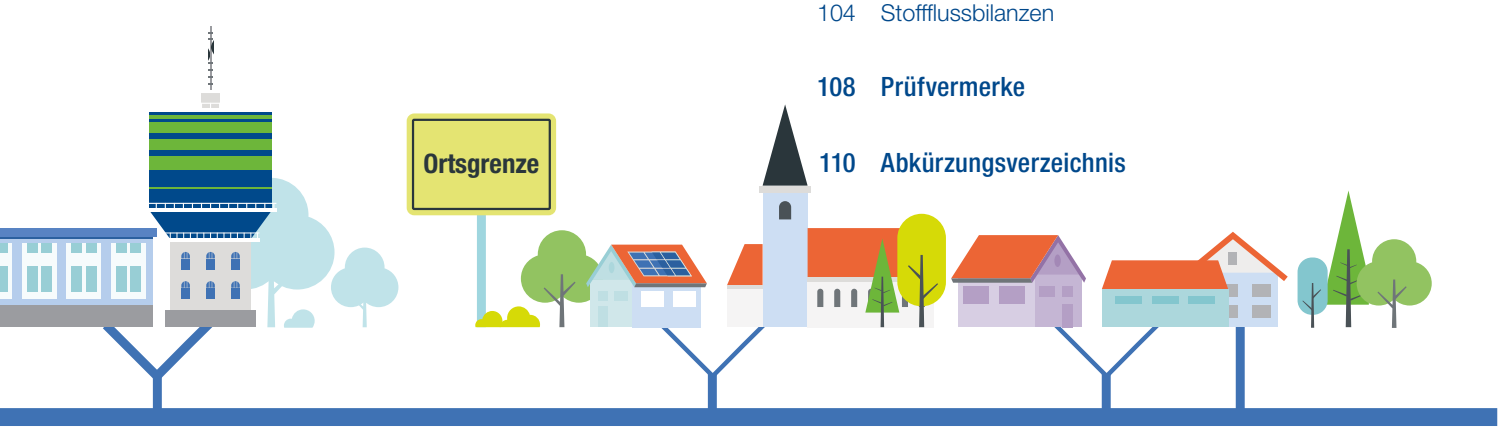
92 Umsetzung der EU-Taxonomieverordnung
93 Hintergrund der Verordnung
93 Ermittlung der wirtschaftlichen Kennzahlen für den Gelsenwasser-Konzern
93 Vorgehen
94 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
94 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten
94 Definition der zu berichtenden Kennzahlen
95 Ergebnisdarstellung für das Geschäftsjahr 2022

98 Berichtsprofil

100 EMAS
101 Darstellung der Standorte
101 Umwelterklärung und Gültigkeitserklärung
103 Ansprechpartnerinnen
104 Stoffflussbilanzen

108 Prüfvermerke

110 Abkürzungsverzeichnis



ENGAGEMENT DES TEAMS BLAU-GRÜN

Für die Menschen in unserer Region.
Und weltweit.

UNTERSTÜTZUNG IN KRISENZEITEN

Die Folgen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 waren auch im Jahr 2022 noch zu spüren. Hinzu kamen im Februar 2022 der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die damit einhergehende Energiekrise und die großen Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten.

Für viele Menschen geriet die Welt aus den Fugen. Gelsenwasser konnte in diesen Krisenzeiten am Unternehmensstandort, aber auch international Unterstützung und Hilfe leisten.

So haben die Mitarbeitenden der Unternehmen im Gelsenwasser-Quartier für die Arbeit der Gelsenkirchener Tafel e.V. gesammelt. Die Tafel ist eine ehrenamtliche Einrichtung, die bedürftige Bürger*innen mit Lebensmitteln versorgt. Diese Lebensmittel werden in 130 Supermärkten von ehrenamtlichen Mitarbeitenden eingesammelt und an die Tafel-Standorte im Stadtgebiet verteilt. Das Geld hatte die Belegschaft in der Vorweihnachtszeit während der Einweihung der „Grünen Mitte“, dem neuen Arbeits- und Pausenbereich auf dem Betriebshof, gesammelt. Die Unternehmensleitung hat den Betrag aufgestockt. Der Tafel, die vor dem Hintergrund der sich immer weiter zuspitzenden wirtschaftlichen Notlage vieler Gelsenkirchener Bürger*innen vor wachsenden Herausforderungen steht, konnten wir einen großzügigen Scheck übergeben.

Zur Gruppe der notleidenden Bürger*innen gehören auch viele Kinder und Jugendliche. Über 600 Kinder im Stadtgebiet werden von der Tafel täglich mit der „Initiative Pausenbrot“ versorgt. Auch dieses Projekt hat Gelsenwasser im Jahr 2022 gefördert. Neben dieser finanziellen Unterstützung hat die GELSENWASSER-Stiftung gemeinsam mit den Auszubildenden bei Gelsenwasser einen Spendenaufruf für die Sammlung von Kinder-Winterkleidung gestartet und konnte der Kinder-Tafel in Gelsenkirchen einen großen Transporter voll gut erhaltener Kleidung übergeben. Diese Sammelaktion setzen wir im Frühjahr 2023 fort.

Etwa 800 geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, die im Laufe des Jahres in Gelsenkirchen allein oder mit ihren Familien ankamen, hat die GELSENWASSER-Stiftung mit Spenden an die Stadt Gelsenkirchen unterstützt. Die Spendengelder wurden u. a. für Vorschulkinder-Projekte und für die Anschaffung von Lernmaterialen zur Sprachförderung verwendet.

Mit SOS-Kinderdörfer weltweit, einer langjährigen Förderpartnerin der GELSENWASSER-Stiftung bei internationalen Wasserprojekten, arbeiten wir auch in der Ukraine zusammen: So konnten viele Hundert Kinder und Jugendliche aus ukrainischen Kinderdörfern, Waisenhäusern und Internaten in einer groß angelegten Aktion aus den Kriegsgebieten evakuiert und in sichere Landesteile oder außer Landes begleitet werden. Kinder, die auf der Flucht ihre Eltern verloren haben, wurden sicher begleitet und versorgt. Das ganze Team blaugrün hat dieses Flüchtlingsprojekt unterstützt. Unternehmen und zahlreiche Mitarbeitende haben mit großzügigen Spenden ermöglicht, dass alle Kinder und Jugendlichen oft erschöpft, aber gesund die sicheren Orte erreicht haben, an denen sie nach ihrer dramatischen Flucht zur Ruhe kommen konnten.

WIR SIND EIN NACHHALTIGES UNTERNEHMEN.

Mit hoher Umweltorientierung.

GELSENWASSER – SPEZIALISTEN FÜR NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR

WO WIR HERKOMMEN

Alles Leben kommt aus dem Wasser – so entstand auch Gelsenwasser! Als „Aktiengesellschaft Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“ wurde Gelsenwasser 1887 im Ruhrgebiet gegründet, um die Montanindustrie und die Menschen der Region mit Wasser zu versorgen. Heute ist Gelsenwasser eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen, das 2,4 Mio. Bürger*innen in 26 Konzessionskommunen mit Wasser versorgt. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich vom Niederrhein bis nach Ostwestfalen, insgesamt werden vier Wasserwerke betrieben. Hohe Priorität hat dabei der Ressourcenschutz, damit auch in Zukunft qualitativ hochwertiges Trinkwasser für alle zur Verfügung steht.

Das Logo zeigt diese Orientierung seit fast 50 Jahren: Der blaue Fluss in grüner Landschaft steht für eine nachhaltige, verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Ressourcen – vom Wasserbereich bis in alle weiteren Unternehmensaktivitäten.

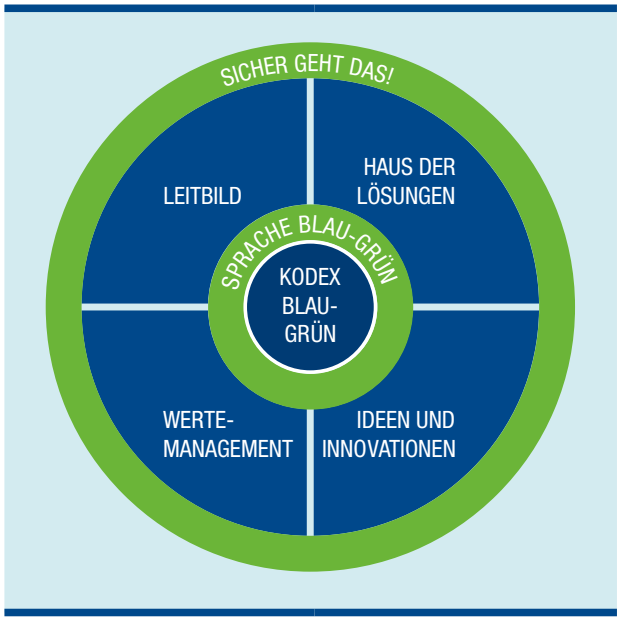
1973 erfolgte die Firmierung als GELSENWASSER AG[1] und mit der Übernahme der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH der Einstieg in das Gasgeschäft. Mit der 100 %igen Tochter GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) werden 59 Konzessionskommunen mit Gas oder Strom versorgt.

Die Sparte Abwasser wurde ab 1993 aufgebaut. Damit stellte sich die Gelsenwasser-Gruppe den Kommunen als Partner für Planung, Bau und Betrieb von Kanalisationsnetzen und Kläranlagen sowie für den Bereich Klärschlammentsorgung zur Verfügung. Das Dienstleistungsspektrum enthält bis heute die Projektierung, Planung, Errichtung und Überwachung sowie den Betrieb abwasserwirtschaftlicher Anlagen.

Infrastruktur und Versorgung sind die Schwerpunkte von Gelsenwasser: vom Wasser- und Abwasserbereich über Energie (Gas, Strom, Wind, Photovoltaik, Wärme) bis zu Digitalem. Ziel ist es tragfähige, kostengünstige Lösungen für konkrete Bedürfnisse der Beteiligten zu erarbeiten und diese auch in Form von Dienstleistungen in die praktische Anwendung, Umsetzung und Weiterentwicklung zu bringen. Damit erfolgt eine stetige Erweiterung des Portfolios, wie beispielsweise durch kommunale Energiekonzepte, Wind-, Photovoltaik- und Blockheizkraftwerk-Projekte, Chemiepark-Bewirtschaftung, Entwicklung ganzer Quartierskonzepte für zukunftsfähiges und nachhaltiges Wohnen oder durch digitale Infrastruktur.

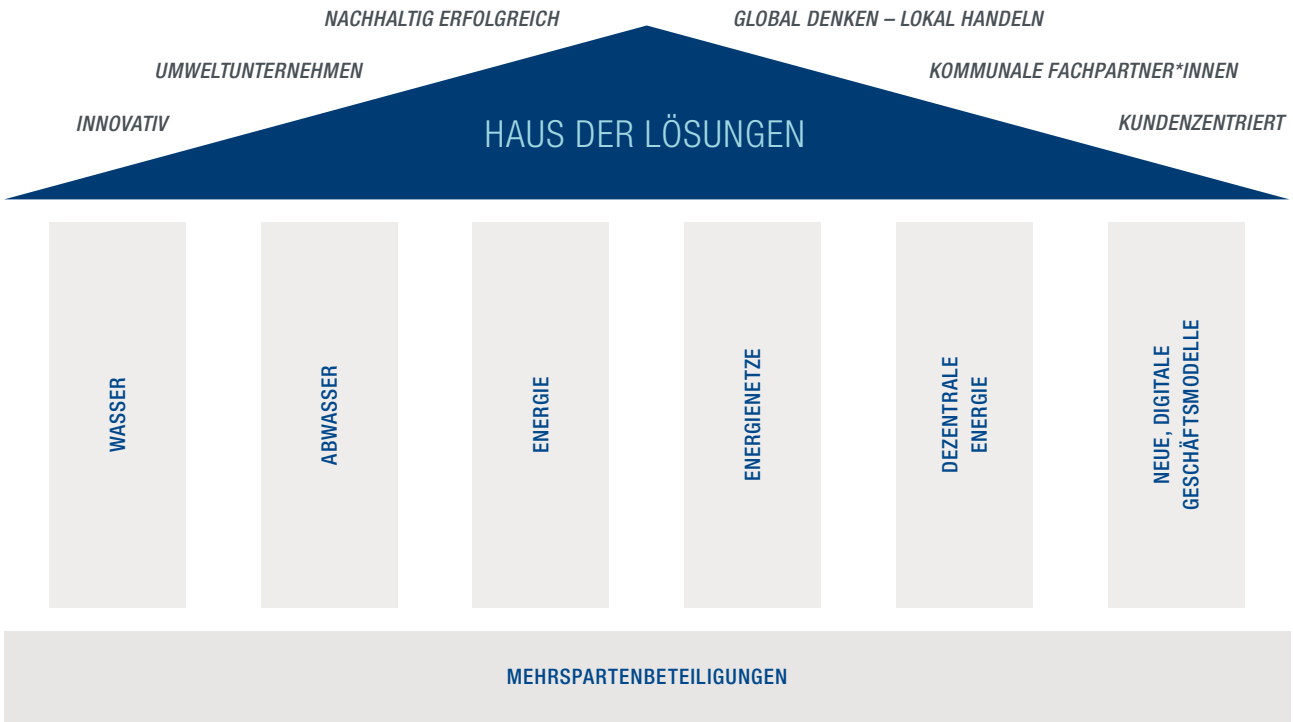
Geschäftsbericht 2022, Seite 26 und 29

UNSER HANDELN – GELSENWASSER-COCKPIT



Mit dem Gelsenwasser-Cockpit haben die Mitarbeitenden alles im Blick: Ziele, Leitbild mit Grundwerten und Regeln. In der Mitte steht der Kodex blau-grün: Respektvolles Miteinander wird bei Gelsenwasser großgeschrieben. Für den Umgang mit Kund*innen hilft die Sprache blau-grün.

[1] Die Standortaufteilung gemäß EMAS befindet sich auf Seite 102



Die Unternehmensziele sind im „Haus der Lösungen“ verankert. Gelsenwasser ist in sechs Geschäftsfeldern tätig – inklusive des Geschäftsfelds der Beteiligungen, welches übergreifend ist. Für diese Geschäftsfelder arbeiten die Fachkolleg*innen an Konzepten für sich wandelnde, zukünftige Herausforderungen. Das Feld „Neue, digitale Geschäftsmodelle“ bietet Raum, den Kund*innen auch in einer zunehmend digitalen Welt Lösungen anzubieten.

Alle Geschäftsfelder werden in der Marke „GELSENWASSER“ zusammengeführt, welche sechs Merkmale hat, die Gelsenwasser von anderen Wettbewerbern unterscheiden und das Unternehmen in der Kombination einzigartig machen. „Nachhaltig erfolgreich“ und „kundenzentriert“ stehen für die Zuverlässigkeit und die Nähe zu den Bürger*innen, „Global denken – lokal handeln“, sowie „kommunaler Fachpartner*innen“ unterstreichen die Verankerung vor Ort, in der Region. „Innovativ“ und „Umweltunternehmen“ verdeutlichen, dass Gelsenwasser ein nachhaltiges Unternehmen ist und das Thema Ressourcenschutz einen hohen Stellenwert einnimmt.

Das „Haus der Lösungen“ bietet im Ergebnis sowohl Sicherheit als auch Raum für Innovationen. Die Grundwerte stehen im Gelsenwasser-Leitbild und erklären, wohin das Unternehmen strebt. Das Wertemanagement mit seinem Entscheidungskompass hilft den Mitarbeitenden, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und bei allem steht die Arbeitssicherheit ganz oben. Denn Gesundheit ist fundamental – mit dem Programm #mitSicherheit sind die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz geschützt!

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 7, 45, 49, 81 und 83

WAS UNS ANTREIBT UND WOFÜR WIR STEHEN

Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass Verantwortung im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR) eine Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist. Verantwortungsvolles und nachhaltiges unternehmerisches Handeln mit hoher ökologischer Orientierung ist Teil des Selbstverständnisses bei Gelsenwasser.

Für die Umwelt trägt Gelsenwasser als Versorgungsunternehmen eine besondere Verantwortung, weshalb das Thema Umweltschutz bereits seit Anfang der 1970er-Jahre Einzug in das Unternehmen hielt. Bis heute ist der Umweltschutz ein zentrales Unternehmensziel. Insbesondere die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser verpflichtet das Unternehmen, die Umwelt aktiv zu schützen. Nur so kann die hohe Qualität der Ressource Wasser erhalten und für zukünftige Generationen bewahrt werden.

Die grundlegenden Werte und Regeln hat Gelsenwasser in einem eigenen Nachhaltigkeitsleitbild und der unternehmenseigenen Umweltpolitik verankert.

Wir sind ein nachhaltiges Unternehmen.
Mit hoher Umweltorientierung.

Sicherheit und Qualität in der Versorgung

Am Ende geht es immer ums Anfangen: Wir wollen bei der Versorgung unserer Kund*innen jeden Tag ein bisschen besser werden. Leiten lassen wir uns dabei durch unsere Grundwerte: Unsere Wurzeln liegen in der Wasserwirtschaft, das lässt uns langfristig denken, nachhaltig handeln und transparent kommunizieren. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlage und der Umwelt sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Kund*innen stehen im Mittelpunkt. Unsere Produkte sind nicht umtauschbar, darum versorgen wir mit Strom, Gas und natürlich Wasser beständig in hoher Qualität, bieten umfassenden Service und faire Preise. Vertrauen und Verlässlichkeit prägen unsere Arbeit mit den Mitwirkenden in den Kommunen. Auf dieser Basis entwickeln wir gemeinsam individuelle Lösungen. Wir verstehen den globalen Wandel und gestalten ihn durch unsere Innovationskraft mit. So finden wir vor Ort die richtigen Antworten.

DER BLAUE FLUSS IN GRÜNER LANDSCHAFT

steht für eine nachhaltige, verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Ressourcen – vom Wasserbereich bis in alle weiteren Unternehmensaktivitäten.

Gemeinschaftliches Miteinander

Dafür ausschlaggebend sind unsere Mitarbeitenden mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft. Sichere Arbeitsbedingungen, gute Unternehmenskultur, gesunde Führung, engagierte Ausbildung und lebenslanges Lernen sichern auch zukünftig unseren Erfolg. Wir leben und arbeiten in der Region. Mit Wertschätzung, Vielfalt und Toleranz tragen wir gezielt zur Verbesserung der gesellschaftlichen Entwicklung bei. Für diese Grundwerte stehen die Mitarbeitenden unseres Unternehmens.

Nachhaltigkeit ist Führungsaufgabe – der Vorstand und alle Führungskräfte tragen daher Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

Wir schützen die Umwelt. Natürlich.

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dies berücksichtigen wir bei allen Entscheidungen und unserem täglichen Handeln.

Selbstverständlich halten wir alle den Umweltschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen ein. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Beteiligungen und Kommunen unterstützen wir aktiv dabei, ihre eigene Umweltleistung zu verbessern. Von beauftragten Unternehmen fordern wir, unsere Umweltpolitik zu beachten.

Bei der Ver- und Entsorgung nutzen wir im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten technische und wirtschaftliche Verfahren, um Energie und Chemikalien sorgsam einzusetzen. Bereits bei der Planung berücksichtigen wir eine ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltverträgliche Auslegung unserer Anlagen und Prozesse. So verringern wir negative Umwelteinwirkungen.

Wir gestalten umweltpolitische Rahmenbedingungen aktiv mit und suchen immer den offenen Dialog. Wir berichten regelmäßig über die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.

Umweltschutz geht alle Mitarbeitenden an – wir setzen deshalb auf kreative, umweltorientierte Mitarbeitende, fördern ihr Verantwortungsbewusstsein und motivieren zu aktivem umweltgerechten Verhalten und Gestalten.

Unser Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung sichert die Kontrolle und Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse mit Umweltbezug.

Wasser und Ressourcenschutz

Als Wasserversorger beziehen wir unseren Rohstoff aus der Natur. Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser.

Unser Engagement für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz ist darauf gerichtet, auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können. In der Abwasserbehandlung setzen wir nicht nur auf moderne, energieeffiziente Verfahren, sondern auf die Vermeidung von Umweltbelastungen durch Maßnahmen bereits an der Quelle. Wir lassen Wasser nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen untersuchen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang. Diese Informationen werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Energie und Klimaschutz

Wir unterstützen aktiv die Energiewende, indem wir regenerative Energie selbst erzeugen sowie Art und Menge der eingesetzten Energieträger regelmäßig hinterfragen. Zudem achten wir darauf, unsere Energieeffizienz stetig zu steigern und so den CO_2-Ausstoß zu minimieren. Dazu trägt auch bei, dass wir die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen und die Qualität der Energienetze erhalten.

Wir unterstützen unsere Kund*innen dabei, Energie effizient einzusetzen.

EINE AKTIVE UND OFFENE UNTERNEHMENS- UND KOMMUNIKATIONSKULTUR

ist uns extrem wichtig. Nur so entstehen Kooperation, Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit und wir können wachsen!

(Zitat: Henning R. Deters)

AM ENDE GEHT ES IMMER UMS ANFANGEN.

Wir wollen jeden Tag ein bisschen besser werden. Das ist nur möglich, weil wir ganz bewusst auf unsere Grundwerte achten, die in allen Bereichen unseres Unternehmens verankert sind!

(Zitat: Dr. Dirk Waider)

GLOBALE ZIELE REGIONAL VERANKERN

STRATEGIE

Strategische Analyse und Maßnahmen

Aufbauend auf dem Leitbild und den Grundsätzen verfolgt Gelsenwasser das Prinzip des Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung, welches für das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen steht. Auf dieser Basis wurde 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie für den Gelsenwasser-Konzern mit dem Ziel entwickelt, die Aspekte der Nachhaltigkeit noch umfassender in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Dabei sollen die übergeordneten Ziele verantwortungsvoll zu handeln, zentral zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und transparent zu kommunizieren weiter gestärkt werden. Im Gelsenwasser-„Haus der Lösungen“ ist der Nachhaltigkeitsgedanke im Jahr 2018 manifestiert worden.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 6

Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie folgt Gelsenwasser dem Leitgedanken, dass die Herausforderungen und Chancen der Zukunft nur durch eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung an die sich verändernden internen und externen Anforderungen genutzt werden können.

„In allem was wir tun, suchen wir die nachhaltigste Lösung, solange der angemessene Nutzen erhalten bleibt (Verhältnismäßigkeit).“

Die Gelsenwasser-Nachhaltigkeitsziele orientieren sich an den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) der Vereinten Nationen und sind spezifisch auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse sind diese mit den Akteur*innen festgelegt worden, sodass sichergestellt ist, dass die Zielsetzungen der Agenda 2030 in die strategische Ausrichtung von Gelsenwasser einfließen und gleichzeitig ein aktiver Beitrag zu den globalen SDG geleistet wird.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 12 und 16-22

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag. Nachhaltigkeit kann nur als integraler Ansatz im Unternehmen zum Erfolg führen; Prozesse und Verantwortlichkeiten müssen klar geregelt werden, denn Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema, das die Zusammenarbeit verschiedener Geschäftsbereiche erfordert. Klare Ziele, die ambitioniert, aber auch erreichbar sind, unterstützen eine konstruktive und koordinierte Zusammenarbeit und stellen sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird. Regelmäßige Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen rundet die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung von Gelsenwasser ab.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 24

Wesentlichkeitsanalyse

Mit Qualität, exzellentem Service, moderner und sicherer Infrastruktur, motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden sowie innovativen Lösungen stellt sich Gelsenwasser für die Herausforderungen der Zukunft auf. Während demografische Veränderungen, der Klimawandel und die damit verbundenen Klimaziele als exogene Faktoren und eher als Herausforderungen zu betrachten sind, bietet beispielsweise die Digitalisierung eine Chance, Herausforderungen zu begegnen, indem digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt und Prozesse im Unternehmen optimiert werden (endogene Faktoren).

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 45

Im Rahmen der letzten Nachhaltigkeitsberichte sind die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbelangen (im Sinne des § 289c HGB) ermittelt worden. Einbezogen wurden auch die direkten und indirekten Umweltaspekte des Unternehmens unter Berücksichtigung der Erwartungen interner und externer Stakeholder, dazu zählen Kund*innen, Lieferunternehmen, Geschäftspartner*innen, Mitarbeitende, Anteilseigner*innen und Behörden, Gesellschaft sowie Politik und Verbände. Die Verpflichtung zum offenen Dialog mit interessierten Parteien ist ein zentraler Baustein in der Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 89

Die Aspekte wurden einerseits unternehmensintern mit den Fachverantwortlichen abgestimmt, um eine für den Konzern ganzheitliche Berichterstattung sicherzustellen. Andererseits wurden die relevanten Stakeholder mittels einer Online-Befragung beteiligt. Es wurden u. a. kommunale Partner*innen, Privat- und Geschäftskund*innen, Aufsichtsratsmitglieder sowie Mitarbeitende um die Bewertung einzelner Aspekte im Hinblick auf die Wesentlichkeit gebeten. Die Auswertung erfolgte nach Stakeholder-Gruppen, in die Wesentlichkeitsmatrix sind die Ergebnisse gleichgewichtet eingeflossen.

Eine Wesentlichkeitsmatrix zeigt die einzelnen Aspekte und ihre Bewertung im Hinblick auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeit sowie ihre Auswirkungen.

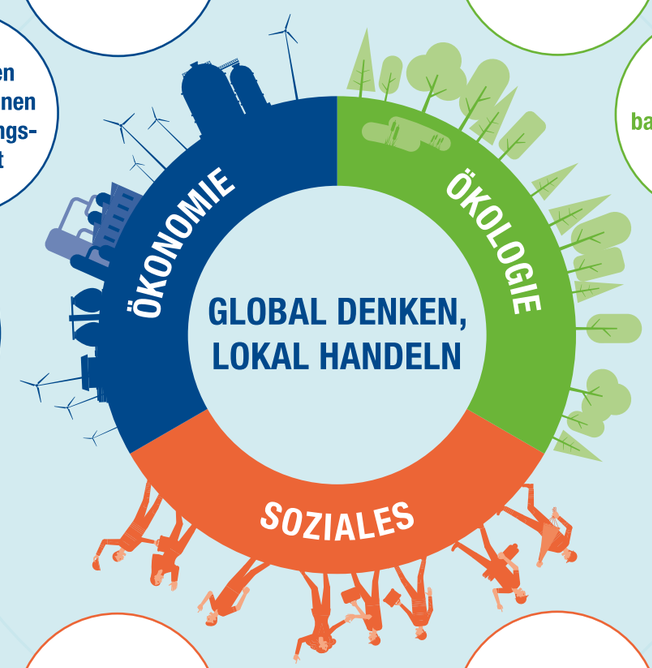
Die 25 wesentlichen Aspekte wurden den drei Nachhaltigkeitssäulen Ökologie, Ökonomie und Soziales zugeordnet. Unser Kerngeschäft, die Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser für unsere Kund*innen, findet sich in den Aspekten Trinkwasserqualität und Versorgungssicherheit wieder, wobei die Versorgungssicherheit auch für die Sparten Gas und Strom gültig ist. In den vorbeugenden Gewässerschutz investieren wir, um unsere Wasserressourcen zu schützen und unser Trinkwasser somit möglichst umweltschonend und mit geringem Energie- und Chemikalieneinsatz aufzubereiten. Unseren eigenen Energiebedarf decken wir über erneuerbare Energien, für Tarifkund*innen bieten wir zu 100 % zertifizierte Ökostromprodukte an und leisten somit einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Bei all unseren betrieblichen Tätigkeiten setzen wir auf Klimaschutz durch Energieeffizienz und Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen. Gelsenwasser hat als Infrastrukturunternehmen viele Berührungspunkte in den Bereichen Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Dienstleistungen, Umwelt, Soziales und Kultur mit den Kommunen. Deshalb setzt Gelsenwasser auf einen permanenten Dialog und intensive Partnerschaften und fördert die Weiterentwicklung gemeinsamer Aktivitäten. Unsere Zukunft sichern und gestalten wir mit unseren Mitarbeitenden, deshalb fördern wir Diversität und Chancengleichheit und investieren in sichere Arbeitsbedingungen, eine gute Unternehmenskultur, gesunde Führung und lebenslanges Lernen. Das gesellschaftliche Engagement in der Region und international liegt uns am Herzen.

Die Bewertung der Umweltaspekte wird nachfolgend entsprechend den Anforderungen von EMAS erläutert.

DAS DREI-SÄULEN-MODELL

Gelsenwasser verfolgt das Prinzip des Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung, welches für das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen steht.

NACHHALTIGKEITSZIELE



Trinkwasser guter Qualität zur Daseinsvorsorge

Wir wollen bei der Versorgung unserer Kund*innen jeden Tag ein bisschen besser werden. Wir arbeiten beständig daran, auch langfristig ausreichend Trinkwasser in guter Qualität bereit zu stellen.

Investitionen und Innovationen für Versorgungssicherheit

Für die Versorgungssicherheit optimieren wir bedarfsgerecht unsere Infrastruktur. Wir investieren in F&E-Projekte mit Blick auf zukünftige Herausforderungen.

Regionale Verantwortung übernehmen

Vertrauen und Verlässlichkeit prägen unsere Arbeit mit Kommunen und Politik. Dadurch stärken wir die Kommunalstruktur und halten die Wertschöpfung in der Region.

Wasserressourcen schützen

Wir wollen die Wasserressourcen erhalten und verbessern, indem wir darauf hinwirken, dass weniger Schadstoffe in Gewässer eingeleitet werden. Wir setzen uns im wirtschaftlichen und politischen Umfeld für die Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips ein.

Erneuerbare Energien ausbauen als Beitrag zur Energiewende

Wir unterstützen aktiv die Energiewende und bauen den Anteil erneuerbarer Energien mindestens in Höhe des Eigenbedarfs aus. Neben Wind- und Solarenergie setzen wir auf grünen Wasserstoff im Gasverteilnetz.

Klimaschutz aktiv gestalten

Wir verfolgen konsequent den Weg zur Klimaneutralität. Deshalb betreiben wir unsere Gebäude und Anlagen so effizient wie möglich und reduzieren unsere Emissionen.

Gesellschaftliches Engagement

Wir investieren in Menschen und Projekte, sowohl in unserer Region als auch in globalen Partnerschaften. Dabei stehen der Zugang zu Trinkwasser, der Transfer nachhaltiger Technik und die Umweltbildung im Vordergrund.

Diversität und Chancengleichheit fördern

Mit Wertschätzung, Vielfalt und Toleranz tragen wir zur Verbesserung der gesellschaftlichen Entwicklung bei. Wir setzen uns aktiv für einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen ein.

Mitarbeitende gewinnen, fördern und binden

Sichere Arbeitsbedingungen, gute Arbeitsplatzkultur, gesunde Führung, engagierte Ausbildung und lebenslanges Lernen sichern unseren Erfolg. Wir bieten unseren Mitarbeitenden moderne Gesundheits- und Qualifizierungsangebote und bauen die Ausbildungsangebote aus.

Bewertung der Umweltaspekte

Die direkten und indirekten Umweltaspekte des Unternehmens werden regelmäßig ermittelt und anhand einer dreistufigen Skala hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Dabei werden systematisch sowohl interne als auch externe Themen und sich ändernde Anforderungen interessierter Parteien und gesetzlicher Bestimmungen beleuchtet, die auf die Ausrichtung und Wirksamkeit des Umwelt- und Klimaschutzes Einfluss nehmen.

Die Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- quantitative Bedeutung, Häufigkeit des Auftretens oder Menge,
- Gefährdungspotenzial des Aspekts auf die lokale, regionale und globale Umwelt,
- wirtschaftliche Bedeutung des Aspekts für das Unternehmen.

Die Kontext- und Wesentlichkeitsbewertung zeigt, dass die Schwerpunkte der Umweltarbeit wie in den letzten Jahren im Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs, in der Senkung des Energieverbrauchs und daraus resultierend der Verminderung der Treibhausgas-Emissionen, dem Ausbau von erneuerbaren Energien sowie in der Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen liegen. Für die wesentlichen Umweltaspekte werden die jeweiligen bindenden Verpflichtungen festgelegt und durch das Umweltmanagementsystem gesteuert. Neue Risiken aus der Energiekrise und daraus resultierender Materialverfügbarkeit wurden bewertet, entsprechende Maßnahmen wie beispielsweise ein (erweitertes) Notstromkonzept befinden sich in Umsetzung.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 25

Ziele und Kennzahlen

Im vergangenen Jahr wurden sämtliche übergeordneten Ziele mit den Verantwortlichen überprüft, geschärft und umgesetzte Ziele aus dem Programm herausgenommen. Aus dieser Überprüfung ergeben sich für die Wesentlichkeitsaspekte nun insgesamt 23 strategische Ziele, die durch 51 operative Ziele konkretisiert werden. Für einen großen Teil wurden Kennzahlen definiert und weiterentwickelt, sodass die Zielerreichung (i.d.R. bis 2025) kontinuierlich überprüft und sofern erforderlich frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 12

Entsprechend der Zieletabelle können die Ziele insgesamt zehn der 17 SDG zugeordnet werden. Bei der Formulierung der messbaren operativen Ziele wurden die SMART-Kriterien (SMART = Spezifisch, Messbar, Attraktiv/Aktionsorientiert, Realistisch, Terminiert) verfolgt. Gleichwohl werden auch qualitative Ziele verfolgt, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens leisten.

SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Die Gesundheit der Mitarbeitenden schützen und fördern durch Aufrechterhalten und Weiterentwickeln des bestehenden Angebots			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
3.4.2 Zustimmungsquoten von mindestens 90 % in Befragungen der Mitarbeitenden zum Fragenteil „Gesundheit" im Arbeitgeberwettbewerb Great Place to Work® erzielen	2025	Fortführen und Weiterentwickeln der Angebote zur Gesundheitsprävention und -förderung	◑

SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

Vermeidung von Diskriminierung, Förderung von Integration und Sicherstellung von Chancengleichheit			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
5.5.1 Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen soll dem Anteil der Mitarbeiterinnen in der Belegschaft entsprechen (Bezugsjahr 2020, ca. 22 %)	2025	Vereinbarkeit Familie und Beruf	◑

SDG 6 – SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG

Vorbeugender Schutz des Oberflächen- und Grundwassers			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
6.3.2 Verbessern der Wasserressourcen durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips	2025	Aufklärung der Öffentlichkeit durch die „Qualitätsoffensive Wasser" Untersuchungen des Wassers über das gesetzliche Maß hinaus *	◑
6.3.3 Langfristige Stabilisierung der Nitratgehalte im Rohwasser der Stever auf ein Monatsmittel von unter 20 mg/l und dauerhafte Reduzierung des Aktivkohleeinsatzes auf unter 100 t pro Jahr (entspricht ca. 1 g/m³ gefördertem Wasser)	2025	Fortführung der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft einschließlich kontinuierlicher Anpassung der Förderbausteine sowie Etablierung des ökologischen Landbaus in Wasserschutzgebieten sowie zur Verringerung des TFA-Eintrags *	◑

SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Steigerung des Anteils ökologischer Produkte			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
7.1.1 Erweiterung der Contracting-Produkte um den Energieträger Wasserstoff (min. 10 % der Anlagen auf Basis von Wasserstoff)	2030	Dekarbonisierung durch den Einsatz von Wasserstoff: Pilotprojekt Anwendungstechnologie (Brennstoffzellenheizungen in mindestens 10 Einfamilienhäusern und Untersuchung auf die Marktfähigkeit)	◑
7.1.2 Aufnahme von Klimagas in die Produktpalette für Tarifkund*innen (100 %)	2025	Produktpalette für Tarifkund*innen auf klimaschonende Produkte umstellen	●
	2025	Erzeugung von Biogas im Kontext der Abwasserbehandlung im Rahmen von Dienstleistungsprojekten	◑
Weiterentwicklung und Sicherstellung der Netzinfrastruktur (Gas und Strom)			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
7.1.3 Offensive Erweiterung und nachhaltige Instandsetzung	2025	Rabattierung von neuen Netzanschlüssen bei der Umstellung von Heizöl auf Erdgas	◑

› * Umweltziel (EMAS)

SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Ausbau der Eigenerzeugung erneuerbarer Energien			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
7.2.1 Erzeugung erneuerbarer Energien steigern, mindestens in Höhe des Verbrauchs (60 Mio. kWh, Basisjahr 2015)	2026	Realisierung von Windkraftprojekten, Planungsstand umfasst derzeit eine Stromerzeugung von rund 100 Mio. kWh/a *	◑
	2025	Realisierung von PV-Anlagen, Planungsstand umfasst derzeit eine Stromerzeugung von rund 9,8 Mio. kWh/a *	◑
7.2.2 Nutzung zükünftiger Energieträger, insbesondere Wasserstoff im Gasnetz fördern	2030	Erfahrungen aus zwei Pilotprojekten mit regenerativem Wasserstoff in unserem Verteilnetz 1. Umstellung eines bestehenden Gasnetzabschnitts auf 100 % Wasserstoff 2. Anhebung auf bis zu 30 % Wasserstoff in einem bestehenden Gasnetz (Einsparung von 4 % CO_2 pro 10 % Beimischung)	◑
Steigerung der Energieeffizienz bei Kund*innen, Kommunen und Partner*innen			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
7.3.1 Steigerung von Beratungen und Dienstleistungsprojekten zur Energieeffizienz	2030	Durchführung von Energieeffizienzberatungen und Mittelstandsberatungen (700 Beratungen)	◑
	2030	Durchführung von Energieeffizienzberatungen Gebäude, Heizung und Unterstützung durch unser Förderprogramm (900 Beratungen)	◑
	2025	Unterstützung von Kund*innen und Kommunen bei der Umsetzung von Energieeffizienzprojekten durch unsere Dienstleistungsprodukte *	◑
	2025	Unterstützung unserer Partner*innen durch Energieeffizienznetzwerke zur Steigerung der Energieeffizienz *	◑
	2025	Weiterentwicklung der energetischen Bewertung von Kläranlagen 10 Beratungsprojekte ZAKen mit einem Verbesserungspotenzial von min. 10 %	◑
Steigerung der Energieeffizienz der eigenen Anlagen und Gebäude			
7.3.2 Steigerung der Energieeffizienz der Wasserverteilung um 2 % (zum Basisjahr 2020)	2025	Optimierung der DEA Havixbeck sowie Neubau DEA Oer-Erkenschwick *	◑
7.3.3 Steigerung der Energieeffizienz bei der Trinkwasser-produktion um 1 % (zur festgelegten Ausgangsbasis)	2025	Inbetriebnahme 2023 der Energierückgewinnungsanlage Hohe Mark, Erweiterung ASWA (Wasserwerksassistenz-System) um Komponenten zur Energieeffizienzsteigerung *	◑
7.3.4 Energieeffizienz/-einsparung in GW-Gebäuden durch Optimierung von 20 % (zum Basisjahr 2015)	2025	neues Lüftungskonzept grünes Gebäude der Hauptverwaltung (Einsparung: 528.636 kWh/a Energie sowie Betriebsaufwand inkl. Instandhaltungskosten) *	◑
7.3.5 Energieeffizienz/-einsparung durch Optimierung des Gasnetzbetriebs	2025	Prüfung: Optimierung durch den Einsatz von Steuerungstechnik im druckgeregelten Gasnetz	◑
	2025	Machbarkeitsprüfung: Einsatz von Turbinen in GDRM-Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz	○

› * Umweltziel (EMAS)

SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Entwicklung der Mitarbeitenden fördern und Kreativität und Innovation unterstützen			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
8.3.1 Ermöglichung von mindestens drei Tagen qualifizierter Lernzeit zur individuellen Ausgestaltung für jeden Mitarbeitenden pro Jahr	2025	Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf zukunftsweisende Formate und Möglichkeiten angepassen	◑
Förderung von Jugendlichen beim Jobeinstieg – Demografische Nachfolgeplanung sicherstellen			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
8.6.1 Öffnung für regionale Träger/Qualifizierungsanbieter/Initiativen für die Förderung von Jugendlichen mit diversen Lebensläufen	2025	Angebot von Praktika, Einstiegsqualifizierungen oder Ausbildung, bis zu 4 Plätze pro Jahr	◑
8.6.2 Bereitstellung von Ausbildungsplätzen	2025	Bereitstellung von Ausbildungsplätzen (bis zu 20 Plätze pro Jahrgang im kaufm. und techn. Bereich) Ausweitung der Elektroniker-Ausbildung	◑
	2025	Unterstützen des Recruiting-Prozesses durch begleitende digitale (z.B. Social-Media) und regionale Maßnahmen wie Schulkooperationen, Messeauftritte oder IHK-Initiativen	◑
Meldepflichtige Arbeitsunfälle minimieren			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
8.8.1 Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von 32 (Bezugsjahr 2019) auf 26 Arbeitsunfälle pro Jahr	2025	Durchführung von Kampagnen zu gesetzten Themenschwerpunkten	◑
8.8.2 Risiko durch die Reduzieung von Gefahrstoffen senken	2025	Durchführung einer Analyse in 2021, um das Reduzierungspotenzial für die Zielsetzung zu ermitteln	◑

SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Optimierung der bestehenden Infrastruktur mit effizienterem Ressourceneinsatz und Nutzung umweltverträglicher Technologien			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
9.4.1 Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 40 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen (Bezugsgröße: Erneuerung in km)	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan (Generalausbauplan Wasser) *	◑
9.4.2 Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren zu mehr als 60 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen (Bezugsgröße: Erneuerung in km)	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan für Versorgunsgleitungen < DN 200/DA 225 *	◑
9.4.3 Steigerung der Effizienz der Betriebswassernutzung in der Wasserverteilung	2025	Betriebswassernutzung reduzieren durch optimierten Spülaufwand und Anwendung der Schirmspülung	○
9.4.4 Nutzung grabenloser Verfahren zu mehr als 35 % (im Mittel der letzten 5 Jahre) bei der Verlegung von Versorgungsleitungen (Erweiterungen)	2025	Einzelmaßnahmen nach Reha-Plan für Versorgunsgleitungen < DN 200/DA 225 *	◑
9.4.5 Sicherung des Gewässerschutzes durch Austausch von ölisolierten Kabeln durch moderne PE-isolierte Kabel	2025	Durchführung bei geplanten Erneuerungsmaßnahmen	◑
9.4.6 Steigerung der Netzsicherheit und Einsparung von Ressourcen und betrieblichem Aufwand	2034	Ersatz der Freileitungstrassen durch Erdverkabelung auf 18,9 km	◑
9.4.7 Reduzierung der Energieverluste, Steigerung der Netzsicherheit (Stromnetz) und Einsparung von Ressourcen und betrieblichem Aufwand	2025	Auswahl der Betriebsmittel mit geringen Verlusten und hoher Langlebigkeit	◑
9.4.8 Unterstützung von Kommunen bei der Optimierung der Netzinfrastruktur (Abwasser)	2025	Beratung zur Optimierung durch intelligenten Sanierungsmix	◑

› * Umweltziel (EMAS)

SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Optimierung der Infrastruktur unter Berücksichtigung externer Einflüsse (Klimawandel)			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
9.4.9 Versorgungssicherheit durch regelmäßige Anpassung des TW-Netzes an die hydraulischen Kapazitäten und Netzbedarfe	2025	Umsetzung der Maßnahmen, die über die Zielnetzplanung identifiziert und im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Wasserversorgungssystems beschlossen wurden	◑
Forschung und Entwicklung unterstützen und somit unter anderem Technologieentwicklung fördern			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
9.b.1 Initiieren und aktive Teilnahme an F&E-Projekten, um Lösungen für identifizierte Fragestellungen und Herausforderungen der Fachbereiche zu generieren	2025	Erweiterung der F&E-Strategie um den Aspekt Nachhaltigkeit Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskompasses zur Einordnung des Projekts und Aufnahme in den F&E-Antrag und F&E-Abschlussbericht	●

SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Emissionen durch Fahrzeugflotte reduzieren			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
11.6.1 Anteil E-Fahrzeuge auf 37 % bei GW/GWN steigern dadurch Senkung der durchschnittlichen Emissionen durch Pkw auf 95 g CO_2/km und leichte Nutzfahrzeuge auf 147 g CO_2/km	2024	Austausch von dieselbetriebenen Fahrzeugen durch E-Fahrzeuge *	◑
11.6.2 Durchführung Projekt Fuhrparkmanagement mit dem Ziel der Reduzierung von Fahrzeugen	2025	Projektziel:Steigerung der kollaborativen Nutzung des Fuhrparks und dadurch eine Reduzierung von Fahrzeugen Durchführung einer Analyse in 2021 mit dem Ziel: Ermittlung der quantifizierbaren Zielsetzung zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit	◑
	2025	Projektziel: stärkere Auslastung des Fahrzeugpools durch die Optimierung des Ausleihprozesses	◑
Verantwortung für die Region übernehmen			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
11.a.1 Stärkung der Kommunalstruktur und Verknüpfung mit der Kommunalpolitik, um Wertschöpfung in der Region zu halten	2025	Gründung von Gesellschaften mit Kommunen zur gemeinsamen Gestaltung der Energiewende bzw. Sicherung der Wasserversorgung in der Region	◑
	2025	Mitwirkung von Kommunen an der Versorgungswirtschaft durch Bildung von Beiräten und Mitwirkungsmöglichkeiten von Kommunen an der öffentlichen Trinkwasserversorgung	◑
11.a.2 Investition in nachhaltige Projekte (Bildung, Kultur) in der Region (verfügbare Finanzmittel ca. 800.000 Euro pro Jahr)	2025	Förderung der Umsetzung geeigneter gemeinnütziger und mildtätiger Projekte	◑
11.a.3 Leuchtturmprojekte in der Region unter Berücksichtigung von Transparenz und Zugänglichkeit umsetzen, kontinuierlich ein aktives Projekt in und für die Region	2025	Konzeptentwicklung und Umsetzung GW-Quartier mit den Schwerpunkten: 1. nachhaltige Baustoffe für den Neubau 2. energieeffiziente Gebäudetechnik unter Berücksichtigung von erneuerbaren und innovativen Technologien	◑

› * Umweltziel (EMAS)

SDG 12 – VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

Abfallaufkommen durch Vermeidung und Wiederverwertung verringern			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
12.5.1 Phosphorrecycling aus 30.000 t/a Klärschlammasche (Kreislaufwirtschaft)	2025	großtechnische Umsetzung einer P-Recycling-Anlage durch eigene GW-Beteiligung	◑
12.5.2 Anteil wiedereingebauter Aushub und aufbereiteter eingebauter Aushub bezogen auf Gesamtaushub (> 50 % GW AG, > 20 % GWN)	2025	Verpflichtung der Tiefbaufirmen zum Zwischenlagern an der Baustelle und Wiedereinbau von verdichtungsfähigem Boden, Verpflichtung der Tiefbaufirmen zum Einbau der wiederaufbereiteten Böden anstelle von Natursand, Kontrolle durch GW-Baubeauftrage *	◑
12.5.3 stoffliche Verwertung des Bodenaushubs zu 70 % (bezogen auf die Input-Output-Bilanz der Wiederaufbereitungsanlagen)	2025	Umsetzung und Betreiben der Bodenwiederaufbereitung durch eigene GW-Beteiligungen, Herstellung und Wiederverwendung von RC-Baustoffen,Optimierung des Aufbereitungsprozesses, Pilotprojekt: Herstellung von Flüssigboden als Material zur Verfüllung aufgegebener Leitungen *	◑

Nachhaltigkeitskriterien in Unternehmensprozessen verankern			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
12.6.1 nachhaltige Durchführung von Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit	2023	Erarbeitung und Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien (Entscheidungskompass Öffentlichkeitsarbeit)	◑
12.6.2 Anteil der Investitionen in nachhaltige Beteiligungen steigern	2023	Entscheidungskompass für Nachhaltigkeit in M&A-Projekten	◑
12.6.3 Anteil der Investitionen in nachhaltige Dienstleistungsprodukte steigern	2023	Entscheidungskompass für die Bewertung neuer Dienstleistungsprodukte	◑
12.6.4 Regionale Beschaffung dauerhaft stabilisieren	2025	Überprüfung der Lieferanten und Dienstleistern im Beschaffungsprozess	◑
12.6.5 Durchführung eines Projekts zur Sensibilisierung der Bedarfsträger*innen hin zu einer intrinsischen Umsetzungsbereitschaft von Nachhaltigkeitsaspekten	2025	Projektziel: Festlegung spezifischer Nachhaltigkeitskriterien für die jeweiligen Warengruppen, Durchführung einer Wesentlichkeits-betrachtung und Erarbeitung einer Grundlage zur Bewertung am Beispiel einer Warengruppe in 2022	◑
	2025	Entscheidungskompass für nachhaltige Beschaffung auf Basis der Prokjektergebnisse entwickeln	◑

Förderung der Bewusstseinsbildung zu einer nachhaltigen Lebensweise			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
12.6.6 Aufklärung der Öffentlichkeit über die Nachhaltigkeit von Produkten und Tätigkeiten	2025	Angebot von Führungen im Wasserwerk an alle Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen im direkten Wasserversorgungsgebiet, laufende Attraktivierung des Angebots sowie Aktualisierung und Versand entsprechender Informationsmaterialien an die Schulen	◑
	2025	„freier Zugang zu Trinkwasser“ flächendeckend im Versorgungsgebiet	◑
	2025	Info- und Kommunikationskampagnen	◑
12.6.7 Nachhaltige Produkte in der Kantine steigern	2025	Angebot von Geflügelfleisch reduzieren (Antibiotikum verringern), Haltungsklasse erhöhen	◑

› * Umweltziel (EMAS)

SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Vermeidung von CO_2 durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Schaffung von Angeboten zum nachhaltigem Verhalten			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
13.2.1 Nachhaltigkeit in Bezug auf Produkte und Regionalität erhöhen und Abfälle vermeiden	2025	Anteil Fleisch von Neuland auf 40 % steigern (Verankerung im Vertrag mit Apetito) Transportwege durch Regionalität reduzieren	◑
13.2.2 Bewusstsein für Dienstreisen schärfen	2025	Bewusstsein für Dienstreisen schärfen und Rahmen füllen, den die Reisekostenrichtlinie in diesem Sinne vorgibt *	◑
	2025	Verstärkte Nutzung digitaler Kommunikationslösungen Einsparung von 30 % der im Jahr gefahrenen km *	◑
13.2.3 Arbeitsweg klimabewusst gestalten	2025	Bildung von Fahrgemeinschaften fördern *	◑
	2025	Jobticket weiterhin zur Verfügung stellen und regelmäßig bewerben *	◑
13.2.4 mobiles Arbeiten entsprechend der Aufgabe ermöglichen und Infrastruktur bereitstellen (2-4 Arbeitstage pro Woche)	2022	Anteil der Notebooks/Convertibles im Vergleich zu den Desktop-PCs von 69 % auf 85 % steigern	●
	2022	Anzahl der Gelsenwasser-Besprechungsräume, -zonen oder vergleichbarer Arbeitsorte mit spezieller Technik für hybride Besprechungen wie SurfaceHub oder Logitech Meetup von 3 auf 15 steigern	●
13.2.5 nachhaltiges Handeln der Mitarbeitenden im privaten Bereich fördern	2023	Nachhaltigkeitsbonus für Mitarbeitende	◑

SDG 15 – LEBEN AN LAND

Förderung von Ökosystemen in der Region			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
15.1.1 Nachhaltige Bewirtschaftung der eigenen Flächen sichern und fördern	2025	Entwicklung eines Konzepts zum Umgang/zur Bekämpfung nicht heimischer Pflanzen (Neophyten) *	○
15.5.1 Artenschutz und biologische Vielfalt (auf eigenen Betriebsflächen) fördern	2025	Bewertung der Flächen und Ermittlung des Aufwertungspotenzials (Wildblumenwiese, Insekten) *	◑

SDG 17 – PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Internationale projektspezifische Entwicklung und Wissenstransfer fördern			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
17.9.1 Entwicklung und Transfer nachhaltiger Technik und Wissens-transfer für den Wasser-, Abwasser-, Hygiene- und Energiebereich	2025	Unterstützung von Viva con Agua (One WASH program in Uganda) Unterstützung von SOS-Kinderdorf-Projekten	◑
Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklungen ausbauen			
Operatives Ziel	**Zeithorizont**	**Maßnahmen**	**Stand**
17.16.1 Langfristige Initiierung von Betreiberpartnerschaften in der Ver- und Entsorgung	2023	Projekt in Sambia	◑

› * Umweltziel (EMAS)

Kernindikatoren für die Umweltleistung

Material- und Energieströme werden bei Gelsenwasser überwacht, um den Verbrauch von Ressourcen und Energie sowie Abfallmengen möglichst zu verringern (Stoffluss- und Abfallbilanz). Sie sind Planungsgrundlage für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Erweitert wurde die Bilanzierung von klimarelevanten Emissionen im Rahmen eines in 2022 gestarteten Projekts.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 70 und 104-107

Auf die Darstellung der Kernindikatoren (Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser und Abfall) in Bezug zu den in der EMAS-Verordnung genannten Outputgrößen (Anzahl der Mitarbeitenden, Bruttowertschöpfung, Produktoutput) wird verzichtet, da daraus keine aussagekräftigen Informationen zur Umweltleistung abgeleitet werden können.

Daten für den Bereich „biologische Vielfalt“ werden nicht erhoben, da diese nicht wesentlich für die direkten Umweltaspekte von Gelsenwasser sind.

Tiefe der Wertschöpfungskette

Unser Geschäftserfolg ist maßgeblich an das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette geknüpft. Zu den wesentlichen Stufen der Wertschöpfung von Gelsenwasser zählen die Gewinnung, Förderung und Verteilung von Wasser, die Aufbereitung von Abwasser, der Einkauf von und Handel mit Erdgas und Strom am nationalen und internationalen Großhandelsmarkt, der Betrieb von Erdgas- und Stromnetzen sowie Erdgasspeichern, die Lieferung von Wasser, Strom, Gas und Wärme an Endverbraucher*innen, Weiterverteiler*innen sowie Industriekund*innen und die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser und Energie.

Die größte Herausforderung für Gelsenwasser ist die Überprüfung der Lieferunternehmen / Lieferketten beim Beschaffungsprozess, da schon für die Auswahl der Produkte und Dienstleistungen eine Sensibilisierung der Bedarfsträger*innen erforderlich ist. Deshalb hat Gelsenwasser 2022 ein Projekt gestartet, welches das Ziel verfolgt, die internen Bedarfsträger*innen für die intrinsische Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten weiter zu sensibilisieren und die Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Produkt- und Leistungsspezifikationen zu verbessern.

VERANTWORTUNG

Die GELSENWASSER AG verfügt über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand, der aus dem Vorsitzenden und einem Mitglied besteht. Im Berichtsjahr bildeten 12 Mitglieder den Aufsichtsrat. Als Leitungsorgan führt der Vorstand der GELSENWASSER AG die Geschäfte, bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und setzt diese in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Aktuell sind die Ressorts Koordination Energie, Personal und Kaufmännisches, Recht, Unternehmensentwicklung und -kommunikation, IT, Steuerung Betrieb, Wasserwerke, Energie- und Messtechnik sowie Abwasser jeweils einer Vorstandsverantwortung zugeordnet. Nachhaltigkeit und Forschung, Gesellschaftsgremien, Stiftung sowie Sonderaufgaben sind als Stabsstellen, weiterhin Beauftragte für Datenschutz, Risikomanagement, Gefahrgut, Arbeitssicherheit, Schweißtechnik und Gleichstellung, direkt dem Vorstand zugeordnet.

Geschäftsbericht 2022, Seite 51

Der Vorstand und die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Forschung, der das Sachgebiet Umweltmanagement zugeordnet ist, sind für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Wesentliche Veränderungen und strategische Entscheidungen werden im Führungsgremium, das sich aus den Leitenden der Ressorts und Stabsstellen zusammensetzt, diskutiert und beschlossen. Neue inhaltliche Impulse werden durch das Führungsgremium gegeben. Die Fachbereiche werden frühzeitig eingebunden, da diese die Maßnahmen mit Überzeugung durchführen müssen und somit einen unverzichtbaren Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Die Nachverfolgung und Steuerung der Maßnahmen und Ziele zählen gleichermaßen wie die Überprüfung und Bündelung der Ergebnisse und Kennzahlen für die Berichterstattung zu den Aufgaben der Stabsstelle. Durch die Vernetzung der Stabsstelle mit allen Geschäftsbereichen wird ein regelmäßiger Informationsfluss und die Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen gewährleistet. Darüber hinaus steht sie allen Fachbereichen zum Thema Nachhaltigkeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Verantwortlichkeiten und Beauftragungen im Bereich des Umweltschutzes, teils durch gesetzliche Vorgaben geregelt, sind im Unternehmen fest etabliert.

VERANKERUNG DER NACHHALTIGKEIT IM GESCHÄFTSALLTAG – REGELN UND PROZESSE

Managementsysteme

Die Vorgaben für Managementsysteme werden sowohl von technischen Verbänden, Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung als auch nationalen und internationalen Normungsorganisationen entwickelt. Im Fokus der Systeme steht die Implementierung von Prozessen, die sicherstellen sollen, dass gesetzliche und regulatorische Vorgaben, die Anforderungen externer Stakeholder und die organisationsseitigen Ziele umgesetzt werden. Wesentliches Element ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess.

Die Managementsysteme bei Gelsenwasser sind überwiegend unabhängig voneinander implementiert worden. Um die Vorgehensweisen zu vereinheitlichen und Synergien besser heben zu können, wird für die Zukunft die Zusammenfassung der einzelnen Managementsysteme zu einem Integrierten Managementsystem angestrebt.

Technisches Sicherheitsmanagement

Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) ist ein von den Technischen Verbänden der Versorgungs- und Abwasserentsorgungswirtschaft getragenes System sowohl zur Selbstkontrolle als auch zur externen Überprüfung.

Basis für das TSM sind die Anforderungen der Arbeitsblätter G 1000 und W 1000 des DVGW, S 1000 des Forums Netztechnik/Netzbetrieb (FNN) des VDE sowie der weitergehenden technischen Regelwerke (Organisation, Qualifikation der technischen Führungskräfte und technischer Betriebsabläufe). Die Einhaltung der Anforderungen wird durch die TSM-Prüfung belegt, die von Gelsenwasser bereits seit 2003 zunächst alle fünf Jahre und nunmehr alle sechs Jahre mit Zwischenprüfung nach drei Jahren durchlaufen wird.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement auf Basis der ISO 9000-Normenreihe ergänzt das TSM um eine weitergehende Prozesssicht und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nicht nur im Bereich Technik, sondern auch bei allen anderen, z. B. kaufmännischen Prozessen und ihrem Zusammenwirken im Unternehmen.

Bereits 2002 wurde der Unternehmensbereich „Technische Dienstleistungen & Betriebsführungen“ gemäß der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Zertifizierung wurde Ende 2019 auf alle betrieblichen Bereiche bei Gelsenwasser ausgedehnt. Die 2022 anstehende Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems wurde erfolgreich absolviert.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IST EIN QUERSCHNITTSTHEMA

und eine Daueraufgabe. Klare Verantwortlichkeiten und Strukturen sind unerlässlich, um Veränderungen voranzutreiben und Erfolge zu erzielen.

(Zitat: Dr. Gesa Kutschera)

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement

Gelsenwasser hat 2013 ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (AMS) auf der Basis der Anforderungen der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) eingeführt, um die gesicherte Umsetzung und Einhaltung sowie kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten. In 2020 wurde das AMS auf die Anforderungen der DIN ISO 45001 umgestellt und zertifiziert. Im Rahmen der Aktivitäten bzgl. eines integrierten Managementsystems wurde die Re-Zertifizierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems um ein Jahr vorgezogen und in einem parallelen Verfahren zum Qualitätsmanagement erfolgreich absolviert.

Umweltmanagement

Um dem Umweltschutz Rechnung zu tragen und die Realisierung sich selbst gesetzter Umweltziele messen zu können, hat die GELSENWASSER AG bereits im Jahr 1999 ein Umweltmanagementsystem (UMS) aufgebaut sowie Verantwortlichkeiten und Abläufe umweltrelevanter Bereiche festgelegt (Nachhaltigkeitsbericht 2020). Das UMS wurde auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die im Wasser- und Energiegeschäft tätig sind, in den Folgejahren übertragen. Es basiert auf der EMAS-Verordnung, der DIN EN ISO 14001 sowie der DIN EN ISO 50001 und dient der Steuerung sowohl der ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen als auch der ökologischen Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten von Gelsenwasser.

Informationssicherheitsmanagement

Informationen sind eine immer wichtiger werdende Ressource im Rahmen der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Gleichzeitig nimmt die Bedrohung dieser Ressource insbesondere von außen kontinuierlich zu. Auch externe Kreise wie Kund*innen, Vertragspartner*innen, Aufsichtsbehörden und Gesetzgeber*innen fordern den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Informationen und Systemen. Aus diesen Gründen hat Gelsenwasser 2018 ein Informationssicherheitsmanagementsystem gemäß ISO/IEC 27001 zur Steuerung der IT-Sicherheit implementiert und zertifiziert.

GELSENWASSER AG	EMAS + ISO 14001 ISO 45001 ISO 9001 ISO/IEC 27001
GELSENWASSER Energienetze GmbH	EMAS + ISO 14001 ISO 45001 ISO 9001 ISO/IEC 27001
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH	EMAS + ISO 14001
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH	ISO 50001 ISO 9001

Bereichsübergreifende Prozesse

Neben den Managementsystemen, die sich primär auf die Umsetzung gesetzlicher und regulatorischer Prozesse beziehen, sind für einzelne Bereiche spezifische Ziele definiert worden, anhand derer die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten transparent und messbar dargestellt werden soll.

SDG 12.6.1

Nachhaltige Durchführung von Veranstaltungen und Auftritten in der Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsarbeit

Die Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit spielt im Bereich Veranstaltungen und Messen eine wichtige Rolle; Ökologie und Regionalität sind entscheidende Kriterien für das nachhaltige Messekonzept mit Standbau, Catering, Werbeartikeln und Kommunikation. Aufgrund der pandemiebedingten Absagen von Präsenzveranstaltungen hat die Öffentlichkeitsarbeit auch in 2022 überwiegend im virtuellen Raum stattgefunden, sodass die im Nachhaltigkeitsbericht 2020 beschriebenen Maßnahmen zur nachhaltigen Durchführung von Veranstaltungen auch im Berichtsjahr 2022 noch nicht von Relevanz waren.

Auch wenn virtuelle Veranstaltungen einen nennenswerten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen leisten, können diese den persönlichen Austausch nicht ersetzten, sodass ab dem Jahr 2023 sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen durchgeführt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und Überprüfbarkeit dieses Vorgehens haben wir einen Entscheidungskompass für Veranstaltungen eingeführt. Alle relevanten Aspekte, die eine nachhaltige Planung, Organisation und Ausführung der Veranstaltung sicherstellen, finden sich darin wieder. So erhalten beispielsweise regionale Anbieter*innen beim Catering den Vorzug. Der Messestand wird soweit möglich mit natürlichen bzw. recycelten Materialien gebaut.

Beteiligungsmanagement

Der Gelsenwasser-Konzern hält Beteiligungen an über 100 weiteren Unternehmen, davon über 60 Beteiligungen gemeinsam mit Kommunen, darunter insbesondere 23 Stadtwerke, die ihrerseits in nachhaltigen Geschäftsfeldern tätig sind (Wasser, Abwasser, Vertrieb von Strom, Gas und Wärme, Energiehandel, Energienetze, Erneuerbare Energien, Bodenaufbereitung, Breitbandversorgung, Chemiepark-Bewirtschaftung u. a.). Die Zahl der Beteiligungen wächst stetig, teils über Neugründungen, teils über Anteilserwerb an bestehenden Unternehmen. In allen Phasen der Beteiligungsbeziehung (Anbahnung, Gründung bzw. Erwerb, Integration und Betreuung) orientiert sich Gelsenwasser an den Kriterien Übereinstimmung, Partnerschaft, Wertsteigerung, Augenhöhe, Fachpartner und Lernbereitschaft. Von den 2022 erfolgten Veränderungen im Beteiligungsbereich seien im Nachhaltigkeitskontext die folgenden beispielhaft erwähnt:

- realeasy: Gründung des Start-ups realeasy GmbH mit Sitz in Bochum. Die realeasy betreibt einen Online-Marktplatz für die Wohnungs- und Gebäudewirtschaft sowie ihre Partnerunternehmen. Dabei übernimmt sie die Vermittlerrolle zu den Kund*innen, welche so aus einer Hand hochwertige Produkte und Services für die energetische, digitale und nachhaltige Transformation der Gebäudebestände beschaffen können.

- H&G Energie: Gründung der H&G Energie GmbH & Co. KG mit Sitz in Haltern am See gemeinsam mit einem Mitgesellschafter. Die H&G Energie erweitert das Geschäftsfeld Photovoltaik von Gelsenwasser um die Installation von PV-Anlagen für Privathaushalte.

- GELSEN–NET: Anteilserhöhung von 25,1 % auf rd. 51 % an dem IT- und Breitband-dienstleister GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH (mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2023). Die GELSEN–NET als regional verankertes IT/TK-Systemhaus mit Sitz in Gelsenkirchen strebt an, das glasfasergebundene Versorgungsgebiet im Ruhrgebiet sukzessive zu erweitern und zu optimieren. Mit der Anteilserhöhung baut Gelsenwasser seine Kompetenz im Bereich digitaler Infrastruktur aus.

Geschäftsbericht 2022, Seite 27

SDG 12.6.2

Anteil der Investitionen in nachhaltige Beteiligungen steigern

Infrage kommende Neugründungen und Mergers & Acquisitions-Vorhaben (M&A) werden in einer Projektliste dokumentiert, bewertet, priorisiert und ihr Status laufend aktualisiert. Um die Bewertung und Priorisierung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte transparenter zu gestalten, wurde die M&A-Strategie um einen Entscheidungskompass für Nachhaltigkeit in M&A-Projekten erweitert. Dieser wurde auf der Grundlage des „Entscheidungskompass blaugrün“ entwickelt, der verwendet wird, um Geschäftsentscheidungen anhand der Werte des Unternehmens zu bewerten. Die Nachhaltigkeit des Targets wird im Unternehmen nach dem 3-Säulen-Modell beschrieben und bewertet: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die Säule „Ökonomie“ ist durch interne unternehmerische Vorgaben bestimmt und wird aufgrund dessen mit den bestehenden Ansätzen bewertet. Die Säulen Ökologie und Soziales werden anhand definierter Kriterien näher eingegrenzt. Als Ergebnis ergibt der Entscheidungskompass mit den Säulen Ökologie und Soziales die Einstufung des Targets in einen von drei Bereichen:

GRÜN = Das Target ist als nachhaltig zu bewerten.

ORANGE = Das Target ist auf dem Weg zu einem nachhaltigen Target, es gibt Optimierungspotenziale. Diese werden im Rahmen der Post Merger Integration ausgearbeitet und umgesetzt.

ROT = Das Target ist als nicht nachhaltig zu bewerten.

Um eine objektive Bewertung durchführen zu können, werden im nächsten Schritt Kennzahlen für die Säulen Ökologie und Soziales erarbeitet und hinterlegt.

SDG 12.6.5

*Durchführung eines Projekts zur Sensibilisierung der Bedarfsträger*innen hin zu einer intrinsischen Umsetzungsbereitschaft von Nachhaltigkeitsaspekten*

Dienstleistungsprodukte

Gelsenwasser hat das Dienstleistungsmanagement seit 2015 zentral organisiert, mit dem Ziel, Dienstleistungen vor allem für Kommunen, Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie Industrie- und Gewerbebetriebe zu entwickeln und zu vermarkten. Das Gelsenwasser-Dienstleistungsportfolio erstreckt sich dabei auf die Sparten Wasser, Abwasser und Energie. Außerdem werden spartenübergreifende Dienstleistungen (z. B. Zählerwesen) sowie Dienstleistungen für Shared Service-Funktionen (z. B. Kundenbetreuung, IT, Personalentwicklung) angeboten.

SDG 12.6.3

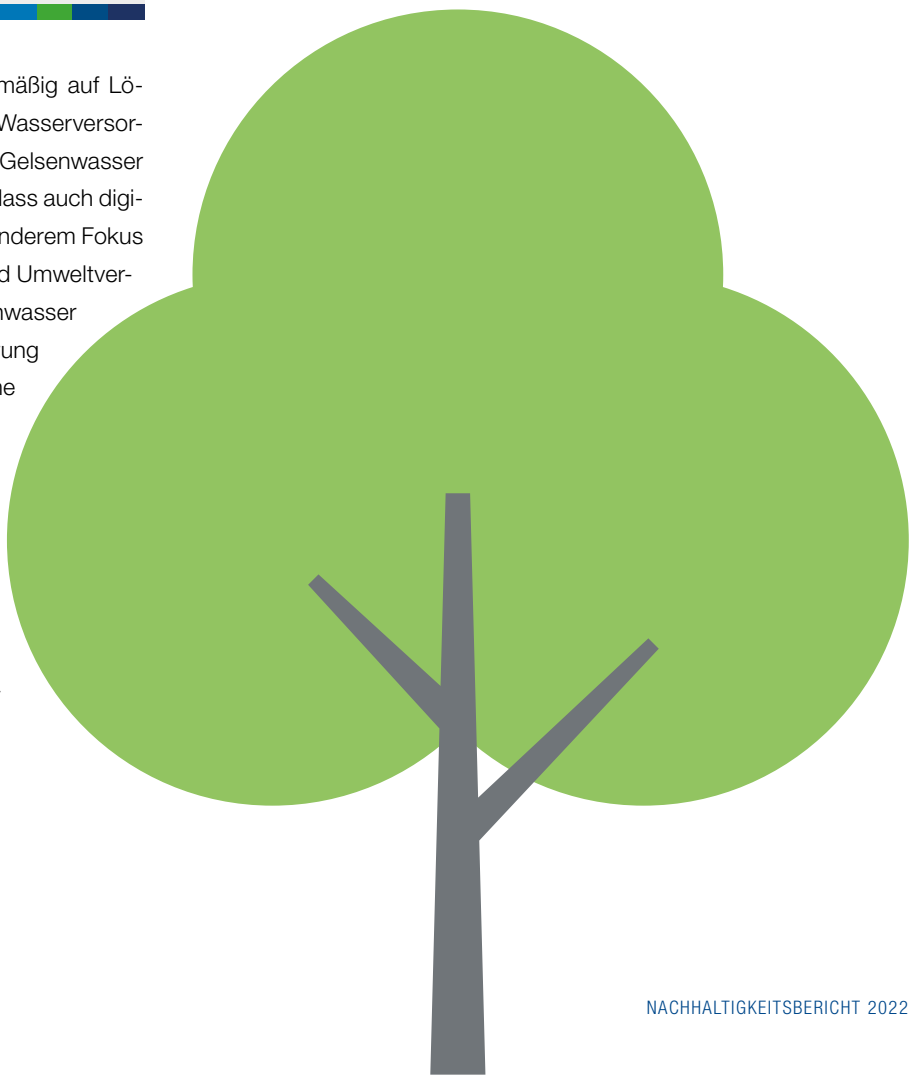
Anteil der Investitionen in nachhaltige Dienstleistungsprodukte steigern

Das Dienstleistungsportfolio ist schwerpunktmäßig auf Lösungen für Infrastrukturen, wie z. B. das Wasserversorgungssystem, ausgerichtet. Dabei erweitert Gelsenwasser das Dienstleistungsportfolio kontinuierlich, sodass auch digitale Dienstleistungen und Leistungen mit besonderem Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit entwickelt werden. So hat Gelsenwasser beispielsweise die Dienstleistungen „Projektierung Onshore-Windenergieanlagen“, „Energetische Quartiersentwicklung“ oder „Anlagen- und Gebäudeautomation“ bereits seit längerer Zeit im Angebotsportfolio. Zudem werden umfangreiche Leistungen, wie Planung, Bau und Betrieb, im Bereich „Ladeinfrastruktur“ angeboten. Des Weiteren bietet Gelsenwasser anderen Wasserversorgern unter anderem die Prüfung der Energieeffizienz der Pumpenauslegung und Steuerung an.

Zur Verbesserung des Entwicklungsprozesses von Produkten und Dienstleistungen hat Gelsenwasser einen internen Leitfaden erarbeitet, wodurch die allgemeinen Anforderungen an die Dienstleistungen sowie der Freigabeprozess durch ein zentrales Gremium standardisiert wurden. Im Entscheidungsprozess werden u. a. die Aspekte wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Um die einzelnen Akteur*innen bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen und im Zuge der Dienstleistungserbringung im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zu sensibilisieren, wird der Leitfaden analog zu den M&A-Vorhaben um einen „Entscheidungskompass nachhaltige Dienstleistungen“ erweitert. Auch hier führt der Entscheidungskompass zur Einordung der Dienstleistungen in einen der drei Bereiche grün, orange oder rot, Kennzahlen werden in Analogie zu den M&A-Vorhaben erarbeitet.

Grundvoraussetzung im Rahmen der Bewertung einer bestehenden Dienstleistung, Dienstleistungsidee und -entwicklung auf Basis des „Entscheidungskompass nachhaltige Dienstleistungen“ ist die Einhaltung interner Richtlinien und Nachhaltigkeitsvorgaben anderer Fachbereiche sowie die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette.



Zentrale Beschaffung

Aus Gründen der Versorgungssicherheit hat Gelsenwasser historisch gewachsene Lieferbeziehungen aufgebaut und gepflegt, die sich durch möglichst regionale Erzeugung und kurze Transportwege auszeichnen (Bedarfsdeckung zu mehr als 95 % im deutschsprachigen Raum). Im Rahmen der Corona-Pandemie haben genau diese Parameter dazu geführt, dass die Liefernden das Unternehmen trotz geschlossener Grenzen weiterhin beliefern konnten und die Versorgungsaufgabe ohne Einschränkung fortgeführt werden konnte. Die Bevölkerung und die Mitarbeitenden der Lieferunternehmen in diesen deutschsprachigen Regionen und Ländern verfügen in der Regel über hohe soziale Standards, überwiegend tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse und auch gewerkschaftliche Organisationen. Aus diesen Gründen kann das Konzept von Gelsenwasser auf eine nichtfinanzielle Kennzahl zur Messung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)- und Mindestlohn-Leistung verzichten.

SDG 12.6.4

Regionale Beschaffung dauerhaft stabilisieren

Im Jahr 2022 wurde das interne Projekt „Nachhaltige Spezifikation und Beschaffung“ bei Gelsenwasser gestartet. Ziel ist es, auf Basis einer Zielableitung die Bedarfsträger*innen und die Einkäufer*innen zu befähigen, für die wesentlichen Warengruppen die möglichen Nachhaltigkeitspotenziale zu erkennen und diese zu beurteilen.

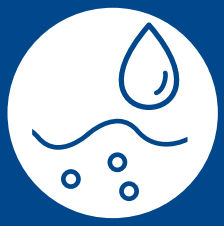
Mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens sind die bestehenden Leistungs- und Materialbedarfe (= strukturiert durch bestehende Warengruppenkategorien) zunächst im Hinblick auf Kerngeschäftsrelevanz, Einflussvermögen auf die Liefernden und Einkaufsvolumen betrachtet worden, um die Relevanz für Gelsenwasser zu ermitteln. In einem zweiten Schritt sind die Auswirkungen auf Umwelt- und Sozialbelange erhoben worden, um die ökologische und soziale Nachhaltigkeitsrelevanz zu ermitteln. Zur Ergebnisdarstellung sind die 27 Warengruppenkategorien in eine Risikorelevanzmatrix eingeordnet worden. Auf Basis dieser Einordnung erfolgt im Jahr 2023 eine Priorisierung und eine Bearbeitungsreihenfolge. Des Weiteren wird ein Nachhaltigkeitskompass einschließlich Leitfaden entstehen, der die Bedarfsträger*innen bei der nachhaltigen Material-/Leistungsspezifikationen und die Einkäufer*innen bei der nachhaltigen Beschaffung unterstützen wird.

Zusätzlich wird voraussichtlich im Jahr 2025 softwarebasiert ein strategisch nachhaltiger Warengruppenmanagement-Prozess und ein strategisch nachhaltiger Lieferantenmanagement-Prozess entwickelt. Diese beiden Prozesse sollen neben den reinen technischen Prozessabläufen auch inhaltlich die bisherigen fachlichen Schwerpunkte (Eignung = Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit) einschließlich Einhaltung gesetzlicher, sicherheitsrelevanter und qualitativer Anforderungen durch warengruppenspezifische Nachhaltigkeitsaspekte (Ökonomie, Ökologie, Soziales) ergänzen.

MEINUNG

Diese drei wesentlichen Aspekte sind unseren Stakeholdern am wichtigsten:

Trinkwasserqualität



Vorbeugender Gewässerschutz

Energiewende / Erneuerbare Energien

Vorbild für die inhaltliche Gestaltung wird das bereits seit vielen Jahren erfolgreich angewendete Qualifizierungssystem der Warengruppe Tiefbau sein. Die von den Tiefbau-Lieferunternehmen im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens geforderten und gelieferten Angaben werden darin geprüft und bewertet, sodass punktebasiert entschieden wird, ob der / die Bewerber*in Bieter- und Auftragnehmer-Status erreicht. Ein sehr umfangreich ausgeprägtes Qualifizierungssystem, wie z. B. das der Warengruppe Tiefbau, ist jedoch nicht für alle Warengruppen sinnvoll bzw. erforderlich, deshalb wird es, je nach den gesetzlichen und Gelsenwasser-spezifischen Anforderungen, unterschiedliche inhaltliche Ausprägungen für jede Warengruppe geben, immer strukturell aufeinander abgestimmt und zentral gebündelt. Bei den knapp 200 Warengruppen wird der Aufbau nach der o. a. Risikorelevanzmatrix und einer Wesentlichkeitsanalyse sukzessive nach abgestimmten Prioritäten erfolgen.

Aus den Erfahrungen der bearbeiteten wesentlichen Warengruppen werden Bedarfsträger*innen und Materialwirtschaft gemeinsam die Entscheidungsparameter des Nachhaltigkeitskompasses für nachhaltige Gestaltung der Material-/ Leistungs-/Lieferantenspezifikationen weiter detaillieren und diese den Anforderungen der Praxis anpassen, ggf. auch unter Berücksichtigung der Anregungen der Marktpartner*innen wie z. B. Kund*innen und Liefernden. Nach der Erstellung dieser nachhaltigen Spezifikationen kann für diese Warengruppen nachgelagert die nachhaltige Beschaffung erfolgen.

Die Umsetzung der zukünftigen gesetzlichen Anforderungen in der Lieferkette gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist in Vorbereitung. Es wurde eine Liste mit den notwendigen Aufgaben erstellt, die im Laufe des Jahres 2023 von den Aufgabenverantwortlichen abgearbeitet wird, sodass Gelsenwasser fristgerecht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Gelsenwasser pflegt als kommunal geprägtes Unternehmen einen regelmäßigen, offenen und transparenten Austausch mit einer Vielzahl gesellschaftlicher Akteur*innen. Ein zentraler Stakeholder sind die Kund*innen. Gelsenwasser leistet mit der Versorgung mit Wasser, Gas und Strom einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Daseinsvorsorge. Dazu gehören die Sicherheit und hohe Qualität der Versorgung, die Bereitstellung einer zuverlässigen Infrastruktur genauso wie die Zufriedenheit der versorgten Kund*innen. Dafür ist es entscheidend zu verstehen, was die Auftraggebenden erwarten. Dazu zählt auch, die aktuellen Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen und danach auszurichten, wie den Bedürfnissen der Kund*innen noch besser entsprochen werden kann.

Weitere Stakeholder sind Lieferunternehmen, Geschäftspartner*innen, Mitarbeitende, Anteilseigner*innen, Behörden, Wissenschaft und Forschung sowie Politik und Verbände. Durch den Austausch verfolgt Gelsenwasser das Ziel, die verschiedenen Anspruchsgruppen zeitnah und angemessen über die Entwicklungen und Ziele des Unternehmens zu informieren und es den Stakeholdern so zu ermöglichen, sich ein umfassendes Bild vom Unternehmen als solches und seiner Geschäftstätigkeit zu machen. Im Gegenzug erhält Gelsenwasser die Möglichkeit, die Erwartungen der Stakeholder kennenzulernen und sie in den Entscheidungen des Unternehmens angemessen zu berücksichtigen. So entstehen Ideen für neue Produkte, innovative Dienstleistungen oder sogar Kooperationen und Allianzen zur gemeinsamen Verfolgung wichtiger Themen, wie z. B. dem Schutz der Ressource Wasser.

Der Austausch mit den Stakeholdern findet dabei auf vielfältige Art und Weise statt. So stehen die Mitarbeitenden im täglichen Austausch mit Kund*innen nd Liefernden. In regelmäßigen Abständen werden Befragungen der Kund*innen sowie Mitarbeitenden durchgeführt, um ihre Rückmeldungen für kontinuierliche Verbesserungen zu nutzen.

PARTNERSCHAFTEN AUF AUGENHÖHE & PRAXISERPROBTE LÖSUNGEN

Das Team blau-grün von Gelsenwasser ist Spezialist für Wasser-Infrastruktur. Wir sind eines der ältesten und erfahrensten Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Wir kümmern uns in über 40 Kommunen um die Wasserversorgung – und das unter den unterschiedlichsten Bedingungen.

26 Wasser-Konzessionskommunen

59 Gas-/Strom-Konzessionskommunen

23 Stadtwerkebeteiligungen

Zufriedenheit der Kund*innen sowie Mitarbeitenden

Gelsenwasser möchte als attraktiver Arbeitgeber motivierte und kompetente Mitarbeitende gewinnen und dauerhaft halten. Dazu werden die Mitarbeitenden u. a. regelmäßig über aktuelle Geschäftsentwicklungen informiert und in einen aktiven Dialog eingebunden. Die Mitarbeitenden der GELSENWASSER AG, der GWN und der Erenja können regelmäßig an der Great Place To Work®-Befragung teilnehmen.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 77

Weiterhin fördert Gelsenwasser den unternehmensübergreifenden Austausch und die Vernetzung untereinander, um Stärken und Synergien bestmöglich zu nutzen. Dies geschieht über gemeinsame Weiterbildungsangebote, regelmäßige Foren und Arbeitsgruppen, eine webbasierte Informations- und Kommunikationsplattform für Mitarbeitende (netz.werk) sowie in Form eines regelmäßig erscheinenden Magazins über die Aktivitäten innerhalb der Gelsenwasser-Gruppe.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 79

Ein Beispiel für die unternehmensübergreifenden Aktivitäten ist ein ständiger Austausch zwischen den Abwasserunternehmen der Gelsenwasser-Gruppe über aktuelle Themen. Über viele Jahre wurde ein gruppeninterner Benchmark-Prozess durchgeführt, um Optimierungspotenziale aufzudecken und zu heben. Im Vordergrund stand und steht dabei die nachhaltige, wirtschaftliche Optimierung des Betriebs. Basierend auf eigener Expertise und den Erfahrungen aus der Unternehmensgruppe bietet Gelsenwasser anderen Kommunen Dienstleistungen zur Optimierung des Kanalnetz- und Abwasserbetriebs an.

Zu einer hohen Zufriedenheit der Kundschaft trägt der direkte Kontakt mit Mitarbeitenden wesentlich bei. Das Personal wird regelmäßig im Umgang mit Kund*innen bzw. der Kommunikation der Kundschaft geschult. Dabei orientiert sich das Trainingsangebot an den aktuellen Rahmenbedingungen und wird bedarfsorientiert flexibel angepasst. So wurden die Mitarbeitenden im Kundenmanagement jüngst zu herausfordernden Gesprächssituationen geschult. Neue Mitarbeitende bekommen zu Beginn eine entsprechende Grundlagenschulung. Zudem werden die Kund*innen bezüglich ihrer Zufriedenheit in regelmäßigen Abständen befragt.

Unterstützung kommunaler Partnerschaften

Gelsenwasser sieht sich als kommunales Unternehmen den Bedürfnissen und Zielen der Städte und Kommunen in ihrem Versorgungsgebiet verpflichtet. Die vielfältigen Berührungspunkte mit den Kommunen und deren gewählten Vertreter*innen in den Bereichen Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Dienstleistungen, Soziales und Kultur tragen der Bedeutung der intensiven Geschäftsbeziehungen im besonderen Maße Rechnung. Zur Stärkung und Weiterentwicklung der Geschäfts- und Konzessionspartnerschaften steht Gelsenwasser im permanenten Dialog mit den städtischen Gesellschafter*innen und den kommunalen Entscheidungsträger*innen, auch um neue Trends frühzeitig zu antizipieren und die gemeinsamen Aktivitäten entsprechend weiterzuentwickeln.

SDG 11.A.1

Stärkung der Kommunalstruktur und Verknüpfung mit der Kommunalpolitik, um Wertschöpfung in der Region zu halten

Im Rahmen des sich fortsetzenden Trends zur Rekommunalisierung sind viele Städte und Kommunen bestrebt, so viel Wertschöpfung wie möglich durch eigene oder ortsansässige Unternehmen erbringen zu lassen. Hierbei ist Gelsenwasser ein wertvoller Partner und Know-how-Träger, denn das Unternehmen verfügt über umfangreiche Erfahrungen in kommunalen Fachpartnerschaften, u. a. in den Bereichen Energievertrieb und Infrastrukturthemen. In 2021 hat die GELSENWASSER AG zusammen mit der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR die Weichen für eine verstärkte Zusammenarbeit gestellt. In der Folge hat Anfang 2022 eine gemeinsame neue Gesellschaft – die Neue Energien Bad Oeynhausen GmbH (NEO) – ihre Arbeit aufgenommen. Die NEO soll im engen Schulterschluss mit ihren Gesellschafter*innen die Energiewende in Bad Oeynhausen voranbringen und damit bei der Erfüllung der klimapolitischen Ziele in der Stadtentwicklung unterstützen. Insbesondere soll die Energieinfrastruktur unter Einbindung und Ausbau von Erneuerbaren Energien koordiniert ausgebaut werden. Hierbei sollen die Kompetenzen beider Gesellschafter gebündelt und Synergien gehoben werden. Aus derartigen „neuen“ gemeinsamen Gesellschaften heraus werden im Allgemeinen Schritt für Schritt auch weitere Dienstleistungen und Angebote für die Kommune realisiert, wie z. B. moderne Quartiersentwicklungen und digitale Infrastruktur.

Bildung von Beiräten in der Versorgungswirtschaft

Die Trinkwasserversorgung sowie die Energieversorgung (Strom und Gas) sind wesentlicher Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und damit Pflichtaufgaben der Kommunen. Die Kommunen können die Wahrnehmung dieser Pflichtaufgaben auf Dritte übertragen, was regelmäßig auf der Basis von Konzessionsverträgen erfolgt. In den Konzessionsverträgen werden insbesondere auch Informations- und Mitwirkungsrechte, die sich auf die Qualität und Sicherheit der Trinkwasserversorgung, die Verbraucherfreundlichkeit, die Weiterentwicklung der Trinkwasserversorgung sowie auf die Abstimmung und Durchführung von Baumaßnahmen beziehen, zugunsten der Kommune geregelt. Umgesetzt werden diese Rechte durch abgestimmte und mittlerweile etablierte projektbezogene Informations-, Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse. Dazu zählt auch das Angebot von Gelsenwasser an die Kommunalverwaltung und die Kommunalpolitik, über einen Wasser-/Energiebeirat den Dialog zu intensivieren, miteinander in ein regelmäßiges Gespräch zu kommen und gemeinsam die öffentliche Trinkwasserversorgung zu entwickeln und kommunale Belange frühzeitig zu berücksichtigen. Zunehmend werden hier klimabedingte Veränderungen und resultierende Anforderungen an die Trinkwasserversorgung sowie die Resilienz der Trinkwasserversorgung thematisiert.

Wir stehen für Sicherheit und Qualität in der Versorgung.

Gelsenwasser versorgt Menschen und Unternehmen mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt:

TRINKWASSER

Im Jahr 2022 hat der Gelsenwasser-Konzern 228 Mio. m³ Wasser geliefert.

ÖKONOMIE – SICHERHEIT, QUALITÄT UND PARTNERSCHAFTEN

PRODUKTE – TRINKWASSER UND ENERGIE

Trinkwasser guter Qualität zur Daseinsvorsorge

Gelsenwasser versorgt Menschen und Unternehmen mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt: Trinkwasser, einem Naturprodukt. Deshalb erhebt Gelsenwasser auch bei der Wassergewinnung und -aufbereitung den Anspruch, möglichst naturnahe Verfahren einzusetzen und engagiert sich für den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 54

Die Qualität des Trinkwassers muss jederzeit die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) erfüllen. Dazu überprüft Gelsenwasser kontinuierlich die Wasserqualität. Der Untersuchungsumfang beschränkt sich bei der Häufigkeit und dem Stoffumfang nicht nur auf das gemäß TrinkwV vorgeschriebene Mindestmaß. Das Wasser wird in akkreditierten Laboren, z. B. der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU), auf deutlich mehr Stoffe hin untersucht. Die Ergebnisse werden auf Einhaltung der Grenzwerte nach TrinkwV oder anderer Leit- und Richtwerte bewertet und sind auf der Internetseite des Unternehmens für alle Kund*innen einsehbar veröffentlicht. Gelsenwasser veröffentlicht seit 2014 alle Analysen und ist damit auch heute noch eines von wenigen Wasserversorgungsunternehmen, das seinen Kund*innen eine umfangreiche aktuelle Detailanalyse des Trinkwassers zur Verfügung stellt und damit deutlich über die nach TrinkwV erforderliche Veröffentlichungspflicht hinausgeht. Die dichte Beprobung des Trinkwassers sichert nicht nur die jederzeit gute Qualität ab, sondern stellt u. a. auch eine Kontrolle der Wirksamkeit der Trinkwasseraufbereitung in den Wasserwerken dar.

Der Vorstand der GELSENWASSER AG und insbesondere das technische Ressort ist über regelmäßige Berichte der für die Trinkwasserqualität verantwortlichen Organisations-/Geschäftsbereiche in das Monitoring der Trinkwasserqualitätsparameter und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingebunden. Die Ergebnisse der Untersuchungen bestätigen – wie in den Vorjahren – auch im Jahr 2022 die jederzeit gute Qualität des von Gelsenwasser verteilten Trinkwassers.

Qualitätsoffensive Trinkwasser

Gelsenwasser hat die „Qualitätsoffensive Trinkwasser“ aus der Überzeugung heraus gestartet, dass ein offensiver Umgang auch mit sensiblen Umweltthemen, wie beispielsweise Spurenstoffen, und die transparente Datenbereitstellung zur Glaubwürdigkeit des Unternehmens und dem fairen Umgang mit Kund*innen und Behörden beitragen.

Bei Gelsenwasser wird bereits seit langer Zeit das Trinkwasser weit über das Mindestmaß der Trinkwasserverordnung hinaus untersucht, um seine Inhaltsstoffe bestmöglich zu kennen (Target-Analytik) und Veränderungen frühzeitig festzustellen (Non-Target-Analytik). In der Trinkwasseranalytik werden 65 % aller Parameter auf Basis gesetzlicher Vorgaben, weitere 35 % der Parameter über das gesetzlich geforderte Maß hinaus untersucht. Die Analysen unterstützen die Steuerung der Wasserwerke, begleiten die Aufbereitung und prüfen eingesetzte Aufbereitungsstoffe. Zudem wird bei Auffälligkeiten eine Ursachenforschung angestoßen, um negative Beeinflussungen der Wasserqualität abzustellen.

In der Qualitätsoffensive werden zudem europäische Gesetzgebungsverfahren und deren Umsetzung in deutsches Recht intensiv begleitet. Die flankierende Gremienarbeit auf europäischer Ebene dient dazu, frühzeitig positiv auf Faktoren Einfluss zu nehmen, die eine Auswirkung auf die Trinkwasserqualität haben können.

Energieversorgung

Der Gelsenwasser-Konzern hat 2021 im Rahmen eines Restrukturierungsprojekts die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt. Erenja versorgt Privathaushalte und Gewerbekund*innen mit 100 % Ökostrom, Klimagas, Erdgas, Öko-Heizstrom und intelligenten Energielösungen.

Für Privat- und Geschäftskund*innen bietet Erenja unterschiedliche Tarife an. Geschäftskund*innen mit einem höheren Verbrauch erhalten Individualverträge.

Erd- und Klimagas, Ökostrom und Wärme für Privatkund*innen

Seit den 1970er-Jahren bietet Gelsenwasser die Versorgung mit Erdgas an. Seit einigen Jahren wird ein Teil des Erdgases klimaneutral gestellt, d. h. die CO_2-Emissionen bei der Verbrennung von Erdgas werden durch Projekte, die eine CO_2-Vermeidung bzw. -Reduktion als Ziel haben, kompensiert.

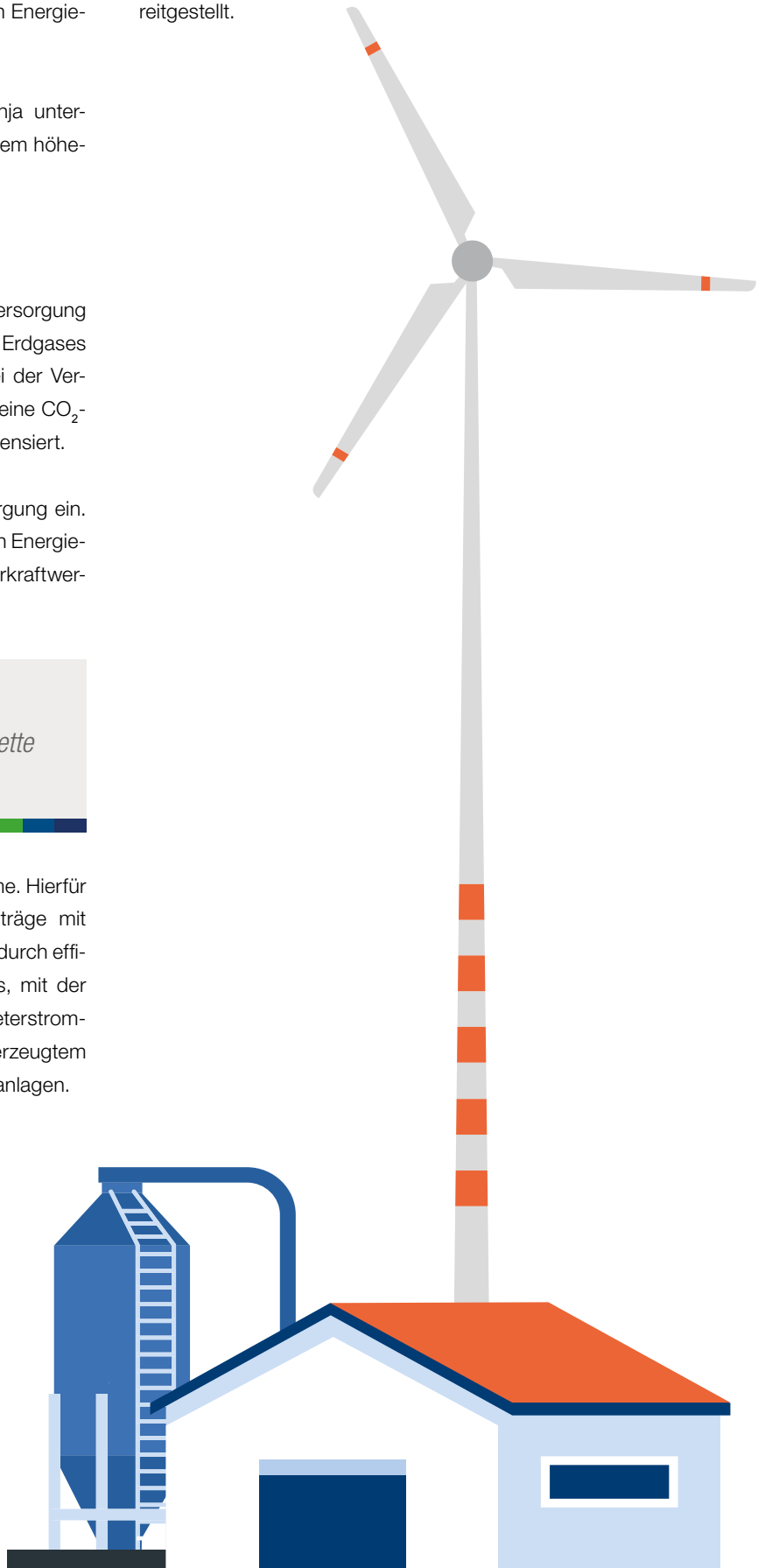
2008 stieg Gelsenwasser auch in die Stromversorgung ein. Der Ökostrom wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen – derzeit vor allem aus Wasserkraftwerken und Windanlagen innerhalb Europas.

SDG 7.1.2

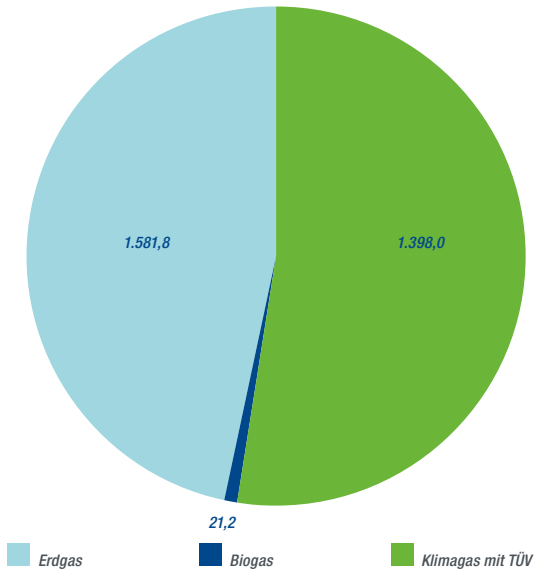
*Aufnahme von Klimagas in die Produktpalette für Tarifkund*innen (100 %)*

Ein weiteres Produkt ist die Lieferung von Nahwärme. Hierfür schließt Gelsenwasser Heizungs-Contracting-Verträge mit den Kund*innen ab, sodass deren Liegenschaften durch effiziente Erzeugungsanlagen, meist auf Erdgasbasis, mit der erforderlichen Wärme versorgt werden. Bei Mieterstromprojekten gelingt dies mit in der Liegenschaft erzeugtem Strom aus Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

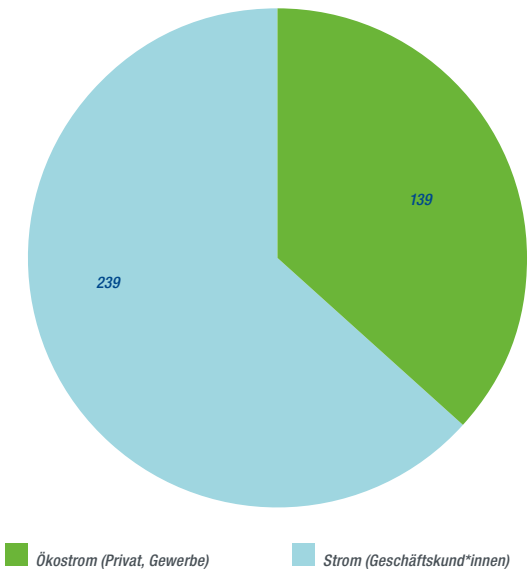
Erenja und Westfalica (Marke von Erenja) haben die Umstellung der Produktpalette auf 100 % klimaschonende Produkte in 2022 vollzogen und den kompletten Erdgasabsatz an Tarifkund*innen auf Klimagas umgestellt. Der Gesamtgasabsatz von Erenja betrug in 2022 für Endkund*innen 3.001 GWh, ca. 50 % wurden als Klimagas und Biogas bereitgestellt.



Gasabsatz 2022 in GWh



Stromabsatz 2022 in GWh



Die Stromprodukte von Erenja sind bereits zu 100 % zertifizierte Ökostromprodukte für Tarifkund*innen (privat und Gewerbe). Im Geschäftskundensegment entwickelt sich die Nachfrage nach Ökoprodukten im Bestandskundengeschäft immer besser. Die Umstellung dieser Auftraggebenden auf Ökostromprodukte wird in den nächsten Jahren weiter forciert.

In kommunalen und industriellen Kläranlagen kann durch geeignete Verfahren erneuerbare Energie in Form von Biogas in erheblichem Umfang erzeugt werden. Die Kläranlagen der Gelsenwasser-Gruppe verfügen alle über Faulungsanlagen, deren Biogas direkt vor Ort energetisch über Kraft-Wärme-Kopplung genutzt wird und so den Energiebezug von außerhalb reduziert. Im Rahmen von Dienstleistungsaufträgen nutzt Gelsenwasser das eigene Fachwissen, um dadurch anderen Kommunen oder Industriebetrieben die Biogaserzeugung und -nutzung aus eigenem Abwasser zu ermöglichen.

100 % ÖKOSTROM

Die Stromprodukte der Erenja-Vertriebsgesellschaften der Gelsenwasser sind zu 100 % zertifizierte Ökostromprodukte für Tarifkund*innen.

INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN FÜR VERSORGUNGSSICHERHEIT

Planung, Investition und Betrieb von Anlagen- und Netzinfrastruktur

Eine optimale Betriebsführung, vorausschauende Planung und Investitionen in Infrastruktur sind die Kernelemente zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Betrieb von Anlagen- und Netzinfrastruktur

Gelsenwasser verantwortet den Betrieb von Wasser-, Gas- und Stromnetzen in mehr als 50 Städten und Gemeinden. Das Managementkonzept für den Betrieb der Versorgungsnetze ist in den jeweiligen spartenbezogenen unternehmenseigenen Betriebshandbüchern festgeschrieben. Gelsenwasser verfügt über freiwillige Zertifizierungen, welche die Leistungsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein unterstreichen. Durch ein laufendes unterjähriges, aber auch jahresübergreifendes Controlling und Benchmarking von Kennzahlen der Netzbetriebe, die auf Basis von Zustands- und Betriebsdaten generiert werden, wird eine mindestens gleichbleibende Qualität garantiert, es werden aber auch Verbesserungspotenziale erkannt und umgesetzt.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 24

Um jederzeit auf Störungen und Gefahren sowie im Extremfall auf überregionale Großschadensereignisse reagieren zu können, hält Gelsenwasser ein umfassendes Störungsmanagement vor. Ziel ist die Minimierung von Versorgungsunterbrechungen. Über kurze Reaktionszeiten und die Vorhaltung der notwendigen Personal- und Sachausstattung werden die Auswirkungen möglicher Störungen auf ein Minimum reduziert bzw. unmittelbar behoben. Als Referenzgrundlage sowohl für das Störungsmanagement im Normalbetrieb als auch in Krisenszenarien dient ein detaillierter Risiko- und Krisenmanagementplan.[2]

Für den Bereich Versorgungssicherheit gibt es die steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren „Höhe Verluste im Wassernetz“, „durchschnittliche Zeit der Versorgungsunterbrechung (Wasser und Gas)“, SAIDI (System Average Interruption Duration Index) -Wert (durchschnittliche Stromausfalldauer) für das Mittelspannungsnetz und das Niederspannungsnetz (Strom), „Anzahl Rohrschäden (= Störungen mit Medienaustritt)“, „Anzahl Störungen ohne Medienaustritt“ und „Einhaltung der Reaktionszeit“. Diese werden erfasst und innerhalb des oben beschriebenen Controlling- und Benchmark-Prozesses mit dem über den Berichtszeitraum hinweg gültigen Anspruch der Minimierung verfolgt. Der Vorstand wird regelmäßig über den Stand und die Entwicklung der Qualität des Netzbetriebs Gas, Strom und Wasser anhand der genannten Kennzahlen unterrichtet und erforderliche Maßnahmen werden abgestimmt. Somit ist die Einbettung in die übergeordneten Unternehmensziele gewährleistet. In der Stromsparte wird die Bundesnetzagentur (BNetzA) jährlich zur Qualität des Netzbetriebs Strom anhand der SAIDI-Werte informiert.

Zukunftssichere Trinkwassernetzplanung

SDG 9.4.9

Versorgungssicherheit durch regelmäßige Anpassung des Trinkwassernetzes an die hydraulischen Kapazitäten und Netzbedarfe

Das Trinkwasserversorgungssystem ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen aus der TrinkwV und den technischen Normen, insbesondere dem DVGW-Regelwerk, so auszulegen und zu entwickeln, dass der aktuelle, aber auch der zukünftige Trinkwasserbedarf gedeckt werden können. Diese Anforderungen werden bei Gelsenwasser im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Wasserversorgungssystems und durch die konkrete Formulierung der Versorgungsaufgabe für unterschiedliche Lastszenarien umgesetzt. Hierbei werden strukturelle Veränderungen in den Versorgungsgebieten infolge städtebaulicher und wirtschaftlicher Entwicklungen, aber insbesondere auch demografische Veränderungen und Einflüsse durch den Klimawandel berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Analyse gehen in die Zielnetzplanung ein und bestimmen damit, neben den Maßnahmen zum Erhalt der Anlagensubstanz (Rehabilitation), das Netzausbau- und Investitionsprogramm von Gelsenwasser. Die Resilienz des Trinkwasserversorgungssystems, ein wesentlicher Teil der kritischen Infrastruktur, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen wie Notstromkonzepte, Ausfallbetrachtungen und daraus abgeleitete Aktionspläne aber auch Schaffung von Redundanzen durch Neubau oder Ertüchtigung von Anlagen und Leitungen dienen der Sicherung der Wasserversorgung. Im Jahr 2022 wurde das bestehende Notstromkonzept optimiert, um Ausfallzeiten zu reduzieren und eine flächendeckende Trinkwasserversorgung bei Ausfall der öffentlichen Stromversorgung sicherzustellen. Wichtige Armaturen im Transportnetz wurden fernbedienbar umgerüstet, um Reaktionszeiten bei der Umstellung von Versorgungszonen zu verringern.

[2] entsprechend „Technischer Hinweis – Merkblatt DVGW W 1001 (November 2020)“

Investitionen in Anlagen- und Netzinfrastruktur – Gas, Wasser und Strom

Der Substanzerhalt und der Ausbau der Anlagen- und Netzinfrastruktur Gas, Wasser und Strom erfolgt auf Basis des unternehmensweit gültigen Strategischen Asset Management Plan (SAMP). Der SAMP orientiert sich an den Vorgaben der ISO 55000. Er transformiert die aus den Unternehmensleitlinien abgeleiteten Asset-Management-Leitsätze unter Verwendung eines risikobasierten Ansatzes in Asset-Management-Ziele. Wesentliche Aspekte sind hierbei Sicherheit und Qualität, technische und wirtschaftliche Ausgewogenheit, Umweltbewusstsein und Energieeffizienz, Langfristigkeit sowie Generationengerechtigkeit. Der SAMP stellt die Basis für die spartenbezogenen Bereichs-Asset-Management-Pläne dar. Diese erfüllen die o. g. Leitsätze unter Berücksichtigung der spartenspezifischen Besonderheiten sowie der regulatorischen Anforderungen in den Energiesparten.

Wichtige Messgrößen und Qualitätsparameter für den Zustand der Netzinfrastruktur sind die Anzahl der Schäden und Leckagen sowie die Höhe der Medienverluste.

Wasserversorgung

Explizit für die Wasserinfrastruktur ausgeführt bedeuten Schäden an einer Trinkwasserleitung für die Kund*innen eine mehrstündige unerwartete Unterbrechung der Wasserversorgung. An der Schadensstelle tritt nicht nur Trinkwasser aus, auch können Kontaminationen des Trinkwassers im Zuge der bei der Reparatur notwendigen Tief- und Rohrleitungsbauarbeiten, trotz langjährig im Unternehmen etablierter und sorgsam überwachter Hygienemaßnahmen, nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jeder Kubikmeter Verlustwasser bedeutet auch unnütz verbrauchte Energie und Chemikalien für die Aufbereitung und Verteilung. Daher ist es seit jeher Ziel von Gelsenwasser, Rohrschäden und damit ungeplante Versorgungsunterbrechungen aber auch Wasserverluste durch Leckagen zu minimieren. Neben der ausgeprägten Kundenorientierung stehen hierbei betriebswirtschaftliche und insbesondere hygienische und ökologische Aspekte im Vordergrund. Die Entwicklung der Schadensstatistik der von Gelsenwasser betreuten Versorgungsnetze zeigt einen deutlichen Rückgang der Schadenshäufigkeit seit 1971 von ca. 0,27 Schäden pro km Rohrnetz auf aktuell ca. 0,06. Dieser wurde durch die konsequente Umsetzung einer zustandsorientierten Rehabilitationsstrategie und somit einer

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Für die Versorgungssicherheit optimieren wir bedarfsgerecht unsere Infrastruktur. Im Jahr 2022 hat Gelsenwasser 107,3 Mio. € in die Versorgungsinfrastruktur investiert (Anlagevermögen, Betrieb und Unterhaltung). So konnten Versorgungsunterbrechungen im Jahr auf ein Minimum begrenzt werden:

Wassernetz:	5,51	Min./Hausanschluss
Gasnetz:	0,64	Min./Zählpunkt
Stromnetz:	14,71	Min./Zählpunkt

ressourcenschonenden Wasserversorgung erreicht. Niedrige Rohrschadenszahlen bedeuten gleichzeitig geringe Wasserverluste. Im Wassernetz betrug die Dauer ungeplanter Versorgungsunterbrechungen im Jahr 2022 5,51 min/Hausanschluss.

Durch eine kontinuierliche Überwachung des Rohrnetzes bzw. ausgewählter Teilnetze und durch eine turnusmäßige Lecksuche alle fünf Jahre sowie die Erneuerung schadensanfälliger Leitungsstränge entsprechend den Rehabilitationskonzepten für Transport-, Versorgungs- und Hausanschlussleitungen liegen die Wasserverluste bei Gelsenwasser nach DVGW-Regelwerk W392 auf einem niedrigen Niveau. Dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser wird auch im Kontext der Leckageüberwachung in den Trinkwassernetzen Rechnung getragen (Nachhaltigkeitsbericht 2020).

SDG 9.4.1

Nutzung des Rohreinzugsverfahrens, sowie weiterer grabenloser Verfahren bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen

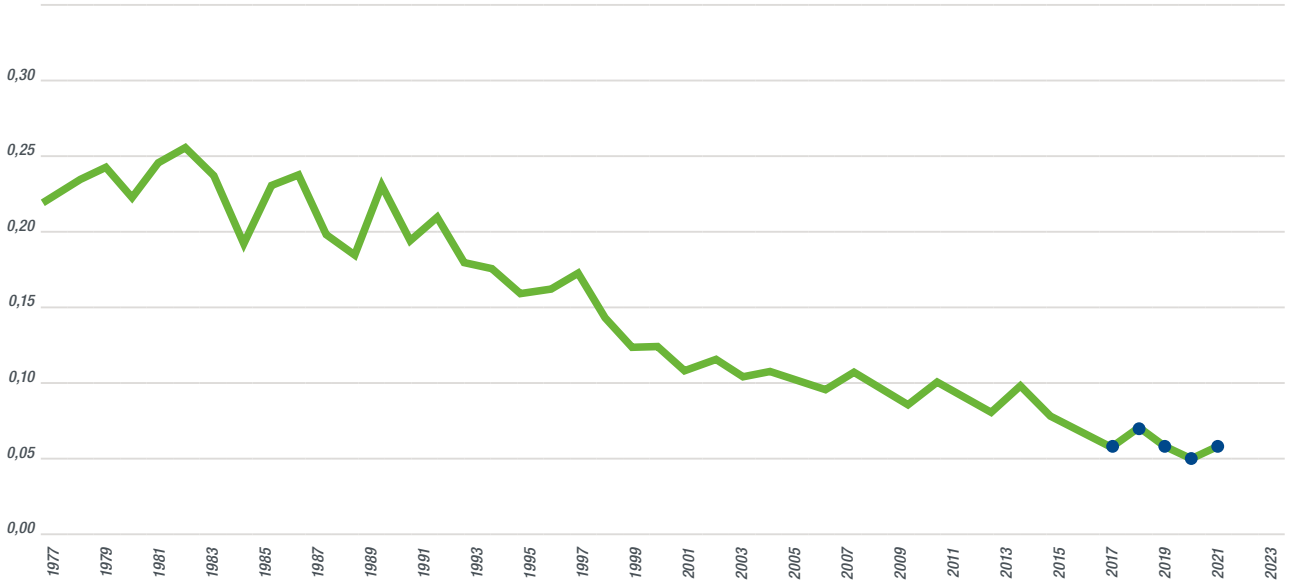
SDG 9.4.2

Nutzung des Rohreinzugsverfahrens sowie weiterer grabenloser Verfahren bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen

SDG 9.4.4

Nutzung grabenloser Verfahren bei der Verlegung von Versorgungsleitungen (Erweiterungen)

Rohrschadensstatistik – Schadensrate Wasserrohrnetz (Schäden pro Kilometer)



ab 2008 Betriebsdirektion Recklinghausen inkl. Netze der hertenwasser GmbH
ab 2009 mit Betriebsdirektion Niederrhein (Netze im Eigentum der GELSENWASSER AG inkl. Pachtnetz Issum und Betriebswasserleitung Thyssen Krupp)
ab 2010 Betriebsdirektion Unna inkl. GSW Wasser plus
ab 2017 Netze im Eigentum der GELSENWASSER AG (Investitionshoheit bei Betriebsdirektionen inkl. Pachtnetz Issum)

Im Sinne der nachhaltigen Instandhaltung der Netzinfrastruktur werden bei Gelsenwasser seit vielen Jahren sogenannte Rohreinzugs- oder Reliningverfahren für die Erneuerung von Rohrleitungen angewendet. Stahlrohre oder Rohre aus duktilem Gusseisen werden in Altrohre, die größer als DN 300 sind, und PE-Rohre mit einem addierten Schutzmantel werden in alte schadensanfällige Wasserleitungen bis DN 300 eingezogen. Das neu verlegte Rohr ist in der Regel eine Nennweite kleiner als das Altrohr.

Die Verwendung eines neuen Rohres mit kleinerem Durchmesser ist im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet – aufgrund des Strukturwandels und des damit verbundenen rückläufigen Wasserverbrauchs – nach wie vor, wenn auch in geringerem Umfang als in den letzten Jahrzehnten, möglich. Es zeigt sich andererseits zunehmend, dass steigende Stundenspitzenbedarfe in klimabedingt zunehmenden wärmeren und trockeneren Sommerperioden hydraulisch eine Erneuerung in gleicher oder sogar größerer Nennweite erforderlich machen. Ist eine Reduzierung des Durchmessers aus hydraulischen Gründen nicht möglich, steht mit der Schutzrohrverlegung im Berstliningverfahren mit anschließendem Rohreinzug von PE-Rohren ein weiteres Standardverfahren bei Gelsenwasser zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch das Spülbohrverfahren als weitere grabenlose Verlegetechnik regelmäßig eingesetzt.

Der wesentliche ökologische Nutzen liegt in der Einsparung von 30-90 % des Tiefbauvolumens, da bei diesem Verfahren, anders als bei der konventionellen Rohrverlegung im offenen Rohrgraben, die Straßenoberfläche nur punktuell an wenigen Stellen aufgebrochen wird. Im Vergleich sind bei den oben genannten grabenlosen Verfahren für den jeweiligen Bauabschnitt nur eine Einbring- und Zielbaugrube sowie Einzelbaugruben für die umzubindenden Hausanschlüsse erforderlich.

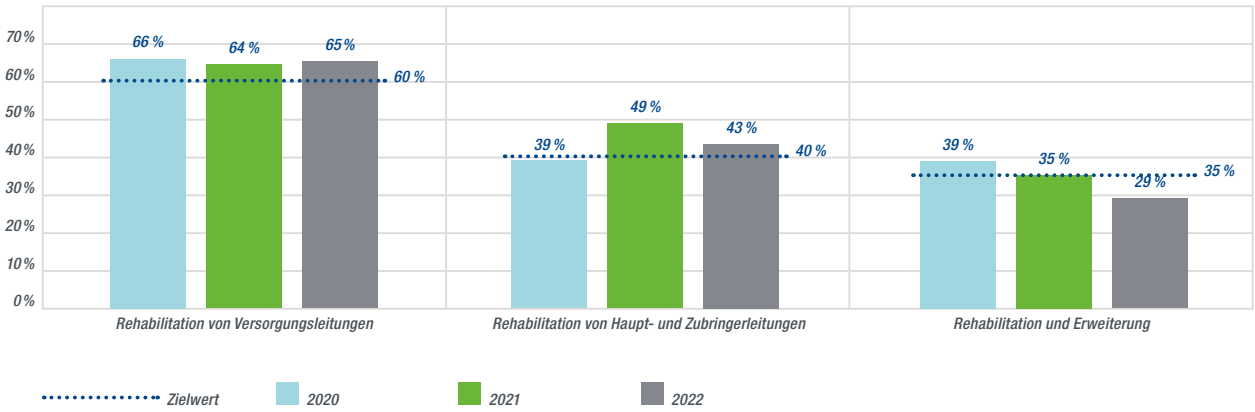
Im Jahr 2009 wurde im Rahmen eines Pilotprojekts in der Betriebsdirektion (BD) Gelsenkirchen untersucht, ob bei der Rohrverlegung im offenen Rohrgraben auf einen kompletten Bodenaustausch verzichtet und der entnommene Boden wieder eingebaut werden kann. Ein Wiedereinbau ist nur möglich, wenn der entnommene Boden eine ausreichende Konsistenz besitzt und verdichtungsfähig ist. Zum Schutz der PE-Rohre muss er steinfrei sein, damit das Rohr nicht beschädigt wird und die angestrebte 100-jährige Nutzungsdauer der neuverlegten Wasserleitung erreicht werden kann.

GRABENLOSE VERFAHREN

42 %

der Baumaßnahmen im Wassernetz werden grabenlos durchgeführt.

Einsatz grabenloser Verfahren



Im Verlauf des Projekts wurde das Schutzrohrverfahren entwickelt. Beim Schutzrohrverfahren wird unmittelbar nach dem Grabenaushub ein PVC-Schutzrohr verlegt und der Rohrgraben sofort wieder mit dem zuvor ausgehobenen Boden verfüllt. Da der Grabenaushub nicht zwischengelagert werden muss, kann auch der im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet weit verbreitet vorkommende bindige Boden in den meisten Fällen wieder eingebaut werden. Den Schutz der PE-Rohrleitung gegen die in der Regel in jedem Bodenaushub vorkommenden Steine übernehmen die PVC-Schutzrohre. Als ökologische Vorteile sind beim Schutzrohrverfahren die ressourcenschonende Ausführung und die Vermeidung von Abfällen zu nennen, da kein neuer Sand eingebaut und somit das entnommene Bodenmaterial nicht entsorgt werden muss. Dadurch lassen sich zusätzlich viele Materialfahrten bei der Durchführung einer Baumaßnahme einsparen, was zu einer Verringerung von CO_2-Emissionen führt.

Zur Zielverfolgung wird jährlich die Anwendung der Verlegeverfahren im Gelsenwasser-Versorgungsgebiet als gleitendes Mittel der letzten fünf Jahre ermittelt. Diese Zielsetzungen wurden im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Bislang war das Ziel, das Rohreinzugsverfahren sowie weitere grabenlose Verfahren zu mehr als 60 % bei der Rehabilitation von Versorgungsleitungen und zu mehr als 40 % bei der Rehabilitation von Haupt- und Zubringerleitungen anzuwenden, um dadurch Tiefbauvolumen einzusparen. Zudem wird das Ziel verfolgt, bei 35 % der Maßnahmen zur Verlegung von Versorgungsleitungen grabenlose Verfahren zu nutzen.

Im Jahr 2022 wurden bei Gelsenwasser zur Rehabilitation von Wasserleitungen bei ca. 22 km von insgesamt 38 km grabenlose Verfahren eingesetzt. Dabei werden gegenüber der Verlegung im offenen Graben 9.326 m³ Grabenaushub und der Aufbruch von 8.725 m³ Straßenoberbau vermieden und müssen nicht entsorgt werden. Außerdem werden somit die gleiche Menge an Sand als Grabenverfüllung und zur Rohreinbettung und Material für die Trag- und Deckschichten der neuen Straßenbefestigung eingespart.

Im Rahmen der Erweiterung des Rohrnetzes wurden grabenlose Techniken wie das Schutzrohrverfahren, das Spülbohrverfahren und das Berstlining eingesetzt. Insgesamt wurden so weitere 5 km Rohrleitungen grabenlos verlegt. Damit konnten 2022 gegenüber der konventionellen Verlegung in offener Bauweise 2.486 m³ Grabenaushub und somit der Einbau der gleichen Menge Sand als Grabenverfüllung und zur Rohreinbettung vermieden werden.

Im Jahr 2022 wurden die beiden Ziele für die Nutzung des Rohreinzugsverfahren erreicht. Der Zielwert von 35 % für die Anwendung grabenloser Verfahren wurde mit 29 % nicht erreicht. Für den Einsatz grabenloser Bauverfahren werden die Zielwerte angesichts der steigenden Notwendigkeit hydraulische Netzkapazitäten zu erhalten bzw. auszubauen und des damit verbundenen sinkenden Potenzials für das Rohreinzugsverfahren in den nächsten Jahren angepasst werden müssen. Die grundsätzliche Leitlinie grabenlosen Bauverfahren den Vorzug zu geben bleibt dabei bestehen.

Energieversorgung

SDG 7.1.3

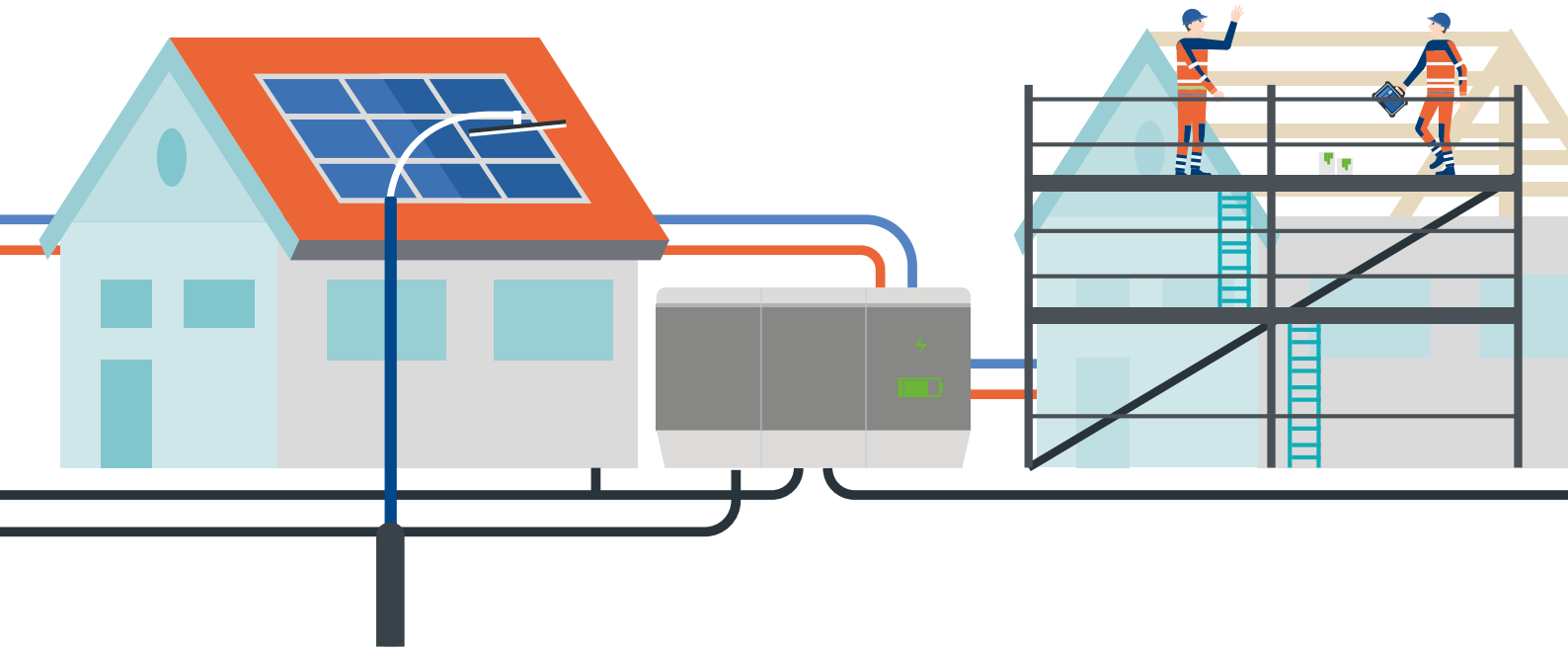
Offensive Erweiterung und nachhaltige Instandsetzung Netzinfrastruktur

Im Strom- und Gasnetz führen zahlreiche Maßnahmen zu einer stetigen Erweiterung der Netzinfrastruktur. Im Gasnetzgebiet wurden im Berichtsjahr knapp 800 neue Netzanschlüsse hergestellt. Der Großteil der neuen Netzanschlüsse sind Verdichtungsmaßnahmen im Bereich von Bestandsbebauung. Viele Neukund*innen haben von anderen Energieträgern, z. B. Heizöl, auf Erdgas umgestellt. Neben der Versorgung der Kund*innen mit Energie unterstützt GWN die Netzkund*innen auch bei der Einspeisung von regenerativer Energie in ihre Netze. Neben drei Biogasanlagen speisten eine Vielzahl von nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) geförderten Anlagen, insbesondere Photovoltaik-Anlagen, in die Netze ein. Hierbei unterstützt GWN die Kund*innen mit Beratungsleistungen und verbindlichen Servicestandards, die deutlich kundenfreundlicher als die gesetzlichen Mindestanforderungen sind. Derzeit werden sieben Netzanschlussbegehren zum Bau von Biogasanlagen zur Einspeisung von Biogas in die Netze der örtlichen Gasverteilung geprüft.

Neben der intensiven Erweiterungstätigkeit der Strom- und Gasnetze wird sehr viel Wert auf eine systematische Instandhaltung gelegt. Hierzu sind seit vielen Jahren Rehabilitationskonzepte für sämtliche Netzbetriebsmittel erstellt und in regelmäßigen Abständen angepasst worden. Die Wirksamkeit der aus den Konzepten abgeleiteten konkreten Instandhaltungsmaßnahmen wird anhand von Zustands- und Ereignisdaten (z. B. Schadensstatistiken, Materialprüfungen, Dichtheitsprüfungen, Versorgungsunterbrechungen) überprüft. Die Dauer der Versorgungsunterbrechungen ist gleichzeitig ein steuerungsrelevanter Leistungsindikator für die Versorgungssicherheit. Im Jahr 2022 betrugen die Versorgungsunterbrechungen im Gasnetz 0,64 min/Zählpunkt und im Stromnetz 14,71 min/Zählpunkt.[3]

Neben der bereits umgesetzten Unterstützung der Einspeisung regenerativer Energie ins Gasnetz kann durch Wasserstoff-Einspeisung eine weitere Dekarbonisierung der Gasversorgung erreicht werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 62



[3] Bis zum 30.04.2023 (Datenmeldungen gegenüber der BNetzA) sind noch geringfügige Änderungen möglich.

Um die Energiewende aktiv mitzugestalten, erfolgt in Neubaugebieten, die durch GWN erschlossen werden, die Dimensionierung der Trafostation(en) und Leitungen unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung der Elektromobilität (steigende Anzahl an elektrifizierten Fahrzeugen oder die Vergrößerung der Akkukapazität inklusive Vergrößerung der Ladeleistung der Fahrzeuge) und der dezentralen Einspeiser. Bei diesen ist davon auszugehen, dass die steigende Anzahl von einspeisenden Anlagen in Höchstlastsituationen, trotz vermehrter Nutzung von Speichern, eine Anpassung der derzeit üblichen Kabelquerschnitte erfordert.

Bei Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten in Bestandsgebieten werden diese Grundsätze, soweit technisch möglich, ebenfalls angewendet.

SDG 9.4.6

Steigerung der Netzsicherheit und Einsparung von Ressourcen und betrieblichem Aufwand

Im Stromnetzbetrieb entstehen durch den Bau und Betrieb von Freileitungen und Kabeln Umweltwirkungen, wie die visuelle Beeinflussung, die eingeschränkte Nutzung der Leitungstrasse, die Geräuschentwicklung, das Auftreten elektrischer und magnetischer Felder sowie die Beeinflussung von Flora und Fauna. Deshalb verfolgt GWN das Ziel, Freileitungstrassen durch Erdverkabelung zu ersetzen. Im Jahr 2022 wurden keine Freileitungen ersetzt.

Um die Netzsicherheit zusätzlich zu steigern, setzt die GWN an strategisch wichtigen Punkten im Stromnetz digitale Ortsnetzstationen ein. Mithilfe von intelligenten Trafostationen sollen zukünftig die Energieflüsse in den Mittelspannungsverteilnetzen beobachtet und gesteuert werden. Im Störungsfall lässt sich die Ausfallzeit durch ferngesteuertes Schalten minimieren. GWN sieht hierfür zwei Arten von Mittelspannungsstationen vor, die ausschließlich verbaut werden sollen. Zum einen Stationen, die fernschaltbar und fernüberwachbar direkt an die Netzleitstelle angebunden werden und zum anderen Stationen, die für diese Funktionen vorbereitet sind und zu einem späteren Zeitpunkt mit der notwendigen Technik nachgerüstet und an die Netzleitstelle angebunden werden können.

SDG 9.4.7

Reduzierung der Energieverluste und Steigerung der Netzsicherheit (Stromnetz)

Bei Neubauten, aber auch bei Erneuerungen von Anlagen spielen Betriebsmittel eine wichtige Rolle; auch hier wird auf eine hohe Qualität der eingesetzten Mittel geachtet. Als Beispiel ist der Neubau von Stromstationen zu nennen. In der Ausschreibung wird die Erfüllung der Ökodesign-Richtlinie für Transformatoren verbindlich gefordert. Durch die hiermit verbundenen geringeren Energieverluste (Leerlauf- und Kurzschlussverluste) wird über die gesamte Lebenszeit des Transformators eine CO_2-Einsparung von umgerechnet ca. 5,3 t erzielt. Geringere elektrische Verluste bedeuten auch immer eine geringere Wärmeentwicklung und somit eine längere Lebenserwartung, da vor allem erhöhte Temperaturen zur Alterung beitragen. Im Jahr 2022 betrugen die technischen Netzverluste im Stromnetz Stolzenau, Rehburg-Loccum und dem Teilnetz in Unna im Mittelspannungsnetz 2,5 % und im Niederspannungsnetz 5,5 %.

Abwasserentsorgung

SDG 9.4.8

Unterstützung von Kommunen bei der Optimierung der Netzinfrastruktur

Die Netzinfrastruktur Abwasser muss in den nächsten Jahren und Jahrzehnten große Investitionsanforderungen bewältigen. Ca. 20 % der Kanäle weisen mittlere bis sehr starke Mängel auf (Befragungen der DWA). Gelsenwasser setzt innerhalb des Dienstleistungsspektrums im Abwasserbereich Schwerpunkte auf die Zustandsbewertung, Sanierungsplanung und Umsetzung der relevanten Maßnahmen im Bereich der Kanalinfrastruktur. Die korrekte und vollständige Zustandsbewertung und Einordnung der Schadensbilder ist dabei die Grundlage für eine spätere solide, nachhaltige und ressourcenschonende Sanierung zum richtigen Zeitpunkt.

Gelsenwasser führt pro Jahr Zustandsbewertungen und Bedarfsplanungen zur Kanalsanierung für bis zu 300 km Kanalnetz durch. Die konkrete Planung und Umsetzung von Kanalsanierungsmaßnahmen durch Gelsenwasser erfolgt für rund 10 km Kanalnetz pro Jahr.

Zur Objektivierung der meist noch manuell durchgeführten Kanalzustandsbewertung wurde 2020 ein Projekt zu KI-basierten, automatisierten Kanalzustandsbewertungen und cloudbasierten GIS-Lösungen initiiert. Mittlerweile konnte ein Rahmenvertrag mit einem externen Spezialisten geschlossen werden, an dem sämtliche Abwasserbeteiligungen der Gelsenwasser-Gruppe partizipieren können. Die Abwassergesellschaft Gelsenkirchen lässt so standardmäßig die jährlichen Regelinspektionen von ca. 50 km und die Schachtbauwerke kodieren, auch die Stadtentwässerung Dresden und Hansewasser Bremen liefern Teilmengen. Auf diese Weise soll die KI betriebsnah weiterentwickelt und sukzessive auf weitere Abwasserbeteiligungen ausgerollt werden.

Da sich die Kanalnetzinfrastruktur in der Regel in bedeutender Tiefenlage unter der Straße befindet und darüber hinaus die Regenwasserableitung gemäß den gesetzlichen Sollwerten nicht immer über die Kanalisation erfolgen kann und soll, bestehen besonders starke Schnittstellen der Sparte Abwasser mit der Instandhaltung Straße und der Oberflächengestaltung und –versiegelung einer Stadt. Deshalb hat sich Gelsenwasser vorgenommen, den Gedanken einer nachhaltigen integralen Sanierungsplanung weiter voranzutreiben und die Realisierung durch die Bereitstellung GIS-basierter Werkzeuge zu unterstützen. Zu diesem Zweck ist das Instrument „Kanalyze“ entwickelt worden. Erste Testprojekte in Größenordnungen zwischen 25 und 75 km wurden 2021 und 2022 durchgeführt. Gelsenwasser nutzt regelmäßig die Kundenansprache zu Kommunen, dieses Thema zu platzieren. Zukünftig sollen so Sanierungsentscheidungen nachhaltiger getroffen werden, indem Ressourceneinsatz, Verkehrs- und Lärmbelastung durch Mehrfachbaustellen möglichst minimiert werden.

Zählerwesen

In der Stromversorgung werden überwiegend moderne Messeinrichtungen eingesetzt, die von der Entwicklung und Bauteilauswahl auf eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren ausgelegt sind. Somit besteht die Möglichkeit, dass nach der Eichfrist von acht Jahren Stichprobenprüfungen zur Verlängerung der Eichfrist durchgeführt werden können, um die Zähler weitere vier bis acht Jahre im Netz zu belassen, weitere Verlängerungen sind möglich. Dies spart nicht nur die Ressourcen für den einzelnen Stromzähler, sondern verringert auch den Energieverbrauch für die Planung und Ausführung der Turnuswechslung.

Gemäß Mess- und Eichgesetz sind Wasserzähler alle sechs Jahre auszutauschen. Alternativ besteht die Möglichkeit, durch eine Stichprobenprüfung die Eichfrist eingebauter Wasserzähler zu verlängern. Die Verlängerungsfristen liegen, je nach Zählertyp und der im Rahmen der Stichprobenprüfung festgestellten Messabweichung, zwischen zwei und sechs Jahren. Das Stichprobenverfahren setzt Gelsenwasser zur Verlängerung der Eichfrist bei etwa 10.000 - 15.000 Zählern jährlich ein.

Seit Ende 2022 werden die mechanischen Hauswasserzähler (Dauerdurchfluss Q3 = 4 m³/h) sukzessive gegen elektronische Zähler ausgetauscht. Ab 2023 werden die im Turnus gewechselten Hauswasserzähler fast ausschließlich gegen elektronische Wasserzähler getauscht. Die Eichfrist der von Gelsenwasser eingesetzten elektronischen Wasserzähler kann, mit bestandenem Qualifikationsverfahren, bis zu sechs Jahre über das sogenannte Stichprobenverfahren verlängert werden (mechanische Wasserzähler können nur jeweils um drei Jahre verlängert werden). Damit sind deutlich weniger Wechselvorgänge notwendig, die eine CO_2-Einsparung ermöglichen.

Die elektronische Volumenerfassung via Ultraschall ersetzt die beweglichen Teile eines mechanischen Wasserzählers, u. a. das Flügelrad. Die Zähler sind dadurch robuster und langlebiger gegenüber äußeren Einflüssen. Zusätzlich ist ein Kommunikationsmodul (LoRa-Funkmodul) im Zähler integriert, über welches die Zählerstände für die Jahresverbrauchsablesung direkt per LoRa-Funk übermittelt werden können. Eine Ablesung vor Ort durch Dienstleister oder eigenes Personal entfällt dadurch zukünftig. Weiterhin bieten die Wasserzähler eine Reihe zusätzlicher Funktionalitäten z. B. die automatische Leckageerkennung, womit gezieltere Maßnahmen zur Leckageortung ermöglicht werden und eine flächendeckende Begehung des Gesamtnetzes ersetzt werden kann.

Die ausgebauten Großwasserzähler werden nicht verschrottet, sondern ökologisch und ökonomisch sinnvoll fachmännisch repariert und anschließend in der staatlich anerkannten Prüfstelle für Messgeräte für Wasser wieder neu geeicht. Dieser Prozess ist nicht nur den Gelsenwasser-eigenen Zählern vorbehalten, sondern zusätzlich werden Zähler und elektronische Wassermessgeräte von Tochtergesellschaften, anderen Versorgungsunternehmen oder Messgeräteherstellern aufgearbeitet und geeicht. Danach können die Zähler wieder bei den Kund*innen eingebaut und weitere sechs Jahre zur Abrechnung verwendet werden.

Gaszähler werden ebenso in der eigenen staatlich anerkannten Prüfstelle – soweit möglich – über das Stichprobenverfahren verlängert. Wenn eine Verlängerung nicht möglich ist, dann werden sie zu einem Dienstleister zur Reparatur abgegeben und anschließend neu geeicht und wieder acht Jahre eingesetzt.

Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovation und Forschung

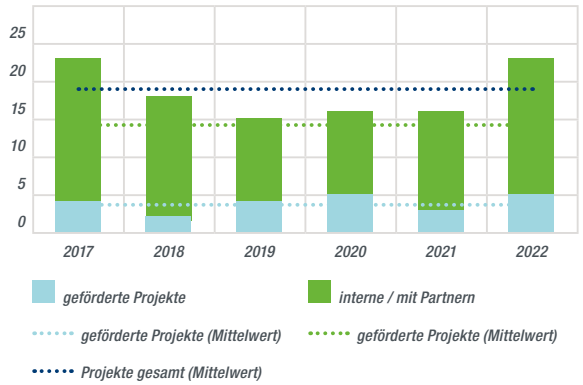
SDG 9.B.1

Initiieren und aktive Teilnahme an F&E-Projekten, um Lösungen für identifizierte Fragestellungen und Herausforderungen der Fachbereiche zu generieren

Innovationen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Gelsenwasser. Entwicklungen wie die Energiewende, die zunehmende Digitalisierung, die Automatisierung und der Informationsgewinn durch Künstliche Intelligenz, der demografische Wandel, der Klimawandel und die dezentrale Energieerzeugung stellen Versorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Sie bieten aber auch Nährboden für neue, innovative Geschäftsfelder und Verbesserungen der eigenen Prozesse. Deshalb ist Gelsenwasser seit Jahren in Innovations- und Forschungsprojekten tätig, die durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Forschung konzernweit koordiniert und gesteuert werden. Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Forschungspartner*innen und Förderprogrammen, die Beantragung und der Abruf von Fördermitteln, die Bearbeitung, Weiterleitung sowie die interne Abstimmung von Projektanfragen von außen, die Durchführung und Begleitung von Projekten zur Wasser-, Abwasser- und Energietechnik sowie das Innovationsmanagement des Konzerns.

Für ein langfristiges Denken und nachhaltiges Handeln wurde bereits 2017 für die Bereiche Wasser, Abwasser und Energie eine Forschungs- und Entwicklungsstrategie (F&E) erarbeitet. 2021 wurde diese um die Schwerpunkte „Klimafreundliche und resiliente Quartiersgestaltung“ und die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die sowohl Querschnittsthemen als auch eigene Schwerpunkte darstellen, erweitert. Die Forschungsschwerpunkte dienen als Orientierungsrahmen für F&E-Projekte und neue Ideen. Dabei stehen technische Innovationen wie hohe Wirkungsgrade neuer Anlagen, Effizienzsteigerungen bestehender Anlagen sowie innovative Ansätze bei erneuerbaren Energien im Vordergrund. Zu den Themen im Wasser- und Abwasserbereich gehören z. B. Verfahrensentwicklungen und -optimierungen für einen effizienten und sicheren Betrieb, Sicherung der Trinkwasserqualität durch den nachhaltigen Schutz der Ressource Wasser, Ressourcenrückgewinnung sowie die Digitalisierung zur Erfassung und Auswertung von Betriebszuständen. 2022 wurde eine Bewertungsmatrix erarbeitet, um die Projekte besser beurteilen und validieren zu können. Auf der Basis der vier Kriterienblöcke “Bedeutung für Gelsenwasser”, “Ressourcen”, “Wirtschaftlichkeit/Finanzen” und “Nachhaltigkeit” werden die Projekte anhand von 21 Fragen, die eine unterschiedliche Gewichtung besitzen, bewertet. Ob das Projekt zum Umweltschutz beiträgt und inwieweit sich die Projektergebnisse quantifizieren lassen, wird im Block Nachhaltigkeit beantwortet.

Anzahl F&E-Projekte



In den letzten sechs Jahren sind durchschnittlich 3,8 Projekte pro Jahr durch externe Fördermittelgeber (z. B. Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF) unterstützt worden. Zudem wird die steuerliche Förderung von F&E-Projekten in Form der Forschungszulage in Anspruch genommen. Insgesamt sind fünf abgeschlossene bzw. noch laufende Projekte bewilligt. Weitere Anträge sind in 2023 geplant. In 2022 sind 18 Projekte Gelsenwasser-intern oder mit externen Partneri*nnen aus dem eigenen Budget durchgeführt worden.

Im Rahmen von Innovations- und Forschungsprojekten baut Gelsenwasser auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Unternehmen und Start-ups, Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten, u. a. auch im Bereich von Masterarbeiten und Dissertationen, sowie auf den Dialog mit den eigenen Unternehmensbeteiligungen.

Neben dem Partnernetzwerk wird auch großer Wert darauf gelegt, Mitarbeitenden Freiraum für die Entwicklung innovativer Ideen zu geben. Getreu dem Motto „Jeden Tag ein bisschen besser werden“ tragen die Mitarbeitenden unter anderem im Rahmen des Ideen- und Innovationsmanagements zur Entwicklung des Unternehmens bei, indem sie die vielfältigen Ideen über die Ideenplattform ins Unternehmen einbringen. Angebunden an das Gelsenwasser-Intranet bündelt

WISSEN IST KAPITAL

Um das vorhandene Wissen bei Gelsenwasser zu schützen, neues Wissen zu erwerben, zu speichern und transparent zu machen, wurden 2022 eine Wissensmanagement-strategie und -roadmap erarbeitet.

F&E-PROJEKTE

Innovationen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Gelsenwasser. Deshalb investieren wir in F&E-Projekte mit Blick auf neue Herausforderungen.

3,8 geförderte und

18 intern/mit Partner*innen bearbeitete Projekte (Ø letzte 5 Jahre)

sie sämtliche Ideen – auch die des betrieblichen Vorschlagswesens. Auf diese Weise regt Gelsenwasser die Mitarbeitenden an, neue Produktideen, mit denen sich das Unternehmen breiter aufstellen kann, neue Dienstleistungen, die Gelsenwasser am Markt platzieren kann, oder Arbeitsabläufe, die effizienter gestaltet werden können, zu entwickeln.

Gute Vorschläge zahlen sich aus: Im Jahr 2022 reichten bei der GELSENWASSER AG, GWN und Erenja 33 Mitarbeitende insgesamt 39 Vorschläge ein. 19 Vorschläge wurden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens im Geschäftsjahr 2022 prämiert. Die gesamte Prämienauszahlung betrug 5.500 €, wobei das Prämienmaximum bei 900 € lag.

Die anschließende Ausarbeitung und Weiterverfolgung der Ideen bis hin zur Umsetzung findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen internen Gremien und Fachabteilungen statt. Zur Verbesserung von Abläufen und zur Generierung von Ideen wurden im Jahr 2022 zu diversen Fachthemen Innovationsworkshops durchgeführt. Auch unternehmensweit waren die Mitarbeitenden wieder aufgerufen, sich an der Zukunftsperspektive von Gelsenwasser zu beteiligen und ihre Ideen vor einer Jury zu pitchen.

Ein weiteres Element des Innovationsmanagements ist das Wissensmanagement. Wissen ist Kapital. Um das vorhandene Wissen bei Gelsenwasser zu schützen, neues Wissen zu erwerben, zu speichern und transparent zu machen, wurden 2022 eine Wissensmanagementstrategie und -roadmap erarbeitet. Um das relevante Wissen systematisch zu identifizieren, wurde in einem Pilotbereich das Wissen anhand von Wissensdomänen strukturiert und der Umgang mit Wissen in verschiedenen Prozessen bewertet. Der Transfer auf andere Wissensbereiche erfolgt in 2023. Der schnelle Zugriff auf wichtige und relevante Informationen erleichtert die tägliche Arbeit, erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und steigert somit die Leistungsfähigkeit von Gelsenwasser.

Digitalisierung als Treiber und Begleiter für wirtschaftlichen Erfolg

Gelsenwasser nutzt die sich aus der Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten und Chancen konsequent. Große Abschnitte aller wichtigen Prozesse sind durchgängig digitalisiert. Das betrifft die internen kaufmännischen Prozesse genauso wie eine möglichst effiziente digitale Kommunikation mit Partner*innen und Kund*innen, insbesondere aber auch digital unterstützte Prozesse in den technischen Bereichen. Eng verzahnte Prozessschritte, von der Planung über Beschaffung, Lagerwirtschaft, Auftragserteilung über mobile Endgeräte bis hin zur Abnahme und Abrechnung, sorgen für gleichbleibend hohe Qualität bei großer Geschwindigkeit. Ziel ist dabei immer ein möglichst effizienter Einsatz aller Ressourcen.

Gelsenwasser sieht auch weiterhin erhebliches Verbesserungspotenzial in digital unterstützten Prozessen, das sukzessive gehoben wird. Das Vorgehen fußt dabei stets auf einem möglichst guten Überblick über alle betroffenen Prozesse und Systeme. Hierbei wird angestrebt, ganze Prozessketten zu betrachten und in fachbereichsübergreifenden Workshops eine Gesamtsicht zu erarbeiten, aus der das Konzept für die Lösung entsteht, die im Anschluss umgesetzt wird. Wichtig für den Erfolg dieser Aktivitäten ist dabei auch eine leistungsfähige und einheitliche technische Architektur, beispielsweise in Form einer unternehmensweiten Datenplattform. In Workshops mit Fachbereichen und der IT wurden die Anforderungen an eine solche Datenplattform erarbeitet und die aussichtsreichsten Anwendungsfälle identifiziert. Der Ausbau der Datenplattform erfolgt schrittweise, die neuen Anwendungsfälle werden direkt darin umgesetzt.

Viele weitere Potenziale existieren in vergleichsweise kleinen Verbesserungen und Erleichterungen der täglichen Arbeit. Diese sind nur zu realisieren, wenn zwei Voraussetzungen gleichzeitig erfüllt werden: Erstens wird eine einheitliche technische Grundlage benötigt, die es beispielsweise ermöglicht, relativ einfach und möglichst eigenständig Workflows digital umzusetzen und an die vor- und nachgelagerten Systeme anzudocken. Insbesondere Techniken wie Low-Code-/No-Code-Programmierung und Self-Service-Business-Intelligence ermöglichen es den Anwender*innen, selbst Potenziale zu erschließen. Zweitens ist wichtig, dass diese neuen technischen Möglichkeiten auch bekannt und verstanden sind. Über verschiedene Formate wird eine enge Zusammenarbeit zwischen der IT und den Fachbereichen gefördert. Die besten Digitalisierungsideen entstehen dort, wo gleichzeitig sowohl die fachlichen Aufgaben als auch die technischen Möglichkeiten überblickt werden.

Darüber hinaus sind alle Mitarbeitenden standardmäßig mit mobilen Computern ausgestattet, wodurch die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten vorhanden sind. Die durch die Pandemie beschleunigte neue Form der Zusammenarbeit über digitale Medien hat bei Gelsenwasser auch weiterhin Bestand.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 71

BIM (Building Information Modelling) bietet einen weiteren Ansatzpunkt Planungs-, Bau- und Betriebsprozesse weitergehend zu digitalisieren und die Kollaboration aller am Lebenszyklus Beteiligten zu verbessern. Dazu wird derzeit eine BIM-Strategie über verschiedene Bereiche (zunächst Wasser- und Energienetze, Abwasser, Wasserwerke und Hochbau) hinweg erarbeitet und mit einer übergreifenden BIM-Gesamtstrategie untersetzt. Im Rahmen von Pilotprojekten zu BIM-Anwendungsfällen (u. a. 3D-Maßnahmenplanung von Infrastrukturprojekten, teilautomatisierte Massenermittlung, Drohnenbefliegungen und 3D-Laserscanning für die As-built- bzw. As-is-Dokumentation, digitale Kollaboration mit Fachplanern, Bauausführenden und Genehmigungsbehörden) werden Einsatzmöglichkeiten geprüft.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN – POLITISCHE MITWIRKUNG

Politische Mitwirkung war auch in 2022 für Gelsenwasser aus zweierlei Blickrichtungen relevant. Zum einen hat der politische Rahmen potenziell signifikante Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage, das Ergebnis und die Entwicklung, zum anderen ergeben sich Auswirkungen auf die Kund*innen, die eine sichere, umweltfreundliche und wirtschaftliche Versorgung erwarten können.

Gelsenwasser bringt sich in politische Diskussionen dort ein, wo die Qualität des Trinkwassers, die Entsorgung von Abwasser, Phosphorrecycling aus Klärschlamm oder die Zukunftsfähigkeit der klimaschonenden Energieträger Ökostrom und künftig auch grüner Wasserstoff beeinträchtigt sein könnten. Gelsenwasser versteht sich dabei als Fachpartner für den Austausch mit der Politik. Auch im Jahr 2022 wurde an keine politische Partei gespendet. Ein wichtiges Ziel ist, den Dialog und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessengruppen, Akteur*innen der Branche und relevanten politischen Entscheidungsträger*innen auszubauen. Gelsenwasser engagiert sich in den Branchenverbänden, insbesondere dem VKU, dem BDEW und dem DVGW. Im direkten Dialog, beispielsweise über ein neu entwickeltes Podcast-Format, konnten viele Fachthemen mit der Politik diskutiert und in die Öffentlichkeit transportiert werden.

Im Berichtsjahr hat sich Gelsenwasser in die nötige Überarbeitung des Düngerechts und bei weiteren Themen zum Gewässerschutz auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eingebracht. Die begonnene Überarbeitung der nationalen Wasserstrategie wird im Jahr 2023 fortgesetzt werden und ist ein Fokus des politischen Austauschs. Neben der Qualität ist infolge der bereits eingetretenen und zu erwartenden Klimaveränderung auch die Versorgungssicherheit der Bevölkerung durch vorausschauende technische und rechtliche Maßnahmen zu gewährleisten. Die seit 2018 vermehrt aufgetretenen außergewöhnlichen Trockenjahre führten 2021 zu gesellschaftlichen und politischen Diskussionen über die Verwendung und Verteilung von Trinkwasser. Gelsenwasser ist Ansprechpartnerin der Politik hinsichtlich richtiger Weichenstellungen, um für kommende Wetterextreme gewappnet zu sein. Kurzfristig sind Nutzungskonkurrenzen bei Knappheiten effizient zu organisieren, wobei der grundgesetzlich garantierte absolute Vorrang der Bevölkerung zu beachten ist.

Geschäftsbericht 2022, Seite 34

Das Unternehmen diente als Gesprächspartner bei der Umsetzung der europäischen Trinkwasser-Richtlinie auf der nationalen Ebene und setzte dabei Schwerpunkte in den Bereichen für Umwelt- und Gesundheitsschutz, Zugang zu Trinkwasser für sämtliche Bürger*innen und verbesserte Informationen zur Trinkwasserqualität für Verbraucher*innen.

Die politische Mitwirkung und Verbändearbeit werden zentral durch eine Abteilung gesteuert. Ihr Erfolg wird daran gemessen, ob die Themen des Gewässerschutzes, der Trinkwasserqualität sowie Klimaschutz und Versorgungssicherheit der Politik vermittelt werden konnten. Gesetze, die diese Aspekte unmittelbar negativ beeinflussen könnten, sind im Jahr 2022 nicht in Kraft getreten.

Gelsenwasser befasst sich auch mit klimaschonender Technologie zur wirksamen CO_2-Reduktion in allen Sektoren und bringt sich in nationale Diskussionen ein. Notwendiger Baustein des zukünftigen Energiesystems ist die Verwendung der eigenen Infrastruktur; diese Position konnte das Unternehmen in Vorträgen und diversen Plattformen vertreten. Auf NRW-Landesebene bringt sich Gelsenwasser in Arbeitskreisen und verbändeübergreifenden Netzwerken ein, um darauf einzuwirken, dass klimaneutral erzeugter Wasserstoff wettbewerbsfähig wird.

Geschäftsbericht 2022 Seite 33

Gelsenwasser informierte auf verschiedenen Beiratssitzungen mit kommunalen Vertreter*innen aus dem Versorgungsgebiet über die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung und die anstehende Klimapolitik sowie den Rechtsrahmen für die Erneuerbaren Energien. Ziel war es, die hohe Bedeutung von grünem Wasserstoff im zukünftigen Energiesystem zu kommunizieren.

GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

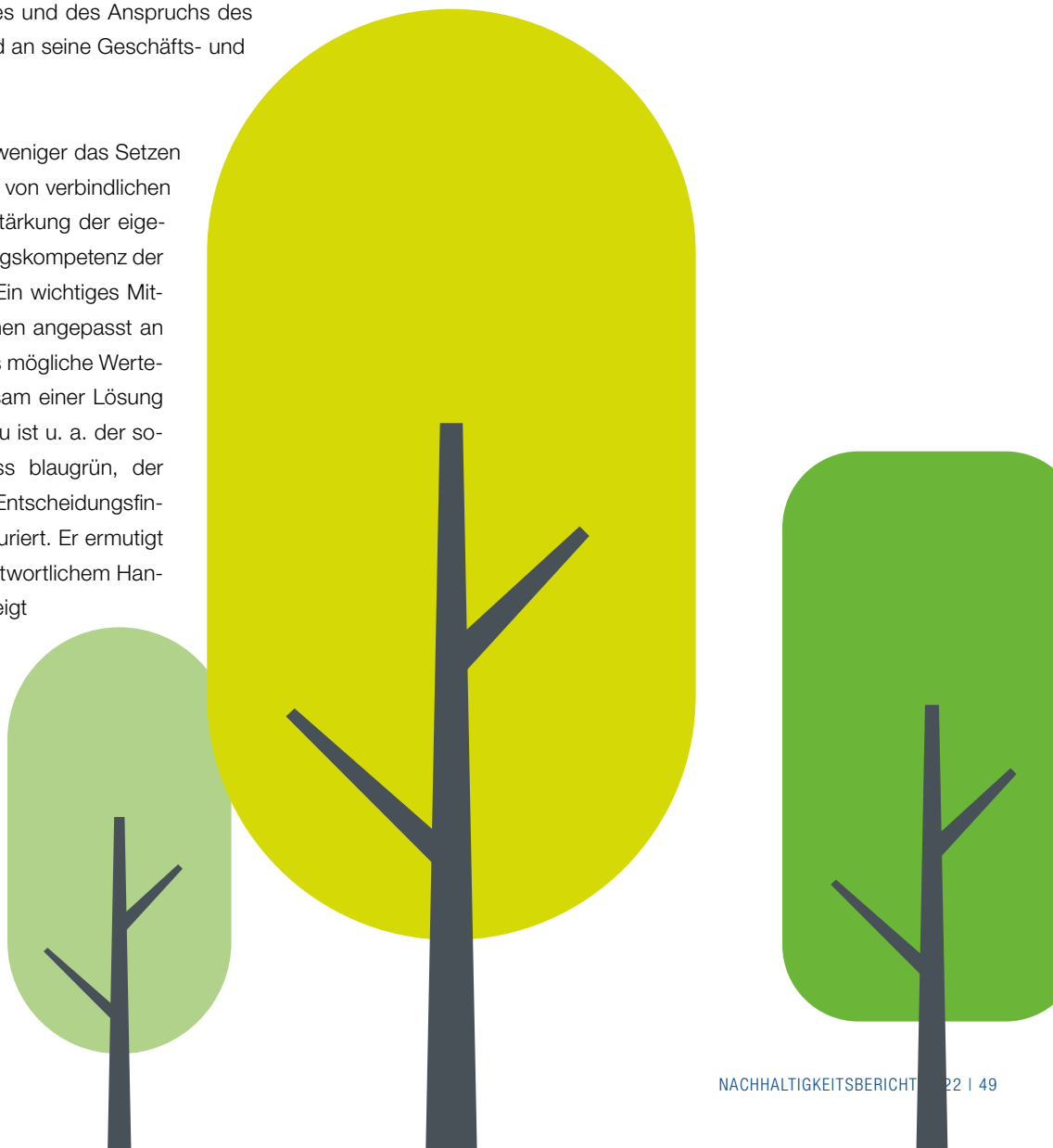
Um gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherzustellen, hat Gelsenwasser ein Wertemanagementsystem installiert, das durch eine entsprechende Richtlinie organisiert wird. Diese regelt die Organisation, die Ziele sowie die Abläufe der Compliance-Aufgabe. Bei Gelsenwasser wird von Wertemanagement statt von Compliance gesprochen. Das Wertemanagement in diesem Sinne geht über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus. Es stellt ein zentrales Element des Selbstverständnisses und des Anspruchs des Unternehmens an sich selbst und an seine Geschäfts- und Marktpartner*innen dar.

Ziel des Wertemanagements ist weniger das Setzen fester Vorgaben in einem System von verbindlichen Anweisungen, als vielmehr die Stärkung der eigenen Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeitenden in Konfliktlagen. Ein wichtiges Mittel dazu sind Schulungen, in denen angepasst an die Risikolage des Unternehmens mögliche Wertekonflikte aufgezeigt und gemeinsam einer Lösung zugeführt werden. Hilfsmittel dazu ist u. a. der sogenannte Entscheidungskompass blaugrün, der insbesondere den Prozess der Entscheidungsfindung in Konfliktsituationen strukturiert. Er ermutigt die Mitarbeitenden zu eigenverantwortlichem Handeln, bietet Orientierung und zeigt Wertvorstellungen auf.

Ein Wertemanagement-Gremium ist die zentrale Instanz für die Erfüllung dieser Aufgabe. Es tagt jährlich mindestens viermal, koordiniert und steuert die relevanten Abläufe und berichtet dem Vorstand. Zur besseren Strukturierung der Abläufe wird es durch eine Koordinatorin betreut. Mitarbeitende und Dritte können sich jederzeit – offen oder anonym – an die Koordinatorin wenden und geschützt Hinweise auf Fehlverhalten im Unternehmen geben.

Die regelmäßige Bestandsaufnahme der Korruptionsrisiken erfolgt im Rahmen der Ermittlung der Compliance-relevanten Risikofelder. Die Maßnahmen zur Korruptionsprävention werden aus den identifizierten Risiken abgeleitet. Hierzu haben sich zielgruppenspezifische Schulungen als wirksame Maßnahmen bewährt. Neben diesem Verfahren gibt es weitere Regelungen zur Korruptionsprävention in den Konzernrichtlinien.

Es wurden bei Gelsenwasser im Geschäftsjahr 2022 keine Korruptions- oder Bestechungsvorfälle bekannt.



Datenschutz

Als Versorgungsunternehmen laufen bei Gelsenwasser viele Daten von Kund*innen zusammen. Das sind insbesondere Abrechnungsdaten über Wasser- und Energieverbräuche. Natürlich kommt es vor, dass Kund*innen Fragen zu ihren Verträgen oder zu ihren Rechnungen haben. Gelsenwasser ist sich der Verantwortung im Umgang mit sensiblen Kundendaten bewusst.

Der Datenschutz ist als Stabsstelle dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet. Als Datenschutzbeauftragte ist die Abteilungsleitung der Internen Revision bestellt. Die organisatorische Unabhängigkeit der Datenschutzbeauftragten ist durch diese Zuordnung sichergestellt und Interessenkonflikte sind ausgeschlossen. Sie berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat. Der Datenschutz ist bei Gelsenwasser Teil der Risikoberichterstattung.

Im Berichtsjahr machten drei Kund*innen von ihrem Auskunftsrecht zur Übermittlung ihrer personenbezogenen Daten Gebrauch, das Recht auf Datenübertragbarkeit wurde nicht wahrgenommen.

Gelsenwasser ist im Bereich der Wasser- und Energieversorgung gemäß der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach der BSI-Verordnung (BSI-KritisV) kritische Infrastruktur. Damit unterliegt Gelsenwasser bezüglich der Informationssicherheit den Regelungen des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) und dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Zur Umsetzung dieser Anforderungen hat Gelsenwasser ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) auf Basis der DIN EN ISO 27001 nicht nur in den KRITIS-Bereichen, sondern im Gesamtunternehmen eingeführt und 2018 zertifiziert. Das Zertifizierungsverfahren beinhaltet auch das zweijährliche Nachweisverfahren gegenüber dem BSI gemäß § 8a (3) BSIG.

Zur Informationssicherheit und zum Datenschutz werden jährlich interne Audits durchgeführt, die der Prüfung der Wirksamkeit der vorhandenen Schutzmaßnahmen dienen.

Im Berichtsjahr sind keine Kundenbeschwerden über Gelsenwasser von der zuständigen Landesbehörde angezeigt worden. Melde- und benachrichtigungspflichtige Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten nach Art. 33 und 34 DSGVO gab es bei Gelsenwasser 2022 nicht.

WAS IN UNSEREM WASSER DRIN IST

Sie wollen ganz genau wissen, welche Inhaltsstoffe in dem Wasser sind, das bei Ihnen zu Hause aus dem Hahn sprudelt? Dann nutzen Sie unsere Trinkwasseranalyse.

Achtung der Menschenrechte

Die Einhaltung von Gesetzen und die Achtung der Menschenrechte sind für Gelsenwasser selbstverständlich, das gilt für die eigenen Mitarbeitenden und für das Personal der unmittelbaren Auftragnehmenden.

Grundlage für die Auftragsvergaben bei Gelsenwasser sind immer die einschlägigen aktuellen Gesetze, d. h. Gelsenwasser fordert von den Auftragnehmenden die Einhaltung aller für die Ausführung des jeweiligen Auftrags geltenden gesetzlichen Vorgaben. Bei allen Beschaffungsvorgängen in der Gelsenwasser-Lieferkette sind die Achtung und der Schutz der Menschenrechte ein grundlegendes Ziel. Die gezielte Auswahl der Lieferunternehmen von Produkten und Leistungen hat deshalb beständig einen sehr hohen Stellenwert und ist Ausgangspunkt jeder verantwortungsbewussten Beschaffung. Gelsenwasser verfolgt das Ziel, keine Unternehmen zu beauftragen, die gegen die Menschenrechte verstoßen. Um dies zu gewährleisten, achtet Gelsenwasser auf Lieferantenseite vor allem auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen Internationale Arbeitsorganisation (ILO-Kernarbeitsnormen) und des gesetzlichen Mindestlohns. Für die wesentlichen Warengruppen hat Gelsenwasser zu diesem Zweck vorwettbewerbliche Eignungsprüfungen eingeführt. So werden für alle Lieferunternehmen über diese Qualifizierungssysteme Mindeststandards festgelegt. In jeder der mehr als 34.000 Bestellungen wird die Verpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen ergänzend im jeweiligen Bestelltext vereinbart. Ebenso wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten zum Mindestlohn auf gleichem Weg verpflichtend vorgeschrieben.

In begründeten Verdachtsfällen erfolgt die Überprüfung der schriftlichen Angaben durch die direkte Befragung der vom Liefernden eingesetzten Mitarbeitenden. Im Jahr 2022 waren keine Auffälligkeiten im Umgang mit Menschenrechten und/oder der Einhaltung des Mindestlohns erkennbar, sodass keine unangekündigten Stichprobengespräche mit Beschäftigten von Liefernden geführt worden sind. Eine umfangreiche behördliche Prüfung aller eingesetzten Mitarbeitenden einer Vielzahl verschiedener Unternehmen an einer Großbaustelle ist ohne jegliche Beanstandungen durchgeführt worden. Die Berichterstattung erfolgt regelmäßig an die Unternehmensleitung.

Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften

Insbesondere in den fachspezifischen ISO-Management-Normen nimmt der Compliance-Aspekt einen immer größer werdenden Stellenwert ein.

Im Rahmen der internen Audits wird die Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften geprüft. Zusätzlich wird jährlich ein Rechtsreview durchgeführt. Dabei wird abgefragt, ob sämtliche umweltrechtlichen Bestimmungen erfüllt werden. Dazu zählen insbesondere Anforderungen an die Lagerung von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen, umweltrelevante Prüfpflichten sowie die Abfalltrennung und Nachweisführung bei der Entsorgung.

Zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen aus wasserrechtlichen Genehmigungen bzw. Erlaubnissen und Bewilligungen, aus bergrechtlichen, strahlenschutzrechtlichen sowie baurechtlichen Genehmigungen werden Genehmigungskataster geführt. Diese dienen der Erfassung der vorliegenden Genehmigungen und der Dokumentation der Erfüllung von wiederkehrenden Auflagen. Die TSM-Prüfung belegt die Umsetzung des DVGW-Regelwerks sowie der Trinkwasserverordnung.

Die Anforderungen aus dem Regelwerk werden in Anweisungen und Überwachungsplänen zusammengeführt und teilweise über das geforderte Maß umgesetzt. Die Vorgaben der Trinkwasserverordnung (Trinkwasseranalyse: Welche Stoffe sind im Wasser?) und aus wasserrechtlichen Genehmigungen bzw. Erlaubnissen und Bewilligungen werden nachweislich erfüllt. Werden Überschreitungen einzelner Grenzwerte in seltenen Fällen festgestellt, werden unverzüglich die zuständigen Behörden eingebunden und Maßnahmen zur Herstellung des ordnungsgemäßen Zustands abgestimmt und eingeleitet.

WIR SCHÜTZEN DIE UMWELT. NATÜRLICH.

Wir setzen uns aktiv für Umwelt, Klima und Energiewende ein.

ÖKOLOGIE – UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWENDE

WASSERRESSOURCEN BEWAHREN

Deutschland ist ein wasserreiches Land. In fast allen Regionen stehen Wasserressourcen mehr als ausreichend zur Verfügung. Natürliches Trinkwasser ist ein Schatz, den es auch für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Die Gefährdungen sind zahlreich, Wasser kann sehr schnell verunreinigt werden. In Fluss- und Seewasser aber auch im Grundwasser finden wir schon eine Vielzahl an Stoffspuren, die in der Natur nicht vorkommen. Deshalb hat Gelsenwasser es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, diesen Gefährdungen zu begegnen und Wege aufzuzeigen, diese in Zukunft zu vermeiden.

Wasserverbrauch und Wasserentnahme

SDG 9.4.3

Steigerung der Effizienz der Betriebswassernutzung in der Wasserverteilung

Wasser, sei es als Trink- oder Betriebswasser, wird nicht verbraucht, sondern gebraucht. Es bleibt dem Wasserkreislauf erhalten, wird aber in der Regel chemisch-physikalisch verändert. Bei Gelsenwasser wird Wasser nur in geringen Mengen gebraucht, zu Hygiene- und Reinigungszwecken in den Verwaltungen und Betrieben.

Betriebswasser fällt in der Wasserverteilung fast ausschließlich als Spülwasser an. Trinkwassernetze werden zur Reduzierung des Trübungsrisikos und zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserqualität gespült. Bei Gelsenwasser werden die Verfahren „Netzspülung mit klarer Wasserfront“, „Schirmspülung“ und im Ausnahmefall „(End-)Hydrantenspülung“ angewendet.

Die Netzspülung mit klarer Wasserfront wird in Kombination mit der fünfjährlichen Rohrnetzinspektion durchgeführt. Darüber hinaus erfolgen – je nach Erfordernis – außerplanmäßige Netzspülungen im Zuge von Netzumstellungen (z. B. Verschiebung von Wasserwerksversorgungsgrenzen).

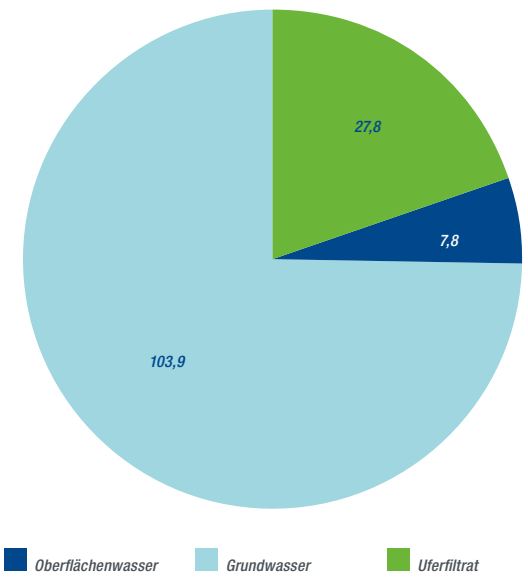
Das patentierte Schirmspülverfahren steht wegen des deutlich geringeren Spülwasservolumenstroms bei gleichbleibender, in vielen Fällen sogar deutlich besserer Reinigungsleistung für mehr Effizienz in der Rohrnetzpflege. Die Schirmspülung realisiert eine effektive Reinigung und Entlüftung von Leitungen bis zu Nennweiten von DN 1200 und kommt dabei ohne Druckluft und Chemikalien aus. Auch der Austrag von Invertebraten inklusive Nahrungsquelle gelingt ohne Zusätze wie Luft, Eis oder CO_2.

Für die Filterrückspülung in den Wasserwerken wird in der Regel kein Trinkwasser, sondern Reinwasser vor der abschließenden Trinkwasseraufbereitung verwendet. Im Wasserwerk Haltern werden diese Rückspülwässer nach einer Sedimentationsphase zur Feststoffabscheidung wieder der Talsperre und damit dem Wassergewinnungsprozess zugeführt. In den Grundwasserwerken erfolgt nach der Feststoffabtrennung, je nach Wasserqualität, die Einleitung in einen Schönungsteich oder in die öffentliche Kanalisation.

Der überwiegende Teil des entnommenen Wassers wird nach verschiedenen Aufbereitungsstufen als Trinkwasser an unterschiedliche Kundengruppen abgesetzt. Die Wasserwerke nutzen zur Trinkwassergewinnung Oberflächenwasser, Grundwasser und Uferfiltrat.

Dabei gilt es, sowohl wasserrechtliche Vorgaben als auch das wasserwirtschaftliche Grundprinzip der angemessenen Dargebotsbewirtschaftung einzuhalten; hierzu kann Gelsenwasser zurzeit auf die Daten von etwa 880 Grundwassermessstellen und 100 Pegelmessungen an Oberflächengewässern zurückgreifen. Rund 240 Messstellen können zur Überwachung der Grundwassergüte genutzt werden. Sämtliche wasserwirtschaftlichen Messdaten werden in einem betriebsinternen zentralen Wasserwirtschaftssystem erfasst, ausgewertet und archiviert. Mithilfe dieses Überwachungsnetzes kann sichergestellt werden, dass nicht mehr Grundwasser entnommen wird, als über die mittlere natürliche Grundwasserneubildung langjährig zur Verfügung steht.

Wasserentnahme 2022 in Mio. m³



Im Jahr 2022 wurden 7,8 Mio. m³ aus Oberflächenwasser, 103,9 Mio. m³ aus Grundwasser und 27,8 Mio. m³ aus Uferfiltrat entnommen. Die direkten Entnahmemengen bewegen sich damit nachweislich im Rahmen der wasserrechtlichen Erlaubnisse (Nachhaltigkeitsbericht 2020).

Integrale und transparente Steuerung der Wasserentnahmen

Die Genehmigung und Steuerung der Wasserrechte erfolgt in Nordrhein-Westfalen (NRW) durch die Bezirksregierungen und unteren Wasserbehörden, um u. a. dem Artikel 4 der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL), der vorgibt, dass Grundwasserressourcen im Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und -neubildung zu bewirtschaften sind, nachzukommen. Damit wird gewährleistet, dass das Ziel des sogenannten guten mengenmäßigen Zustands nicht gefährdet wird und Grundwasserstände langfristig nicht stetig sinken. Um die Zielerreichung überwachen und bei Abweichungen ggf. mit Maßnahmen gegensteuern zu können, müssen die Grundwasserstände an zahlreichen Messstellen regelmäßig überwacht und gemeinsam mit den Grundwasserentnahmen erfasst werden. Die Aufzeichnung erfolgt in Deutschland nicht nur bei den Entnehmenden wie z. B. Gelsenwasser, sondern auch an zentraler behördlicher Stelle. Gerade die Klimaveränderungen der letzten Jahre stellen alle Akteur*innen vor neue Herausforderungen. Deshalb unterstützt Gelsenwasser fortlaufend Kommunen bei Überprüfung und Aktualisierung ihrer Wasserversorgungskonzepte, mit deren Hilfe Bedarfe und die Situation noch besser erkannt und mittelfristig bei Fehlentwicklungen gegengesteuert werden kann. Ein weiteres Verbesserungspotenzial wird bei Gelsenwasser in der Einführung einer integralen und transparenten Steuerung von Wasserentnahmen durch dafür geeignete, noch nicht existierende Werkzeuge für behördliche Stellen gesehen. Diese sollten im Rahmen der nationalen Wasserstrategie des BMUV verankert werden. Nur durch eine für alle Beteiligten zugängliche Erfassung, Bilanzierung und Steuerung der Wasserentnahmen kann das gesteckte Ziel unter den erschwerten Randbedingungen erreicht werden. In den nächsten Jahren gilt es, nunmehr auf Landesebene das passende Werkzeug zu entwickeln und zu etablieren. Gelsenwasser beabsichtigt, diesen Prozess weiter zu unterstützen.

SICHERUNG DER ROHWASSERQUALITÄT

Wasserschutzgebiete und Überwachung

Zum Schutz des Grund- und Oberflächenwassers in den Einzugsgebieten von Wassergewinnungsanlagen sollten im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung Wasserschutzgebiete ausgewiesen sein. Die Wasserschutzgebiete gliedern sich in der Regel in die weitere Schutzzone (Zone III), die engere Schutzzone (Zone II) und in den Fassungsbereich (Zone I). In bestimmten Fällen kann eine Unterteilung der Schutzzone II und III in die Schutzzonen IIA und IIB bzw. IIIA und IIIB erfolgen.

Für alle Wasserwerke bzw. Wassergewinnungsanlagen der GELSENWASSER AG sind Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Die jeweilige Wasserschutzgebietsverordnung ist auch für Gelsenwasser Grundlage des betrieblichen Handelns im Wasserschutzgebiet. In der Regel sind allerdings die für den Betrieb der Wassergewinnungsanlagen notwendigen Tätigkeiten von den Verboten der Wasserschutzgebietsverordnung ausgenommen bzw. werden auf Antrag von der zuständigen Behörde von dem Verbot befreit. Auch bei vom Verbot ausgenommenen Tätigkeiten ist jedoch aus eigenem Interesse die Intention der Wasserschutzgebietsverordnung oberste Maxime in der betrieblichen Praxis der Wasserwerke.

Um Störungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen, werden die Wasserschutzgebiete regelmäßig in unterschiedlichen Abständen von Mitarbeitenden kontrolliert. Zu Fuß, mit dem Auto und auch mit dem Hubschrauber wird die Einhaltung der Schutzgebietsverordnung überprüft. Festgestellte Verstöße werden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen unteren Wasserbehörden behoben.

Wasserwerk	Wasserschutzgebiet	Schutzzonen				
		I	II/IIA	IIB	III/IIIA	IIIB
Bucholtwelmen						
Glückauf	seit dem 10.12.1987 Änderung am 20.10.1989	×	×		×	×
Haus Aap	seit dem 01.05.1992	×	×		×	×
Vinkel-Schwarzenstein	seit dem 14.10.1985	×	×		×	×
Haltern						
Talsperre Haltern	seit dem 28.07.1988	×	×	×	×	
Haard	seit dem 09.07.1990	×	×		×	×
Hohe Mark	seit dem 31.10.1984	×	×		×	×

Kooperationen zum Schutz der Ressourcen

SDG 6.3.2

Verbessern der Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips

Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser. Dies gilt umso mehr angesichts der zunehmenden Trockenphasen der letzten Jahre, die nun auch für die Quantität der Wasserressourcen Herausforderungen mit sich bringen. Um auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können, engagiert sich Gelsenwasser für den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz mit dem Ziel, die Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips zu verbessern. Die Untersuchungen des Wassers erfolgen nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang.

Einsetzen für die Fortführung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Laut EG-WRRL gilt: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“ Seit Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht hat man in Deutschland mit dem ersten und zweiten Bewirtschaftungszyklus den Zustand der Gewässer unter Beachtung dieses Grundsatzes verbessert. Der zum 21.12.2021 vom MUNV aufgestellte dritte Bewirtschaftungsplan 2022 bis 2027 für NRW besagt, dass bis Ende 2027 ca. 11 % der Fließgewässer einen guten ökologischen Zustand besitzen sollen und wahrscheinlich auf 38 % der Landesfläche der gute chemische Zustand im Grundwasser erreicht wird. Bis zum Ende des Planungszeitraums wird es schwer sein, alle Ziele zu erreichen. Auf der anderen Seite ist und war die Wasserrahmenrichtlinie neben den bestehenden Regularien und Maßnahmen ein wichtiger Motor beim vorsorgenden Gewässerschutz. Gelsenwasser setzt sich aktiv im Rahmen der Verbändearbeit dafür ein, die Fristen der Wasserrahmenrichtlinie zu verlängern und die Bewirtschaftung über 2027 hinaus fortzuschreiben.

Vermeidung von Einflüssen aus dem Steinkohlenbergbau und Minderung von Spurenstoffeinträgen

Seit dem Ende des aktiven Steinkohlenbergbaus im Jahr 2018 müssen die Schächte und Stollen der Bergwerke nicht mehr in der bisherigen Weise frei von Grubenwasser gehalten werden. Gemäß Grubenwasserhaltungskonzept der Ruhrkohle AG werden die in Oberflächengewässer eingeleiteten Wassermengen in den nächsten Jahrzehnten verringert, weniger Einleitstellen genutzt und das Grubenwasser steigt im Untergrund an. Grubenwasser enthält Salz und weitere Mineralien, die im Trinkwasser unerwünscht sind. Für Gelsenwasser ist daher essenziell, dass die zukünftige Grubenwasserhaltung zu keiner Zeit die zur Trinkwasserversorgung genutzten Wasservorkommen schädigt. Zwischen dem Grubenwasser und den Halterner Sanden muss ein ausreichender und dauerhafter Sicherheitsabstand eingehalten werden und alle zukünftigen Umweltauswirkungen müssen unmittelbar und in einer nachvollziehbaren und transparenten Weise überwacht und öffentlich gemacht werden. Gelsenwasser verfolgt diese Ziele weiterhin durch aktive Mitarbeit im 2020 begonnenen und fortgesetzten integralen Monitoring des Landes NRW zur Grubenwasserhaltung.

Die Anwendung synthetischer Produkte in Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und Haushalten führt zu Spurenstoffeinträgen in die Gewässer, die bei der Abwasserreinigung oder der Wassergewinnung und -aufbereitung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zum Teil nur schwer oder nicht vollständig zurückgehalten werden können. Um diese Einflüsse zu verringern, helfen nur Maßnahmen zur Vermeidung von Stoffeinträgen an der Quelle, etwa geringere Einsatz- bzw. Verbrauchsmengen oder die Substitution von persistenten, mobilen oder gar toxischen Substanzen. Hierzu hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit einen nationalen Spurenstoffdialog durchgeführt, an dem Gelsenwasser intensiv mitgewirkt hat. Die abschließende Veröffentlichung der resultierenden nationalen Wasserstrategie ist für 2023 angekündigt.

Darüber hinaus hat sich Gelsenwasser im Jahr 2022 im Rahmen der Verbändearbeit an weiteren flankierenden Aktionen zur Vermeidung von Spurenstoffeinträgen in Gewässer eingebracht. Im Rahmen einer im Jahr 2019 begonnenen Ursachenforschung konnte im Einzugsgebiet der Talsperre Haltern gemeinsam mit der chemischen Industrie und der Landwirtschaft die Hauptursache für Trifluoracetat-Befunde (TFA), einem Abbauprodukt auch synthetischer Pflanzenschutzmittel, gefunden werden. Im Rahmen der Stevertalkooperation wurde ein Förderprogramm entwickelt, um den TFA-Eintrag zu verringern.

Kooperation mit der Landwirtschaft

Im Rahmen des vorbeugenden Gewässerschutzes setzt sich Gelsenwasser für eine gewässerschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung ein. Ziel ist es, eine nachträgliche aufwändige Aufbereitung des Rohwassers durch den Einsatz von Aufbereitungschemikalien wie Aktivkohle in den Wasserwerken zu vermeiden. Um einen möglichst geringen Eintrag von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln (PBSM) sicherzustellen, unterhält Gelsenwasser Kooperationen mit der Landwirtschaft im Einzugsgebiet der Stever als Rohwasserressource für das Wasserwerk Haltern und am Niederrhein (Wasserwerk Bucholtwelmen) auf der Grundlage des 1989 von der Landesregierung ins Leben gerufenen landesweiten Kooperationsmodells.

Aktuelle Entwicklungen der Roh- und Trinkwassergüte werden in den Jahresberichten der Kooperation Landwirtschaft/Wasserwirtschaft veröffentlicht. Darin werden die Beratungsinhalte und -ergebnisse, der Stand von Förderprojekten und Fachbeiträgen aus der Landwirtschaft mit Bezug zum Gewässerschutz beschrieben und die Effizienz der Kooperationsarbeit belegt.

Der wesentlichste Baustein in der Arbeit der Stever-Kooperation ist das Wirkstoffmanagement. Hierbei werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen PBSM-Herstellern und dem regionalen Agrarhandel nachweislich stark wassergefährdende PBSM durch alternative Wirkstoffe mit günstigeren chemisch-physikalischen Eigenschaften ersetzt. Auf diesem Wege soll auch der TFA-Eintrag verringert werden.

0 TONNEN AKTIVKOHLEEINSATZ

Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser. Gelsenwasser engagiert sich für den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz mit dem Ziel, die Wasserqualität durch Verringerung der Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Verursacherprinzips zu verbessern.

Flankiert wird diese Strategie durch Beratung und Förderprogramme z. B. für den Ökolandbau in Wasserschutzgebieten, für die Stickstoffreduzierung in Wasserschutzgebieten oder auch für Gewässerrandstreifen im Einzugsgebiet der Talsperre Haltern. Die Fortführung der Kooperationsarbeit bleibt damit ein wichtiges Instrument.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 58

Austausch ölisolierter Kabel

SDG 9.4.5

Austausch von ölisolierten Kabeln durch moderne PE-isolierte Kabel zur Sicherung des Gewässerschutzes

GWN betreibt ab dem 01.01.2023 rund 500 km Massekabelanlagen. Hierbei handelt es sich um Kabel, deren Isolierung aus ölgetränktem Papier besteht. Zur Aufrechterhaltung der Isolation der Kabel muss Öl nachgefüllt werden. Dieses Öl ist kennzeichnungsfrei und stellt somit keinen Gefahrstoff dar, eine mögliche Versickerung im Untergrund infolge von Beschädigungen sollte dennoch vermieden werden. Bei jeder geplanten Netzveränderung wird daher geprüft, ob bestehende Massekabelanlagen im Zuge der Maßnahme ersetzt werden können. Im Falle einer Stilllegung werden diese Kabel aus dem Untergrund entfernt und fachgerecht entsorgt.

Aufbereitungschemikalien – Trinkwasser

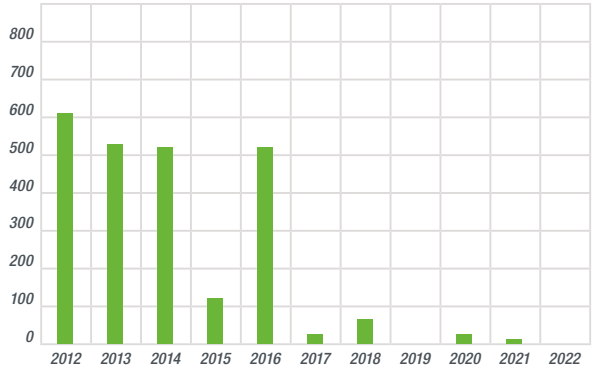
SDG 6.3.3

Langfristige Stabilisierung der Nitratgehalte im Rohwasser der Stever auf ein Monatsmittel von unter 20 mg/l und dauerhafte Reduzierung des Aktivkohleeinsatzes auf unter 100 t pro Jahr (entspricht ca. 1 g/m³ gefördertem Wasser)

Um den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung gerecht zu werden, müssen Chemikalien zur Trinkwasseraufbereitung eingesetzt werden. Im Gegensatz zu einem direkt steuerbaren Rohstoffeinsatz in einem gewerblichen Unternehmen ist in einem Wasserversorgungsunternehmen der Einsatz von Aufbereitungschemikalien, insbesondere auf der Rohwasserseite, abhängig von der Qualität des Wassers, das für die Trinkwassergewinnung zur Verfügung steht. Die Qualität des Rohwassers wird durch Parameter wie Niederschlagsintensität und Abfluss im Gewässer, Trübung sowie Eintrag von Nährstoffen und Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln durch die Landwirtschaft sowie durch Einleitungen von Kläranlagen in die Gewässer beeinflusst. Im Berichtsjahr lag der Nitratgehalt der Stever im Jahresmittel unter 20 mg/l, die Monatsmittelwerte überschritten diesen Wert teilweise.

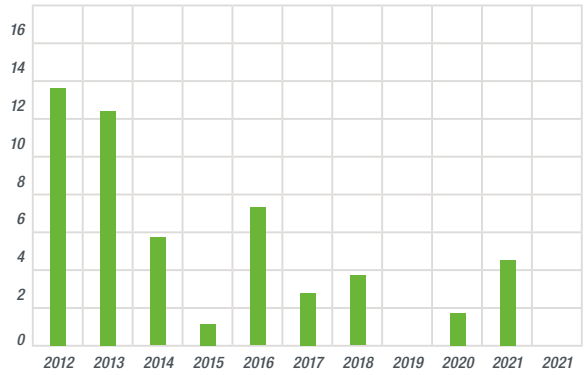
Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 55

Aktivkohleverbrauch Wasserwerke in Tonnen

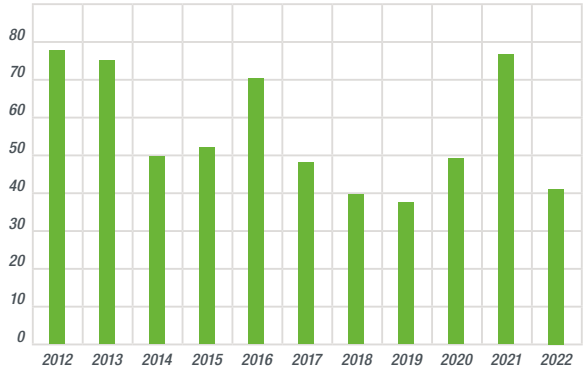


Bei der Wasseraufbereitung werden im Wesentlichen zur Rohwasservorreinigung Aktivkohle und Eisenchlorid und für die Trinkwasseraufbereitung Chlorbleichlauge (Natriumhypochlorit) und Natronlauge eingesetzt. Natronlauge dient der Einstellung des pH-Werts des Trinkwassers in den Bereich des Kalk-Kohlensäure-Gleichgewichts. So werden das Verteilungsnetz und die Hausinstallation vor Korrosion geschützt.

Flockungsmittelverbrauch Wasserwerke in Tonnen



Chemikalien zur Desinfektion Wasserwerke in Tonnen



Im Berichtsjahr ist der Verbrauch von Chlorbleichlauge zur Desinfektion nach einem Anstieg im Jahr 2021 wieder auf ein übliches Niveau gesunken. Die Dosierung von Flockungsmitteln war aufgrund der Rohwasserbeschaffenheit (u. a. Trübstofffrachten, Organik) nicht erforderlich. Im Wasserwerk Haltern wurde die Phosphatdosierung im März 2020 abgestellt. Durch die Abschaltung der Dosieranlage werden jährlich 46,7 t Phosphat eingespart.

Aktivkohle wird bei Gelsenwasser im Bedarfsfall zur Eliminierung von adsorbierbaren Substanzen aus dem Rohwasser eingesetzt. Nachdem im Zeitraum 2007 bis 2011 weitgehend auf die Dosierung von Aktivkohle verzichtet werden konnte, musste ab 2012 wieder verstärkt Aktivkohle im Wasserwerk Haltern eingesetzt werden, da durch starke Niederschläge vermehrt Pflanzenschutzmittel von landwirtschaftlichen Flächen in die Stever eingetragen wurden und auf diesem Wege in die Talsperren gelangten. Seit 2017 ist die Zugabe von Aktivkohle wieder stark zurückgegangen, da es zu keinen starken Niederschlägen kam, die verstärkte Pflanzenschutzmittel-Einträge zur Folge hatten.

Im Wasserwerk Haltern wurde das Ziel, den Aktivkohleeinsatz unter 100 t pro Jahr zu halten, erreicht. Im Jahr 2022 wurde keine Aktivkohle dosiert.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

SDG 15.1.1

Nachhaltige Bewirtschaftung der eigenen Flächen sichern und fördern

Die land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke der GELSENWASSER AG dienen vorrangig der Durchführung und Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Dieser öffentliche Zweck hat Vorrang vor jeder land- und forstwirtschaftlichen Nutzung. Eine solche Nutzung muss in jedem Fall die Erfordernisse der Wasserversorgung berücksichtigen und jede Gefährdung des Grund- oder Oberflächenwassers, z. B. durch Eintrag von Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln, so auch Mittel zum Pflanzenschutz und zur Schädlingsbekämpfung, verhindern. Weitere rechtliche Vorgaben für die forstwirtschaftlichen Grundstücke, die aus der Selbstverpflichtung der Gelsenwasser-Mitgliedschaft bei der PEFC Deutschland e. V. resultieren, sind einzuhalten. Für die landwirtschaftlichen Grundstücke sind neben den Bewirtschaftungsrichtlinien aus dem Pachtvertrag Verpflichtungen aus den Cross-Compliance-Auflagen der Landwirtschaftskammer NRW sowie die Bestimmungen der Greening-Auflagen auf Grundlage der jeweils gültigen Fassung der Agrarreform (GAP Verordnung) einzuhalten.

Ein großes Problem der extensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sind trockene Jahre wie 2018 - 2022, die zur Ansiedlung von nicht heimischen Pflanzen (Neophyten), z. B. Jakobskreuzkraut, Riesen-Bärenklau und Japanischer/Sachalin Staudenknöterich führten. Während sich Jakobskreuzkraut flächig bei lückenhaften Grasbeständen auf den landwirtschaftlichen Flächen verbreitet, siedeln sich Bärenklau und Staudenknöterich entlang von Gewässern an.

Da Blattmasse und Blüte von Jakobskreuzkraut extrem giftig sind und sich bei Aufnahme im Tierkörper anreichern und letztendlich zum Tod der Tiere führen, sind die landwirtschaftlichen Pächter*innen sehr bestrebt, Jakobskreuzkraut händisch zu entfernen und die Pflanzen von der Fläche zu entsorgen. Für die Bekämpfung von Riesen-Bärenklau und Staudenknöterich hat sich die Beweidung mit Schafen in den Bereichen, wo es wasserwirtschaftlich möglich ist, bewährt.

Förderung des ökologischen Land- oder Gartenbaus in Wasserschutzgebieten

Der ökologische Land- oder Gartenbau arbeitet als weitgehend geschlossener Betriebsorganismus ohne den Eintrag chemisch-synthetischer Betriebsmittel. Dies dient einer optimalen Erhaltung und Steigerung der Funktion und Leistungsfähigkeit von Natur und Landschaft und schützt die natürlichen Ressourcen. Ökologischer Landbau ist jedoch mit einer Reihe von Anforderungen verbunden, die den Landwirten großes Engagement abverlangen. Vor allem aber birgt der Wechsel hohe unternehmerische Risiken.

Umstellungsinteressierte Kooperationsbetriebe mit Flächen in den Wasserschutzgebieten erhalten einen kostenlosen Betriebs-Check zur Ermittlung des Umstellungspotenzials auf Ökolandbau im Rahmen des von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderten Projekts „bio-offensive“ der Landwirtschaftskammer NRW. Sofern das jährliche Budget erschöpft ist, übernimmt Gelsenwasser die Kosten.

Gelsenwasser bietet darüber hinaus im Rahmen der Kooperationsarbeit an, umstellungsbereite Landwirtschaftsbetriebe bei dieser Aufgabe – zusätzlich zur staatlichen Förderung – finanziell zu unterstützen. Dieses Angebot richtet sich zunächst an die Betriebe, die Betriebsflächen von mehr als 50 % in den drei Wasserschutzgebieten des Wasserwerks Haltern bewirtschaften. Das Interesse der Landwirtschaft an einer Umstellung ihres Betriebs ist jedoch aufgrund der hohen Anforderungen gering.

Zertifizierung des Gelsenwasser-Walds

Bereits 2005 wurde der Gelsenwasser-Forst nach den Regeln des FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert.

Im Jahr 2009 sind die Forstflächen von Gelsenwasser in eine Forstbetriebsgemeinschaft eingebracht und in diesem Zuge PEFC-zertifiziert worden. Betriebe, die nach PEFC zertifiziert sind, zeigen Engagement für die Umwelt und ihre Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werkstoff Holz. Im Sinne des Zertifikats setzt sich Gelsenwasser für ganzheitliche Nachhaltigkeit, schonende und sinnvolle Waldnutzung, ein integratives Konzept, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet, sowie eine kontrollierte Verarbeitungskette ein.

Artenschutz und biologische Vielfalt

SDG 15.5.1

Artenschutz und biologische Vielfalt (auf eigenen Betriebsflächen) fördern

Zur Sicherung des Artenschutzes und zur Steigerung der biologischen Vielfalt sind 2022 über einen Dienstleister die Möglichkeiten für eine zukünftige ökologische Aufwertung bestimmter Flächen im Bereich des Wasserwerks Haltern geprüft worden. In einem nächsten Schritt werden Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Auf Basis dieser Auswertung wird die Richtlinie zum ökologischen Flächenmanagement grundlegend überarbeitet und zukünftig regelmäßig angepasst. Die GELSENWASSER AG beabsichtigt daher, zunächst das Potenzial auf den Eigentumsflächen im Wasserwerk Haltern zu ermitteln, um daraus Ideen abzuleiten, mit denen die Klimaresilienz der Anpflanzungen und die Biodiversität der Pflanzenvergesellschaftung bestmöglich erhöht werden kann.

ABFALL UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Bilanzierung der Abfallmengen

Nachdem die Abfallmengen seit Einführung einer systematisierten Abfallwirtschaft im Jahr 1994 erheblich reduziert werden konnten und das Potenzial an Vermeidungsmaßnahmen weitestgehend ausgeschöpft wurde, stagnieren die Abfallmengen seit einiger Zeit und konnten in den letzten Jahren nur bedingt reduziert werden. Schwankungen der Abfallmengen lassen sich für viele Fraktionen mit diskontinuierlichen Prozessen erklären. Insgesamt sind im Berichtsjahr 829 t Abfall angefallen, davon ca. 9 % gefährlicher Abfall.

In den Verwaltungsbereichen fallen nur wenige Abfallarten an. In erster Linie sind dies Altpapier, Gewerbeabfälle sowie Altgeräte aus der Datenverarbeitung und Bürokommunikation, die entweder bei Neukauf eines Geräts von den Hersteller*innen zurückgenommen oder dem Elektronikschrott-Recycling zugeführt werden.

Wesentliche spezifische Abfallarten der Betriebsdirektionen sind Bodenaushub und Straßenaufbruch aus Erdarbeiten im Rahmen von Neuverlegungen und Reparaturen von Rohrleitungen sowie Eisen- und Nichteisenschrott oder Reste von Kunststoffrohren. Die Mengen der gefährlichen Abfälle in den Betriebsdirektionen sind nur sehr gering. Bei der Instandhaltung des Rohrnetzes und den betrieblichen Werkstätten fallen feste öl- und fettverschmutzte Werkstattabfälle, Altöl und Trockenbatterien an. Im Berichtsjahr wurden in der Betriebsdirektion Unna 16 t Ölabscheiderinhalte entsorgt, die im Zuge der Entleerung der Abscheider für die fünfjährige Dichtheitsprüfung anfallen.

Im Bereich der Wasserwerke fallen als gefährliche Abfälle nur feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel, Ölabscheiderinhalte sowie Altöl aus der Anlagenwartung und -instandhaltung an.

Zu den nicht gefährlichen Abfällen zählen kompostierbare Abfälle aus der Flächenbewirtschaftung und Wasserwerksschlämme. Die anfallenden Schlämme im Wasserwerk Haltern werden nach der Entwässerung über verschiedene Pfade verwertet. Schlamm, der im Wasserwerk Bucholtwelmen bei der Rückspülung der zur Enteisenung und Entmanganung eingesetzten Filter anfällt, wird in einem Sedimentationsbecken mechanisch eingedickt und entsorgt.

Bodenaufbereitung und -wiederverwendung

SDG 12.5.2

Anteil wiedereingebauter Aushub und aufbereiteter eingebauter Aushub bezogen auf Gesamtaushub > 50 %

SDG 12.5.3

Stoffliche Verwertung des Bodenaushubs zu 70 % (bezogen auf die Input-Output-Bilanz der Wiederaufbereitungsanlagen)

Parallel zu dem Ansatz, möglichst grabenlose Verlegeverfahren einzusetzen, verfolgt Gelsenwasser den Weg, alle anfallenden Aushubböden aufzubereiten und möglichst ausschließlich diesen aufbereiteten Boden anstelle von Natursand bei der Verfüllung von Baugruben und Gräben einzusetzen. Hierfür eignen sich insbesondere Böden, die aufgrund ihrer bodenmechanischen Eigenschaften wie z. B. Verdichtungsfähigkeit nicht vor Ort gelagert und wiedereingebaut werden können. So sind alle Dienstleister *innen verpflichtet, wiedereinbaufähigen Boden vor Ort zwischenzulagern und wiedereinzubauen. Für Baustellen im Einzugsbereich der Bodenaufbereitungsanlagen besteht die Verpflichtung, nicht wiedereinbaufähigen Boden zur Aufbereitungsanlage zu liefern und ausschließlich wiederaufbereiteten Boden anstelle von Natursand einzubauen. Diese Vorgehensweise wird eng von den Baubeauftragten von Gelsenwasser kontrolliert.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 37

Die eingesetzte Bodenaufbereitungsanlage bearbeitet den Aushubboden optimal, sodass das abgesiebte Material – genannt Sandersatz – als Schutzmantel für die Versorgungsleitungen wieder eingesetzt werden kann. Ziel ist es, mittelfristig alle Aushubböden der Gelsenwasser-Baustellen, die aufbereitet werden könnten, abzusieben, um die Umwelt größtmöglich zu entlasten. Traditionell wird der Bodenaushub deponiert und Natursand eingekauft. Durch das Aufbereitungsverfahren kann der Aushubboden vermehrt wiederverwendet werden.

Neben der Verwendung des aufbereiteten Sandersatzes als Rohrbettungsmaterial und Füllboden setzt Gelsenwasser den Sandersatz nunmehr auch als Grundmaterial bei der

Herstellung von Flüssigboden auf den Rohrleitungsbaustellen ein, wenn aufgrund von sehr engen Bauverhältnissen oder einer hohen Anzahl und ungünstiger Lage querender und parallel verlaufender Fremdleitungen eine ausreichende Verdichtung des Füllbodens mit den üblicherweise eingesetzten Verdichtungsgeräten nicht gewährleistet ist. Darüber hinaus prüft Gelsenwasser den Einsatz eines modifizierten Flüssigbodens für das Verfüllen außer Betrieb genommener Leitungen größerer Nennweiten. Bei Gelsenwasser wurden der bei der GWM hergestellte Flüssigboden erfolgreich bei mehreren Baustellen eingesetzt.

In der Bodenaufbereitungsanlage in Herne wurden im Jahr 2022 rund 44.500 t Bodenaushub der GELSENWASSER AG und der Stadtwerke Herne AG angeliefert. Davon waren ca. 37.000 t sieb- bzw. aufbereitungsfähig. Nach der Aufbereitung konnten 70 % in Bezug auf die angelieferte Menge (ca. 31.300 t Siebsand und RC-Schotter) der Wiederverwendung im Tiefbau zugeführt werden. In der zweiten Bodenaufbereitungsanlage in Kamen wurden rund 31.300 t Bodenaushub angeliefert. Davon konnten 75 % aufbereitet werden (ca. 23.600 t Siebsand und RC-Schotter).

Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlammasche

Das schwedische Unternehmen EasyMining hat ein Patent zur Phosporgewinnung aus Klärschlammasche entwickelt. Das Verfahren Ash2®Phos ermöglicht durch den Einsatz verschiedener Chemikalien, auf vergleichsweise einfache Art und Weise, alle relevanten Bestandteile der Asche zu lösen und in saubere, definierte Fraktionen zu separieren. Stand heute verbleibt als Reststoff des Prozesses lediglich ein Schwermetallkonzentrat, aus welchem aber perspektivisch eine Rückgewinnung der darin enthaltenen Metalle wahrscheinlich ist. Somit können alle Bestandteile als werthaltige Produkte vermarktet werden. Insbesondere das hochreine Calciumphosphat kann sehr vielseitig, z. B. als Ersatz für Rohphosphat in der Phosphorindustrie eingesetzt werden und somit dessen Abbau aus natürlichen Vorkommen entsprechend ersetzen.

SDG 12.5.1

Phosphorrecycling aus 30.000 t/a Klärschlammasche (Kreislaufwirtschaft)

Gelsenwasser ist mit EasyMining eine Kooperation eingegangen mit dem Ziel, mehrere Großanlagen nach dem Ash2®Phos-Verfahren zu errichten und zu betreiben. Begonnen werden soll mit einer Demonstrationsanlage zur Behandlung von 30.000 t/a Klärschlammasche, für die bereits im Jahr 2021 die ersten erforderlichen Schritte für eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung eingeleitet wurden. Nach Inbetriebnahme dieser Anlage im Jahr 2024 sollen dann, basierend auf den dortigen Erfahrungen, die Planungen weiterer Anlagen für insgesamt bis zu 300.000 t/a Klärschlammasche erfolgen.

Geschäftsbericht 2022, Seite 31

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Aus Bodenaushub wird feinster Sand: Sand ist nach Wasser die wertvollste Ressource. Deshalb landet der Bodenaushub unserer Baustellen beim Bodenmanagement Rhein-Herne und der GWM. Dort wird der Boden zu feinstem Sand aufbereitet. Ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft!

Der britische Geologe und Autor Michael Welland (1946-2017) nannte Sand den stillen Helden unserer Zeit.

ERNEUERBARE ENERGIEN ALS BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE

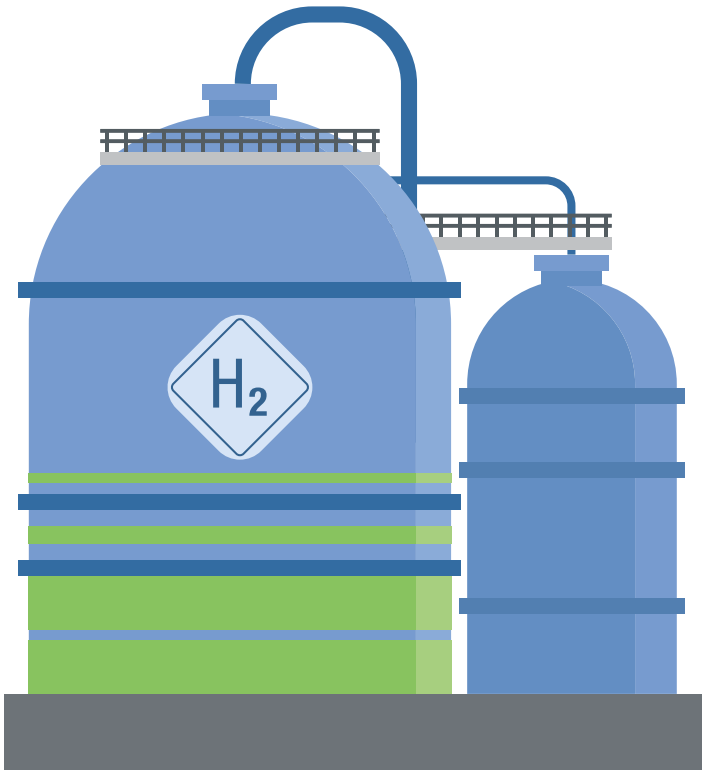
Solar- und Windenergie

SDG 7.2.1

Erzeugung erneuerbarer Energien steigern, mindestens in Höhe des Verbrauchs (60 Mio. kWh, Basisjahr 2015)

Gelsenwasser unterstützt aktiv die Energiewende durch die Erzeugung regenerativer Energien und die regelmäßige Überprüfung der Art und Menge der eingesetzten Energieträger. Ziele sind die stetige Steigerung der Energieeffizienz und die Minimierung von Treibhausgas-Emissionen. Aus tiefer Überzeugung für die Notwendigkeit einer CO_2-freien Energieversorgung bringt Gelsenwasser sich in die politische Diskussion um den Ausbau der Erneuerbaren und den Markthochlauf von grünem Wasserstoff ein und wirbt für eine ambitionierte Transformation der Strom- und der Wärmeversorgung.

Die Erzeugung erneuerbarer Energien mindestens in Höhe des Eigenverbrauchs von 60 Mio. kWh pro Jahr wird bei der GELSENWASSER AG schrittweise umgesetzt. Die derzeit realisierten Windkraft- und PV-Anlagen erzeugten in 2022 21,9 Mio. kWh und somit wurde mehr als ein Drittel der angestrebten Zielgröße erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich durch den Verkauf einer Windkraftanlage die erzeugte Menge um 6,2 Mio. kWh verringert.



Für das Jahr 2026 sind in der Maßnahmenplanung Windkraftanlagen mit einer Erzeugung von über 100 Mio. kWh/a projektiert. Bei Photovoltaikanlagen lautet die Zielgröße der Maßnahmenplanung für das Jahr 2025 rund 9,8 Mio. kWh/a. Ein Zubau von PV-Modulen mit einem Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. kWh/a im Wasserwerk Haltern wurde in 2022 realisiert und geht 2023 in Betrieb.

Wasserstoff

Grüner Wasserstoff wird eine wesentliche Rolle beim Umbau der Wärmeversorgung spielen. Infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine ist der Zeitdruck gestiegen, sodass die politischen Ziele zum Ausbau im Jahre 2023 sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene noch einmal ambitionierter gestaltet werden. Gelsenwasser brachte sich in die politische Diskussion ein und warb für einen technologieoffenen Ansatz unter Verwendung ihrer Infrastruktur als wesentlichen Baustein des zukünftigen Energiesystems.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 48

Auch im Jahr 2022 konzentrierten sich die bundesweiten Diskussionen eher noch auf den vorrangigen Einsatz von Wasserstoff im Industrie- und Verkehrssektor. Doch auch in der Versorgung der Haushaltskund*innen und der Industrie im Verteilnetz gerät er zunehmend ins Bewusstsein, um die Klimaziele erreichen zu können.

SDG 7.1.1

Erweiterung der Contracting-Produkte um den Energieträger Wasserstoff (min. 10 % der Anlagen auf Basis von Wasserstoff)

SDG 7.2.2

Nutzung zukünftiger Energieträger, insbesondere Wasserstoff, im Gasnetz fördern

Gelsenwasser hat die Wasserstoffstrategie im Jahr 2022 maßgeblich vorangetrieben und wird dies 2023 fortsetzen. Über die Einspeisung von Wasserstoff in die Gasnetze wird GWN im Rahmen von zwei Pilotprojekten die notwendigen Erfahrungen sammeln, um sich auf eine zukünftige Umstellung des gesamten Erdgasnetzes auf grüne Gase vorzubereiten. Der Betriebsstandort Linnich wird seit dem 4. Quartal 2022 in beiden Gebäuden erfolgreich zu 100 % über Wasserstoff beheizt, nachdem die technischen Voraussetzungen geschaffen wurden. Bei der Inbetriebnahme brachten die Klima- und Energieministerin des Landes NRW sowie Vertreter*innen des Landtages ihre Unterstützung für diesen kompromisslosen Weg zum Ausdruck. Nach Abschluss der Testphase soll das Projekt auf acht Netzanschlüsse und knapp 450 m Bestandsnetz ausgeweitet werden. Von diesem Projekt erwartet GWN eine Bestätigung der Nutzbarkeit des Bestandsnetzes für 100 % Wasserstoff und wird erforderliche Schritte für die Transformation der Netzinfrastruktur ableiten.

Zusätzlich plant GWN in einem zweiten Pilotprojekt, einem bestehenden Gasnetz mit ca. 50 Netzanschlüssen und ca. 3 km Netzlänge Wasserstoff beizumischen. Zunächst sollen rund 10 % Wasserstoff zugegeben werden, eine weitere Anhebung auf bis zu 30 % wird in den nächsten Jahren angestrebt. Hier stehen insbesondere die Weiternutzung bzw. die technischen Anpassungen an den bestehenden Gasgeräten der Kund*innen im Fokus sowie die eichrechtlich notwendigen Maßnahmen, um eine korrekte Abrechnung zu ermöglichen.

In beiden Projekten werden neben technischen Herausforderungen auch rechtliche und regulatorische Themen betrachtet, da diese von entscheidender Bedeutung sind.

Um auch den Endkund*innen zukünftig eine Wasserstoff-Anwendungstechnologie anbieten zu können, welche die Entwicklungen hin zur Klimaneutralität unterstützt, werden in einem Pilotprojekt in zehn Einfamilienhäusern Brennstoffzellenheizungen eingebaut und in einer Untersuchung auf die Marktfähigkeit in Akquise und Betrieb analysiert. Ziel ist es, Erfahrungen mit der Brennstoffzellentechnologie zu sammeln, um Brennstoffzellen zukünftig als Standard in das Produktportfolio der Wärmelieferung aufzunehmen. Die Brennstoffzellenheizungen werden bis Anfang 2023 installiert. Diese werden aktuell noch mit Erdgas betrieben, aus dem über einen Reformer der Wasserstoff gewonnen wird.

21,9 MIO. kWh

Summe erzeugte erneuerbare Energie

Wir unterstützen aktiv die Energiewende und bauen den Anteil erneuerbarer Energien mindestens in Höhe des Eigenbedarfs aus. Neben Wind- und Solarenergie setzen wir auf grünen Wasserstoff im Gasverteilnetz.

KLIMASCHUTZ AKTIV GESTALTEN

Energieverbrauch und Energiemanagement

Der Hauptanteil des Energiebedarfs und damit des Bedarfs an elektrischem Strom der GELSENWASSER AG resultiert aus der Gewinnung, Förderung und Verteilung des Trinkwassers. Der weit überwiegende Anteil des Stromverbrauchs entfällt mit 90 % auf die Wasserwerke. Davon werden wiederum über 90 % für den Betrieb von Netz- und Rohwasserpumpen benötigt. Der sonstige Stromverbrauch entfällt im Wesentlichen auf die Druckerhöhungsanlagen im Rohrnetz und in Gebäuden. Zu Heizzwecken werden in den Gebäuden die Energieträger Erdgas und Fernwärme eingesetzt. An zwei Standorten unterstützen Blockheizkraftwerke und in der Hauptverwaltung eine Geothermie-Anlage die Energieversorgung.

Wasserwerke

SDG 7.3.3

Steigerung der Energieeffizienz bei der Trinkwasserproduktion um 1 % (zur festgelegten Ausgangsbasis)

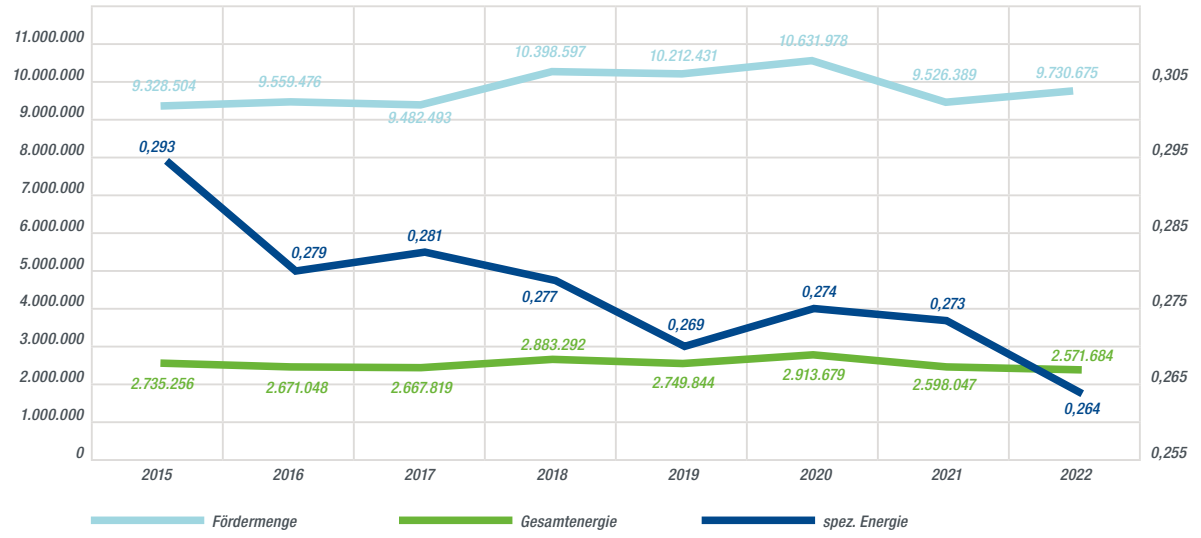
Auch 2022 wurde das Energiemanagement in den Wasserwerken systematisch weiterentwickelt. Die Erfassung der Verbrauchsmengen für Strom basiert auf Eingangsmessungen der Energielieferant*innen. Stromverbrauchsdaten für die wesentlichen Verbrauchsstellen werden für die einzelnen Wasserwerksstandorte kontinuierlich, in der Regel online, erfasst und in die Wasserwerksdatenbank übertragen. Die Betriebsdaten werden monatlich auf Plausibilität geprüft.

Die optimierte Fahrweise der Förderpumpen durch das Wasserwerksassistenzsystem wirkt sich weiterhin positiv auf die Energieeffizienz aus. Mit Hilfe KI-basierter Zustandssimulation und Optimierung auf Grundlage prognostizierter Strompreise wird ein energiekostenoptimierter Fahrplan zur Steuerung der Trinkwasser-Förderpumpen erzeugt und nach Prüfung durch das Leitstandpersonal umgesetzt. Neben der Preisoptimierung werden weitere Aspekte, wie zum Beispiel möglichst wenig Pumpenschaltungen, hoher Wirkungsgrad der jeweiligen Pumpenkonstellation und eine Begrenzung der Spitzenleistung, berücksichtigt. Das Anfang 2021 betrieblich eingeführte System wird in 2023 um Komponenten zur energieeffizienzoptimierten Betriebsweise der Wassergewinnung und zur Einbindung eigener regenerativer Energiegewinnugsanlagen erweitert.

Energieverbräuche im Wasserwerk Haltern

in Mio. kWh/a	2020	2021	2022	Entwicklung
Gesamtverbrauch	45,31	42,25	42,26	→
Wasserförderung	34,00	31,69	31,88	→
Wassergewinnung	11,31	10,55	10,38	→

Entwicklung der spezifischen Energie der Druckerhöhungsanlagen ab 2015 bezogen auf die Gesamtenergie



Zur Energieeinsparung bei der Trinkwasserproduktion sollen bis 2023 im Wasserwerk Haltern zwei Energierückgewinnungsanlagen (ERA) realisiert werden. Im Jahr 2022 wurden durch die ERA Haard 257.112 kWh erzeugt. Die ERA Hohe Mark wird voraussichtlich im Jahr 2023 in Betrieb genommen.

Wasserverteilung

SDG 7.3.2

Steigerung der Energieeffizienz in der Wasserverteilung um 2 % (zum Basisjahr 2020)

Die Druckerhöhungsanlagen (DEA) der Wasserverteilung werden regelmäßig einer Wirkungsgradbetrachtung unterzogen. In diesem Zuge wird gleichzeitig geprüft, ob die Auslegung der Förderanlagen zum aktuellen und prognostizierten Wasserbedarf passt. Grundlage für die Bewertung der vorhandenen Anlagen ist die Erfassung aller erforderlichen Betriebsdaten (Mengen, Drücke und Energieverbräuche) in der Wasserwerksdatenbank. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung des Wirkungsgrades über den Ganzjahresbetrieb. Ziel ist es, die Anlagen im bestmöglichen Wirkungsgradbereich zu betreiben.

Im Jahr 2022 wurde die DEA Menden energetisch saniert sowie die Fahrweise der Pumpen in der DEA Linnich energetisch optimiert. Ebenfalls wurden die Pumpen der DEA Hohlstraße und DEA Issum erneuert und dabei energetisch optimiert. Diese Maßnahmen führen zu einer weiteren Senkung des spezifischen Energieverbrauchs von rund 3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Gebäude

SDG 7.3.4

Energieeffizienz/-einsparung in GW-Gebäuden

Die Hauptverwaltung bezieht elektrische Energie und Erdgas. Heizung, Kühlung, Lüftung und Beleuchtung werden in allen Gebäuden durch Gebäudeleittechnik gesteuert. Die Beheizung eines Gebäudeteils erfolgt überwiegend durch Geothermie. Im Winter wird die entnommene Erdwärme einer Wärmepumpe zugeführt und auf Nutztemperaturniveau angehoben. Im Sommer wird die „Erdkälte“ direkt zur freien Kühlung eingesetzt. Reicht die Kühlleistung des Erdwärmesondenfelds nicht aus, wird die Wärmepumpe als Kältemaschine betrieben und über das Erdwärmesondenfeld rückgekühlt. Hinzu kommen ca. 6 % Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung.

Die Energieverbrauchsdaten der Gelsenwasser-Gebäude werden automatisch, durch Zählerablesung oder anhand von Rechnungen manuell erfasst. Um die Energieverbrauchserfassung weiter zu optimieren, wurde ein Projekt zur zentralen automatischen Erfassung aller Zählerstände der Liegenschaften initiiert. Hierbei sollten bei Übernahme des

Messstellenbetriebs durch die GELSENWASSER AG die Daten der Betriebsstandorte auf einem bereitgestellten Energiedatenmanagementsystem visualisiert werden. Bei den Vor-Ort-Begehungen wurde festgestellt, dass der Aufwand Stromunterzähler im bestehenden Betrieb zu installieren verglichen mit den Strommengen, die erfasst würden, zu hoch bzw. technisch nicht machbar ist.

Mit diesen zu entwickelnden Grundvoraussetzungen sollen zukünftig Energiekennzahlen zum Stromverbrauch und Heizenergieverbrauch pro Gebäude am jeweiligen Standort gebildet werden, sodass auch mögliche Energieschwachstellen entdeckt und Effizienzmaßnahmen schneller entwickelt und umgesetzt werden können.

Unternehmensweit wird angestrebt, im Berichtsjahr durch eine wesentliche Optimierung des Energiedatenmanagements eine bessere Systematik und Grundlage für die Verbesserung der energiebezogenen Daten zu erzielen.

Auf Basis der Ergebnisse aus der energetischen Bewertung konnten Effizienzmaßnahmen entwickelt und nach einer erfolgreichen Wirtschaftlichkeitsprüfung umgesetzt werden.

Durch die umgesetzten Maßnahmen in den Gebäuden der Hauptverwaltung konnte der Stromenergieeinsatz im Vergleich zum Jahr 2015 (Basisjahr der Zielsetzung) nachweislich bereits um 18 % und der Erdgasenergieeinsatz um 30 % gesenkt werden.

Seit 2021 werden, umfangreiche Neukonzipierungen und Erneuerungen an den Lüftungsanlagen im grünen Gebäude umgesetzt und sollen im Mai 2023 fertiggestellt werden. Die prognostizierten Einsparungen von ca. 600.000 kWh spiegeln sich bereits in den aktuellen Einsparungen wider. Im Zuge der geplanten Kernsanierung von 2021 bis 2023 werden im grünen Gebäude auch die der Kühl- und Kaltwasserkreisläufe optimiert.

Darüber hinaus wurden im Oktober 2022 kurzfristige Maßnahmen umgesetzt:

- In Arbeitsräumen, in denen überwiegend sitzende Tätigkeiten ausgeführt werden, wurde die Raumtemperatur auf 19 °C abgesenkt (in Übereinstimmung mit der ASR 3.5). In Sanitär- und Kantinenräumen wurde eine Temperatur von 21 °C beibehalten.
- In Werkstätten mit leichter körperlicher Arbeit wurde die Temperatur in der Grundeinstellung auf 18 °C abgesenkt.
- Garagen werden nicht mehr beheizt, sofern sie frostfrei sind.
- Besprechungsräume und Flexzonen, für die es aktuell keinen Bedarf gibt, werden nicht auf 19 °C beheizt.
- Der Einsatz von Lüftungs- und Klimaanlagen wird dort, wo möglich, weiter optimiert. So müssen z. B. die Serverräume nicht klimatisiert werden und Lüftungsanlagen können von der Laufzeit heruntergeregelt werden (unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes).

Standort	Umgesetzte Maßnahmen	Einsparung pro Jahr
Hauptverwaltung	Neukonzipierung Lüftungsanlagen grünes Gebäude	Summe: 489.670 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „RLT-Fassade“, ersatzlos	200.170 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „RLT EDV + Nebenräume“, kleinerer und energieeffizienter Ersatz	100.000 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „RLT-Waschkaue“, energieeffizienter Ersatz	69.500 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „Umluftkühler ADV1“, ersatzlos	60.000 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „Umluftkühler ADV2“, ersatzlos	60.000 kWh
	Optimierung Kälteversorgungszentrale grünes Gebäude	Summe 176.700 kWh
	- Einbau neuer Ventile und neuer Pumpen, Einbau eines Pufferspeichers, Wechsel des Rückkühlers von einem offenen zu einem geschlossenen System	96.700 kWh
	- Rückbau und Entsorgung „offenes Rückkühlwerk“, ersatzlos	80.000 kWh
Betriebsdirektion Recklinghausen	Minimierung der Beheizung mit Strom	Summe 20.000 kWh
	- Einbau von „Behörden-Ventilen“	20.000 kWh

- Das Händewaschen in den Sanitärräumen erfolgt mit kaltem Wasser. Dazu wurden die Untertischgeräte abgeklemmt. Warmes Wasser zum Händewaschen steht bei Bedarf auf den barrierefreien Toiletten zur Verfügung, ebenso in den Kauenbereichen zum Duschen.

- Außen- und Innenbeleuchtungen bleiben außerhalb der Rahmenarbeitszeit grundsätzlich ausgeschaltet. Arbeitssicherheitstechnische Erfordernisse werden dabei berücksichtigt (z. B. für den Bereitschaftsdienst). Akzentbeleuchtungen und weitere optische Beleuchtungen werden nicht eingeschaltet.

- Betreiben von Geräten im Stand-By-Modus und energieineffizientes Lüften sollen vermieden werden.

Diese Maßnahmen haben nach witterungsbereinigten Auswertungen an den Standorten Gelsenkirchen, Hünxe, Lüdinghausen, Recklinghausen und Unna zu einer Einsparung von 10 % Strom im Vergleich zum selben Zeitraum 2021 geführt, der Stromverbrauch der Wärmepumpe sowie der Gasverbrauch am Standort Gelsenkirchen sind von September bis Dezember 2022 im Mittel 26 % bzw. 40 % geringer gewesen als im Herbst 2021.

Gasverteilung

Reduzierung von Gas- und Stromverbrauch bei der Erdgas-Vorwärmung

SDG 7.3.5

Energieeffizienz/-einsparung durch Optimierung des Gasnetzbetriebs

In den Gas-Druckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen) wird das transportierte Erdgas vom Hochdruckbereich in den Mitteldruckbereich bzw. Niederdruckbereich entspannt. Das Erdgas muss vorgewärmt werden, um die Kondensatbildung bzw. Vereisung von Regelgeräten vorzubeugen.

Durch den Einsatz einer intelligenten Regelung, den Einbau von elektrischer Beheizung der Steuerleitungen sowie die systematische energetische Umrüstung der Heizungsanlagen werden Gas- und Stromverbrauch sukzessive gesenkt. Bei der Einspeisung von Biogas ist eine erhöhte Neigung zur Kondensatbildung zu beobachten. Die Energieeinsparungen können durch einen höheren betrieblichen Aufwand bei der Instandhaltung der GDRM-Anlagen realisiert werden.

ENERGIESPAREN IST EIN MUSS

An unseren Standorten Gelsenkirchen, Hünxe, Lüdinghausen, Recklinghausen und Unna wurden im Jahr 2022 10 % Strom im Vergleich zum selben Zeitraum 2021 eingespart.

Der Stromverbrauch der Wärmepumpe sowie der Gasverbrauch in der Hauptverwaltung sind von September bis Dezember 2022 im Mittel 26 % bzw. 40 % geringer gewesen als im Herbst 2021 (witterungsbereinigte Daten).

Mitteldrucknetze Gas

Die Faktoren Materialeinsatz, Kraftstoffeinsatz sowie Entsorgung lassen sich vor allem durch effiziente Bauverfahren und einen koordinierten Arbeitseinsatz reduzieren. GWN setzt dazu auf einen konsequenten Bau von Mitteldruckleitungen im Versorgungsnetz sowie innovative Rohrleitungsbauverfahren.

Im Vergleich zu Hochdruck- oder Niederdrucknetzen nutzen Mitteldrucknetze die aus dem vorgelagerten Netz kommende Druckenergie aus, um die Rohrreibungsverluste zu kompensieren. Da das Mitteldrucknetz (ca. 200 mbar) als Netzpuffer dient (Netzkund*innen 23 mbar), erhöht dies auch die Versorgungssicherheit, z. B. bei stark schwankenden Abnahmen bzw. im Sommer bei einer Null-Abnahme oder im Falle von Schäden an Versorgungsleitungen.

Durch die kleineren Rohrleitungsdurchmesser müssen darüber hinaus auch weniger Erdarbeiten durchgeführt werden. Dadurch werden Kraft- und Betriebsstoffe gespart und der Materialbedarf für den Leitungsbau sinkt. Das sorgt dafür, dass das Mitteldrucknetz in Summe die effizientere Netzform ist.

Beratungs- und Dienstleistungen zur Energieeffizienz

Privat- und Gewerbekund*innen

SDG 7.3.1

Steigerung von Beratungen und Dienstleistungsprojekten zur Energieeffizienz

Wissen über den eigenen Energie- und Ressourcenbedarf schafft Klarheit über Energieeinsparpotenziale. Neben dem Einsatz neuer energiesparender Technologien ist das eigene Verhalten im Umgang mit Energie die Voraussetzung für nachhaltige Energieeffizienz. Für Energiekund*innen im Privat- und Gewerbekundensegment bietet Gelsenwasser verschiedene Angebote zur Verbesserung der Energieeffizienz. Dies sind insbesondere die Beratung zum Umstieg auf effiziente Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen des Heizungs-Contractings und darüber hinausgehende Energieeffizienzberatungen. Zudem wird den Kund*innen ein umfangreiches Förderprogramm für die Anschaffung energieeffizienter Produkte auf Basis von Erdgas (Brennwertheizung, Erdgas-Blockheizkraftwerk, Erdgas-Wärmepumpe und Erdgas-Haushaltsgeräte) und von Ökostrom (Elektrofahrrad, -roller, elektrisch geregelte Heizungspumpe, Photovoltaikanlage, Strom-Wärmepumpe, Wallbox für ein Elektroauto) angeboten. Dieses Förderprogramm haben wir im Hinblick auf die notwenige Energieeinsparung aufgrund der Energiekrise Ende 2022 um den hydraulischen Abgleich und elektronische Heizkörperthermostate erweitert. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 522 Förderungen ausbezahlt. Das entspricht einem Gesamtzuschuss von 43.425 €.

Eine weitere Unterstützung des energieeffizienten Handelns der Kund*innen sind verbrauchsorientierte Energieausweise und Gebäudethermografien, die in der kalten Jahreszeit zu vergünstigten Konditionen angeboten werden. Gelsenwasser will mit diesen Angeboten 900 Kund*innen bis 2030 zu einem energieeffizienten Handeln bewegen. Auch im aktuellen Berichtsjahr konnten pandemiebedingt nur wenige Beratungen durchgeführt werden.

Im Bereich des Mittelstands, einer wesentlichen Säule der deutschen Wirtschaft, sind noch nicht alle Optionen zu Energiereduzierungen umgesetzt worden. Der erste Schritt ist die Energieberatung, um beispielsweise öffentliche Förderungen zu nutzen und Anreize zu schaffen. Eine wichtige Fördermöglichkeit ist die „Energieberatung im Mittelstand“, die für

kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gilt. Bei größeren mittelständischen Unternehmen ist ein Energieaudit nach DIN 16247-1 verpflichtend. Gelsenwasser bietet die „Energieberatung im Mittelstand“ bei KMU sowie das Energieaudit 16247-1 bei größeren Unternehmen an.

Durch die Beratung erkennen die Kund*innen Effizienzpotenziale für ihr Unternehmen, die in konkreten Umsetzungsmaßnahmen beschrieben werden. Häufig werden wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduzierung umgesetzt und führen zur nachhaltigen Reduzierung bei Kosten, Energieverbrauch und Emissionen verbunden mit höherer Wettbewerbsfähigkeit und Komfortgewinn für die Unternehmen.

Auch im Jahr 2022 wurde die Dienstleistung “Energieberatung im Mittelstand” den Kund*innen angeboten. Im Berichtszeitraum wurden jedoch keine Beratungen durchgeführt. Die anhaltende Pandemie sowie die kriegerischen Handlungen in der Ukraine und die damit verbundenen Kostensteigerungen bei Energie und in der Materialbeschaffung, die Gefahr einer Energiemangellage, Lieferengpässe und teils auch Produktionsausfälle oder -reduzierungen haben Beratungen und Investitionen im Bereich der Energieeffizienz in den Hintergrund treten lassen.

Kommunen

Ergänzend zu Privat-/Gewerbekund*innen und Mittelstand berät Gelsenwasser die Partnerkommunen bei der Definition von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen und zur Verbesserung des Primärenergiefaktors in Kommunalen Energieeffizienz Netzwerken – KEEN. Wesentliches Mittel hierzu ist die umfangreiche Gebäudeanalyse und -bewertung sowie die Bewertung der eingesetzten Technik. Ziel der Beratungen sind eine Entscheidungsfindung und die Definition konkreter Umsetzungsmaßnahmen. Die Einsparungen richten sich nach den jeweiligen Gebäudekategorien, sie betragen in der Regel mindestens 10 % des Gesamtenergieverbrauchs.

Die Förderung von Energieeffizienz-Netzwerken in Kommunen ist für die Bundesregierung eine wichtige Sofortmaßnahme im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE). In den Kommunen bestehen hohe Einsparpotenziale, vor allem in öffentlichen Gebäuden. Gelsenwasser hat die drei Energieeffizienz-Netzwerke (KEEN) Niederrhein (2016), Münsterland (2016) und Ostwestfalen (2017) gegründet. In der geförderten Projektlaufzeit von drei Jahren, die 2019 und 2020 endete, nahmen insgesamt 22 Kommunen teil. Zwölf Kommunen des KEEN Niederrhein und Münsterland haben sich dazu entschlossen, die Netzwerkarbeit zusammen mit Gelsenwasser über die geförderte Laufzeit hinaus fortzuführen.

Gelsenwasser unterstützt die Netzwerke als Managerin und Moderatorin und organisiert regelmäßige Netzwerktreffen, bei denen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz besprochen und Erfahrungen ausgetauscht werden. In der geförderten Projektlaufzeit wurden die Netzwerke durch einen externen Energieberater fachlich begleitet. Bei den fortgeführten Netzwerken übernimmt Gelsenwasser diese Rolle.

Jede Kommune vereinbart Energieeinsparziele, die zu einem Gesamtziel des Netzwerks zusammengeführt werden. Durch die kontinuierliche Zielverfolgung im Netzwerkteam wird die Motivation gestärkt und der Fokus auf die Umsetzung und damit die Zielerreichung gelegt. Durch die Netzwerkteilnahme wird in den Kommunen zudem ein langfristig angelegtes Energiemanagement gefördert.

Neben der Beratung zur Energieeffizienz in Gebäuden berät Gelsenwasser die Kommunen auch zu ihren größten Energieverbraucher*innen, den Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Netzinfrastruktur. Die Anzahl der Beratungen zur energetischen Optimierung der vorhandenen Verfahrenstechnik zeigt eine jährlich steigende Tendenz. Ziel ist es, zehn Beratungsprojekte mit einem Verbesserungspotenzial von mindestens 10 % bis 2025 durchzuführen. Aktuell werden drei Projekte pro Jahr umgesetzt. Als Werkzeug wird das durch Gelsenwasser mitentwickelte Simulationstool ZAK^{EN} (Zeiteffiziente Analyse von Kläranlagen zur Energieeinsparung) angewandt, das ständig optimiert und an die neuesten Erkenntnisse angepasst wird.

Durch die Implementierung von Verfahren zur Energieerzeugung aus Restprodukten der Abwasserbehandlung (Klärschlamm, Faulgas, Biomasse) kann der Energiebezug signifikant gesenkt bzw. eine weitgehende Eigenstromversorgung erreicht werden. Auch die Nutzung von Abwärme der Energieerzeuger zur Beheizung der Betriebsgebäude oder Warmwassererzeugung wird zur Reduzierung des Energieverbrauchs implementiert.

Treibhausgasbilanzierung und Dekarbonisierungsstrategie

Deutschland hat sich mit den nationalen Klimazielen ambitioniert aufgestellt. Die Treibhausgasminderungsziele sind in der Änderung des Klimaschutzgesetzes vom August 2021 bis 2045 verbindlich festgelegt. Die Emissionen sollen bis 2030 um mindestens 65 % gesenkt werden (gegenüber 1990).

Gelsenwasser setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein, in der Region und für die Region, sodass auch zukünftige Generationen gut und gerne im Ruhrgebiet leben, arbeiten und Wurzeln schlagen können, wie das schon viele Generationen zuvor getan haben. Der erste Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Bilanzierung der klimarelevanten Emissionen, die nach unterschiedlichen Standards erfolgen kann. Die international am häufigsten zur Anwendung kommenden Standards sind die Bilanzierung nach dem Greenhouse Gas (GHG)-Protocol und nach DIN EN ISO 14064-1, wobei sich die DIN ISO am GHG-Protocol orientiert. Beide Standards erfordern die Bilanzierung der direkten und indirekten Emissionen sowie aller Treibhausgase (THG) entsprechend der Definition des Kyoto-Protokolls. Gelsenwasser hat sich für die Bilanzierung nach dem GHG-Protokoll entschieden. In 2022 sind entsprechend dem Bilanzrahmen die GELSENWASSSER AG, die GWN und Erenja berücksichtigt worden. In 2023 werden weitere Beteiligungsgesellschaften mit einem Anteil von > 50 % im Bilanzrahmen schrittweise integriert werden. In Summe werden aufgrund einer Wesentlichkeitsannahme sehr geringe Emissionen vorerst nicht berücksichtigt.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bilanzierung werden Ziele festgelegt – beispielsweise Neutralitätsziele für einzelne Sektoren, unterschiedliche Zeitpunkte oder ein Gesamtziel. Zur Erreichung dieser wird in 2023 eine Dekarbonisierungsstrategie erarbeitet, die alle Unternehmensbereiche mit der erforderlichen Expertise einbindet und vor dem Hintergrund eines integralen Ansatzes Handlungsfelder überprüft und zusammenführt. Dies erfordert eine frühzeitige Beteiligung aller Fachbereiche, sodass konkrete Maßnahmen identifiziert werden können. Die Festlegung ambitionierter und angemessener Ziele und die Definition von Kennzahlen ermöglichen eine kontinuierliche Überprüfung und Wirksamkeitsbewertung der Vermeidungs- und Reduzierungsmaßnahmen.

Für Gelsenwasser haben die Vermeidung und Verringerung der Emissionen Vorrang vor der Kompensation. Dennoch kann Kompensation einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wenn Emissionen ausgeglichen werden, die nicht oder nur sehr schwer zu vermeiden sind, weil sie beispielsweise außerhalb des eigenen Einflussbereichs liegen.

Emissionen nach GHG-Protocol

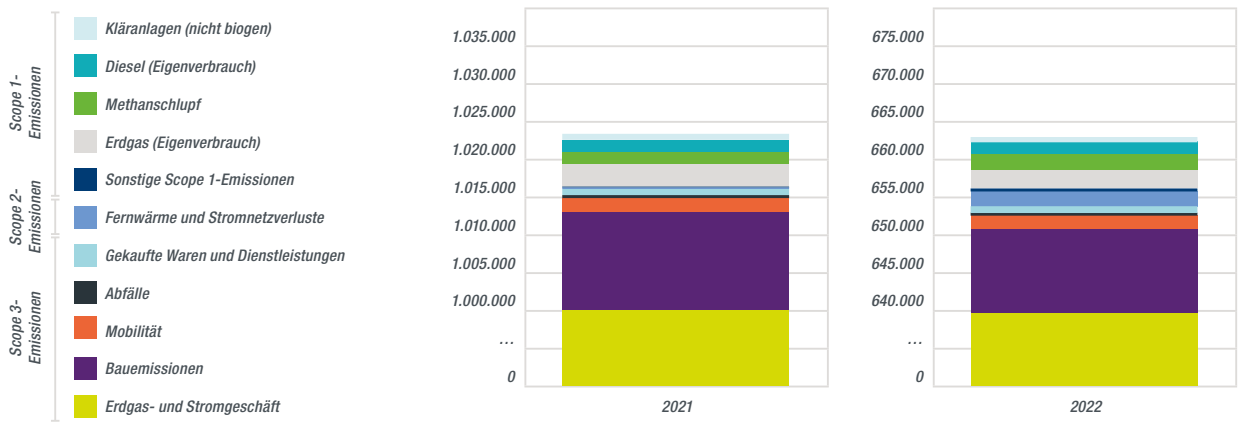
Bei jeder Verbrennung fossiler Energieträger entstehen zwangsläufig gas- und staubförmige Emissionen. Neben dem klimarelevanten Kohlendioxid (CO_2) entstehen – in Abhängigkeit vom jeweils eingesetzten Brennstoff – vor allem Kohlenmonoxid (CO), Schwefeldioxid (SO_2) und Staub. Darüber hinaus entstehen Stickoxide (NO_x), die wesentlich zur Bildung des bodennahen Ozons beitragen. Bei der Verbrennung von Erdgas entstehen nur geringe Mengen an SO_2, CO, NO_x und Staub. Alle Emissionen werden in CO_2-Äquivalenten (CO_2e) bestimmt. An allen betrachteten Betriebsstandorten wird Ökostrom eingesetzt. Zudem werden genannte Emissionen ergänzend für den Bereich Abwasser sowie für den Methanschlupf angegeben.

Bei Gelsenwasser entstehen Emissionen durch die Verbrennungsabgase der betrieblichen Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen, durch Kleinfeuerungsanlagen an den Betriebsstandorten sowie durch den Betrieb von Notstromaggregaten.

Im Berichtsjahr entfällt der größte Anteil der direkten Emissionen (Scope 1) mit ca. 3.200 t CO_2e auf den Erdgas-Eigenverbrauch. Darauf folgen mit ca. 1.950 t CO_2e der Methanschlupf und mit ca. 1.750 t CO_2e die Emissionen aus Dieselverbrauch. Gemäß GHG-Protocol werden die biogenen Emissionen aus den Kläranlagen nicht berücksichtigt, diese betragen 7.073 t CO_2e, die nicht-biogenen, direkte Methan (CH_4)-, und Lachgas (N_2O)-Emissionen, in Höhe von 729 t CO_2e, sind in der Bilanz enthalten. Durch die Verwendung der entstehenden Emissionen in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) werden an anderer Stelle Emissionen vermieden, die jedoch laut GHG-Protocol nicht auf die Bilanz angerechnet werden dürfen. Die Summe der Scope 1-Emissionen beträgt in 2022 7.784 t CO_2e.

Scope 2 macht mit 2.800 CO_2e einen vergleichsweisen geringen Anteil der ermittelten Emissionen aus, diese entfallen auf die genutzte Fernwärme und die Stromnetzverluste. Im Vergleich zum Jahr 2021 sind die Stromnetzverluste aufgrund der Übernahme des Stromnetzes Rehburg-Loccum deutlich angestiegen.

CO_2e-Emissionen in t



Scope 3-Emissionen

Im Vergleich zum Vorjahr wurde neben den direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und Scope 2) der Betrachtungsrahmen um Scope 3-Emissionen erweitert, welche die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette umfassen.

Die Scope 3-Emissionen dominieren mit 99 % die Gesamtemissionen von Gelsenwasser. Von den 653.180 t CO_2e Scope 3-Emissionen entfallen 639.012 t CO_2e auf das Erdgas- und Stromgeschäft der Vertriebsgesellschaft Erenja AG und Co. KG. Die Themengebiete Mobilität, mit Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeitenden und Herstellungsemissionen der Fahrzeuge sowie Abfälle, Bauemissionen und gekaufte Waren und Dienstleistungen tragen mit 2 % zu den Scope 3-Emissionen bei. Nicht mitinbegriffen sind die Emissionen durch die Nutzung der Fahrzeuge, da Benzin und Diesel bereits in Scope 1 erfasst sind.

Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen

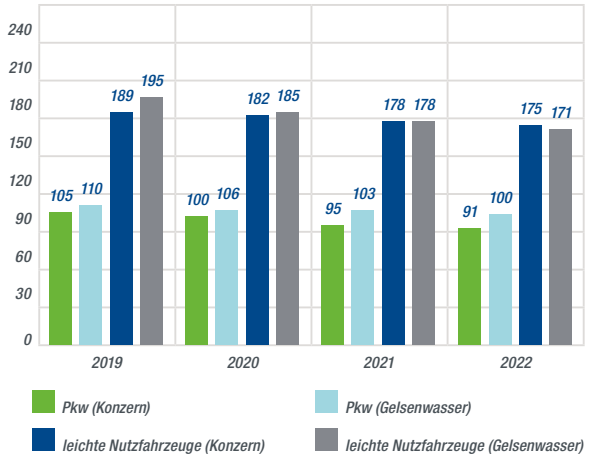
E-Mobilität

SDG 11.6.1

Anteil E-Fahrzeuge steigern, dadurch Senkung der durchschnittlichen Emissionen durch Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Nicht nur die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit mehr Elektrofahrzeugen auf den Straßen Deutschlands Emissionen zu reduzieren. Auch Gelsenwasser will die Emissionen der eigenen Fahrzeugflotte senken. Ein erster Schritt dafür ist die bereits begonnene Umstellung auf E-Mobilität. Im Jahr 2022 wurden konzernweit 13 Elektrofahrzeuge (davon vier Hybridfahrzeuge) geliefert, die alte Dieselfahrzeuge ersetzen. Dadurch konnten im Berichtsjahr die absoluten Emissionen der Klasse Pkw der GELSENWASSER AG von 103 g CO_2/km auf 100 g CO_2/km gesenkt werden[4]. Ebenso haben sich die Emissionen der Klasse leichte Nutzfahrzeuge im Berichtsjahr von 178 g CO_2/km auf 171 g CO_2/km verringert.

CO_2-Emissionen in Tonnen



Im Jahr 2022 hatte Gelsenwasser an ihren Betriebsstandorten in Summe 106 Ladepunkte für Betriebsfahrzeuge in Betrieb. Zu den bestehenden 68 Ladepunkten kamen im letzten Jahr 38 Ladepunkte hinzu.

[4] Die durchschnittlichen Emissionen der PKW wird auf Basis der Herstellerangaben berechnet.

351 TONNEN*

eingesparte CO_2-Emissionen
(2022 zum Vorjahr)

Bei den öffentlichen Ladesäulen hat die GELSENWASSER AG die Rolle eines Ladesäulenbetreibers bzw. eines Dienstleisters inne. Aktuell werden von der GELSENWASSER AG 144 Ladepunkte als Dienstleister für Ladesäuleneigentümer betrieben.

Optimierungs- und Effizienzsteigerungspotenziale im Fuhrparkmanagement

SDG 11.6.2

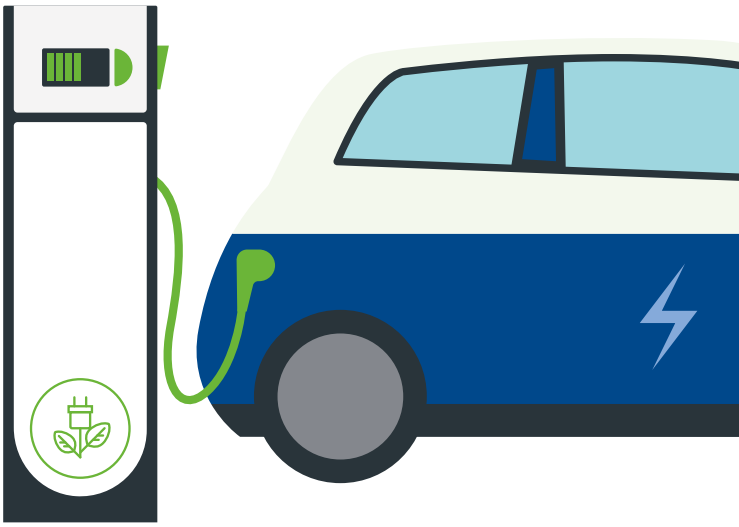
Durchführung Projekt Fuhrparkmanagement mit dem Ziel der Reduzierung von Fahrzeugen

Im Projekt „Optimierung Fahrzeugwesen“ werden derzeit Optimierungs- und Effizienzsteigerungspotenziale im gesamten Fuhrpark der GELSENWASSER AG und der GWN ermittelt. Ein definiertes Projektziel ist die Steigerung der kollaborativen Nutzung des Fuhrparks mit einer daraus resultierenden Reduzierung der Fahrzeuge. Für dieses Ziel wurden zum Jahreswechsel 2020/2021 sogenannte Telematik-Boxen in die Pkw und elektrischen Nutzfahrzeuge der GELSENWASSER AG und GWN eingebaut.

Über diese Boxen werden folgende Parameter erhoben:

- Ausnutzung der Fahrzeuge: Gelsenwasser erhält ein Zeitschema, aus dem ersichtlich wird, zu welchen Zeiten die Fahrzeuge in Benutzung und wann sie verfügbar waren.

- Kilometerstände: Beim Start des Fahrzeugs sowie bei Rückkehr am regulären Parkstandort werden zusätzlich die Kilometerstände übermittelt.



* Einsparung berechnet für Scope 1 und 2 Emissionen der GELSENWASSER AG
vgl. Stoffflussbilanzen S.104

Anhand dieser Werte kann analysiert werden, wie die Auslastung der genutzten Pkw und Nutzfahrzeuge ist. Alle datenschutzrechtlichen Vorgaben werden vollumfänglich umgesetzt, sodass ein Tracking der Mitarbeitenden ausgeschlossen werden kann. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen repräsentieren die Daten aus 2021 möglicherweise nicht den „Normalbetrieb“. In 2023 werden die erhobenen Daten sukzessive ausgewertet und im Rahmen des Projekts mit den unterschiedlichen Betriebsdirektionen analysiert. Eine kollaborative Nutzung der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge in Abstimmung mit den Betrieben kann daraus resultierend angestoßen werden. Ein Pilotprojekt wurde an der Betriebsdirektion Niederrhein in 2022 umgesetzt, indem die Fahrzeuge der technischen Abteilung sowie die Pool-Fahrzeuge vor Ort über eine hausinterne App gebucht werden. Bereits in den ersten Wochen der Umsetzung ist erkennbar, dass ein Einsparpotenzial in der Fahrzeuganzahl vorhanden ist. Gemeinsam mit den verantwortlichen Kolleg*innen werden in 2023 Veränderungen abgeleitet und umgesetzt.

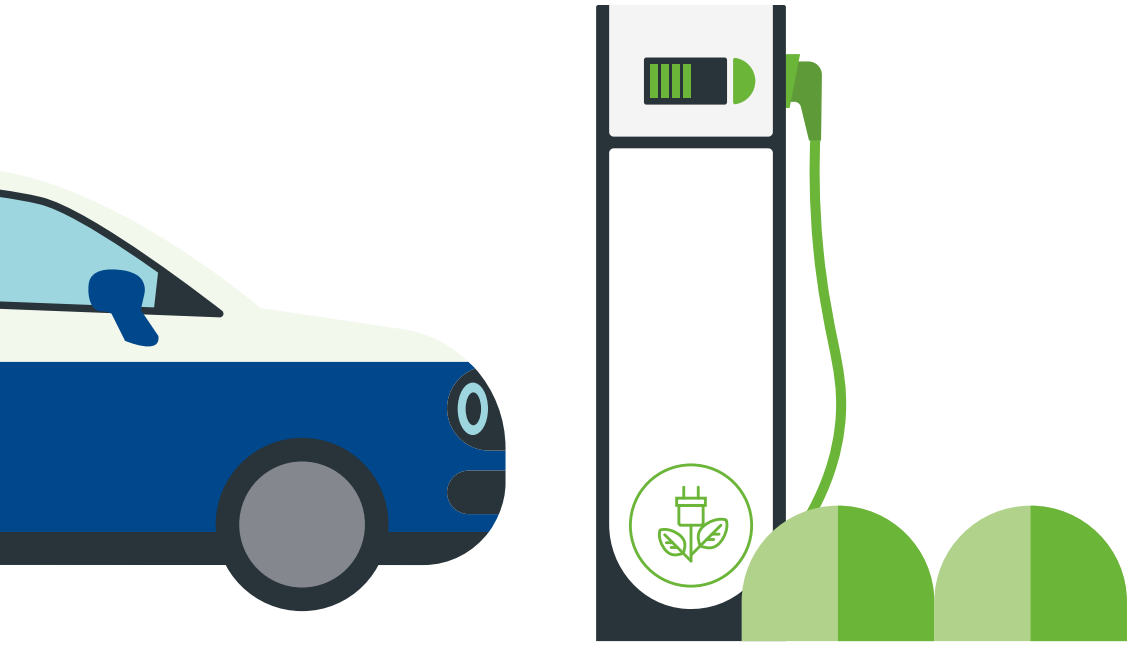
Ein weiteres Projektziel ist die stärkere Auslastung des Fahrzeugpools durch die Optimierung des Ausleihprozesses. Um dem Ziel näher zu kommen, wurde im Juli 2022 eine Dispositionssoftware eingeführt, über welche der Ausleihprozess von Pool-Fahrzeugen attraktiver gestaltet wird. Über die Software kann die Fuhrparkverwaltung zudem die Auslastung des Pools analysieren und darüber die Poolzusammensetzung steuern. Nach den ersten Wochen im Live-Betrieb konnte festgehalten werden, dass der Pool eine Auslastung von bis zu 90 % aufweist. Dabei sind noch nicht die Buchungen berücksichtigt, die aufgrund einer zu hohen Auslastung vom System nicht akzeptiert wurden. Eine solche Analyse soll in 2023 erfolgen. In Summe ist eine regelmäßig hohe Auslastung des Fahrzeug-Pools zu erkennen.

Verpflegung

SDG 13.2.1

Nachhaltigkeit in Bezug auf Produkte und Regionalität erhöhen und Abfälle vermeiden

Abfälle vermeiden, regionale und saisonale Produkte sowie definierte Anforderungen an Produkte sind drei wesentliche Eckpunkte einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung. Diese Ziele verfolgt Gelsenwasser im seit Januar 2021 gültigen Vertrag mit dem Catering-Unternehmen zur Bewirtschaftung der Kantine in der Hauptverwaltung Gelsenkirchen. Auf die Themen zahlen unterschiedliche Maßnahmen ein, z. B. ein angepasstes Angebot mit geringerem Fleischanteil, konkrete Vorgaben zu Haltung bzw. Herstellung ausgewählter Produkte (bzw. in Anteilen), aber auch flexiblere Nachproduktion zusammen mit kürzeren Vorhaltezeiten sowie bessere Mitnahmemöglichkeiten u. a. in Edelstahl-Henkelmännern zur Verringerung von nicht verwertbaren Speiseresten. So trägt Gelsenwasser mit der Veränderung von Verpflegungsangeboten in der Hauptverwaltung einen Teil dazu bei, Antibiotika-Rückstände im Wasser, einen intensiven Düngemittel-Einsatz und Ressourcen-Verschwendung



im Allgemeinen zu verringern. Um die Auswirkung der Aktivitäten auf die CO_2-Emission abschätzen zu können, werden die eingesetzten Produktanteile mit den sich weiter entwickelnden Zielen (z. B. 40 % Fleisch aus Haltungsform 4, 100 % der eingesetzten Möhren und Kartoffeln in Bio-Qualität) kontinuierlich überprüft. Im Jahr 2022 entstammte 76 % des Fleischkonsums aus Haltungsformen > Kategorie 4. Die realisierten Einsparungen ergeben sich durch einen Abgleich mit verfügbaren Statistiken anerkannter Institutionen (z. B. Öko-Institut e. V.) zur durchschnittlichen CO_2-Produktion unterschiedlicher Ernährungsstile oder im Vergleich der CO_2-Emission bei herkömmlicher oder besonders nachhaltiger Herstellung umgestellter Produkte. Die Ergebnisse je Maßnahme werden jährlich dokumentiert. In kürzeren Abständen beurteilt Gelsenwasser die umgesetzten Maßnahmen und entwickelt diese gemeinsam mit dem Betriebsrat weiter.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 55

Für 2022 ergeben sich durch die beschriebenen Maßnahmen folgende Ergebnisse:

- Der Einsatz von wiederverwendbaren Verpackungen hat ca. 2.400 Einmalverpackungen eingespart.
- Die Umstellung von Produkten reduzierte den auf die Kantine in Gelsenkirchen entfallenden CO_2-Ausstoß um ca. 2.521 kg.

Auch an den dezentralen Standorten konnten die Leistungen im gleichen Verständnis weiterentwickelt werden. Im Vergleich potenzieller Lieferant*innen und Konzepte wurde am Ende das Unternehmen ausgewählt, welches aktiv eigene Nachhaltigkeitsziele verfolgt und schon heute die nicht beeinflussbaren Emissionen vollständig kompensiert.

Mobiles Arbeiten

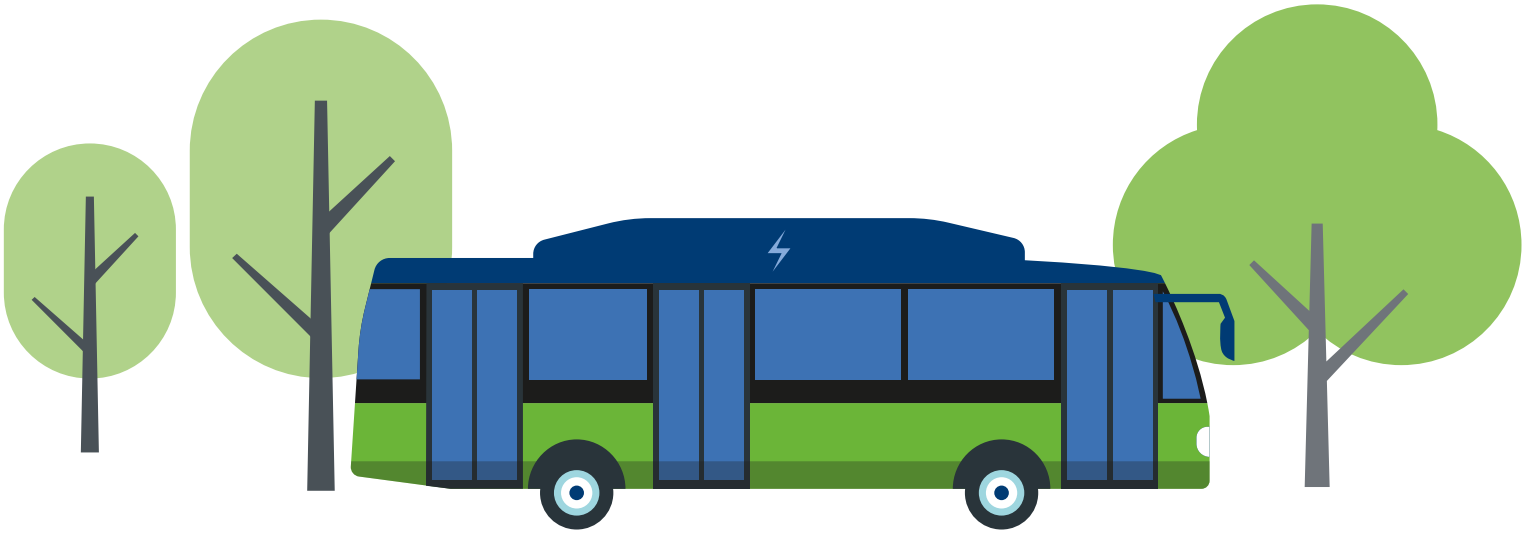
SDG 13.2.4

Mobiles Arbeiten entsprechend der Aufgabe ermöglichen und Infrastruktur bereitstellen

Mobiles Arbeiten ist Teil der Arbeitswelt bei Gelsenwasser. Zwei der dafür hilfreichen technischen Voraussetzungen sind als messbare Ziele abgebildet, nämlich die Ausstattung mit mobilen Computern und Audio-Video-Technik in Besprechungsräumen, die eine gleichberechtigte Online-Teilnahme bei hybriden Terminen ermöglichen soll. Die entfallenden Arbeitswege und Dienstreisen entlasten nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Umwelt. Als Kennzahl wird der Anteil der Notebooks und Convertibles im Vergleich zur Gesamtzahl der Client-Computer, in der zusätzlich die Desktop-PCs enthalten sind, verwendet. Dieser Wert liegt bei 87 %, das Ziel von 85 % bis Ende des Jahres 2022 ist damit erreicht. 2020 und 2021 waren es 69 % und 84 %. Das Ziel von 85 % wurde deshalb gewählt, weil für bestimmte Anwendungen Desktop-PCs weiterhin sinnvoll sind. Das erklärt auch, warum die Kurve mittlerweile abflacht.

Gelsenwasser ermöglicht auch nach Ende der Corona-Pandemie mobiles Arbeiten, weshalb Besprechungsräume mit spezieller Audio- und Videotechnik ausstattet wurden, die hybride Besprechungen ermöglicht, also eine gemischte Teilnahme vor Ort und online. Als Kennzahl dient die Anzahl der Besprechungsräume, -zonen und vergleichbarer Arbeitsorte mit entsprechender Technik. Mit 17 hybrid-fähigen Räumen (Vorjahr: 8) haben wir das Ziel von 15 Räumen leicht überschritten. Damit ist auch das Ausbauziel erreicht; vorbehaltlich weiterer Veränderungen werden keine weiteren Hybrid-Räume benötigt.

Maßnahme	Einsparung CO_2 in g/kg	Verbrauch in kg 2022	Anteil 2022	Einsparung CO_2 in kg
Möhren aus biologischer Herstellung	23	380	100 %	9
Kartoffeln aus biologischer Herstellung	422	705	100 %	298
Rindfleisch Haltungsform 4	1.932	508	69 %	982
Schweinefleisch Haltungsform 4	209	363	79 %	154
Geflügel Haltungsform 4	458	457	79 %	371
Hafermilch statt Kuhmilch	3	236	20 %	708



Dienstreisen

SDG 13.2.2
Bewusstsein für Dienstreisen schärfen

SDG 13.2.3
Arbeitsweg klimabewusst gestalten

Im Jahr 2022 arbeiteten durchschnittlich 300 Mitarbeitende täglich mobil. Im Austausch mit der Führungskraft und dem Team wird die Zusammenarbeit so gestaltet, dass bis zu vier Tage mobil gearbeitet werden können – zwei Tage pro Woche gelten im Durchschnitt als gute Orientierungsgröße. Dabei führt die Aufgabe. Gelsenwasser empfiehlt ausdrücklich das mobile Arbeiten – ohne dass es ein „Muss“ ist. Die Führungskraft unterstützt in diesem Sinne. Auch die Beschäftigten im Rohrnetzbetrieb sind insoweit mobil, als dass sie die Baustellen direkt von zu Hause aus anfahren und Dokumentationsaufgaben örtlich flexibel erledigen können. Vor diesem Hintergrund wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat Rahmenbedingungen für das mobile Arbeiten sowie Unterstützungsangebote entwickelt. Mobiles Arbeiten wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Arbeitens bei Gelsenwasser sein. Daher wurden die bestehenden Rahmenbedingungen zum mobilen Arbeiten im Jahr 2022 in eine Betriebsvereinbarung überführt, die ab 1. Januar 2023 in Kraft tritt. Neben Themen wie dem Arbeits- und Unfallversicherungsschutz, dem Umgang mit Arbeits- und Kommunikationsmitteln und Vorgaben zum Datenschutz, werden ebenfalls Regelungen für die Ausstattung des mobilen Arbeitsplatzes zu Hause getroffen. Der Bedarf an Verkehrsmitteln wird vor diesem Hintergrund weiter sinken. Im Bereich der dennoch notwendigen Fahrten unterstützt Gelsenwasser bereits seit Jahren den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel mit vergünstigten Firmentickets.

Alternativ wird vermehrt das (E-)Bike bzw. E-Auto für den Weg zur Arbeit genutzt – eine entsprechende Ladeinfrastruktur ist an allen Standorten vorhanden. Auch bei Dienstreisen entscheiden sich die Mitarbeitenden unter Berücksichtigung von Reisezeit und Fahrtkosten für ein klimagünstiges Verkehrsmittel.

Mit dem Ziel, nachhaltiges Handeln auch jenseits der betrieblichen Grenzen weiter zu fördern und somit die Brücke vom Beruflichen ins Private zu schlagen, wurde im Jahr 2022 ein „Nachhaltigkeitstopf“ gefüllt. Mitarbeitende, die in einen nachhaltigeren Lebensstil in ihrem privaten Alltag investieren, so zum Beispiel in nachhaltige Mobilität (E-Bikes, Fahrräder, E-Roller, ÖPNV-Tickets / Abos, Bahncard), erhalten aus dem Nachhaltigkeitstopf eine finanzielle Förderung. Bisher haben 543 Mitarbeitende einen Zuschuss erhalten. Die Auszahlungssumme betrug insgesamt 75.000 €.

Verringerung des Risikos von SF_6-Gas Emissionen

In den Stromnetzgebieten der GWN wird bei Neu- und Umbauten darauf geachtet, soweit technisch und wirtschaftlich möglich, SF_6 freie Schaltanlagen zu verwenden. Da das bisher als Isoliergas verbreitete SF_6 (Schwefelhexafluorid) das bisher stärkste bekannte Treibhausgas ist, sind Emissionen dieses Gases besonders umweltschädlich. Die Gefahr von Emissionen entsteht jedoch lediglich bei der Entsorgung oder bei Undichtigkeit der Schaltanlage (Störungsfall).

WIR STEHEN FÜR EIN GEMEIN-SCHAFTLICHES MITEINANDER

Teamgeist, Vertrauen und Zusammenhalt sind uns daher sehr wichtig und sind die Basis unseres Arbeitsalltags.

SOZIALES – MITARBEITENDE, VIELFALT UND GESELLSCHAFT

MITARBEITENDE GEWINNEN, FÖRDERN UND BINDEN

Engagement, Können und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden prägen Gelsenwasser seit über 130 Jahren und sind für den unternehmerischen Erfolg von zentraler Bedeutung. Eine mitarbeiterorientierte Arbeitsplatzkultur und demografieorientierte Personalpolitik bilden dabei die Basis der vertrauensvollen und nachhaltigen Zusammenarbeit. Bedarfsorientiert entwickelt Gelsenwasser die Maßnahmen gemeinsam mit Mitgliedern des Führungsgremiums und dem Betriebsrat stetig weiter. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen, Angebote zur Gesundheitsförderung, individuelle Arbeitszeitmodelle und Entwicklungsprogramme sowie diverse soziale Zusatzleistungen sind Ausdruck dessen. Chancengerechtigkeit und Vielfalt, eine faire und transparente Vergütung, betriebliche freiwillige Leistungen, die Mitsprache der Mitarbeitenden sowie das gesellschaftliche Engagement sind Ausdruck des Miteinanders bei Gelsenwasser.

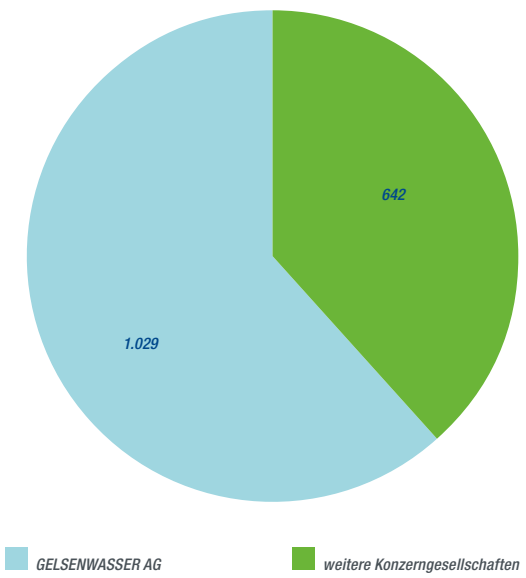
Der Schutz der Arbeitnehmer*innen sowie gewerkschaftliche und betriebliche Mitbestimmungsrechte sind in Deutschland gesetzlich geregelt und münden beispielsweise in Tarifverträgen. Die Mitarbeitenden sämtlicher Konzernunternehmen fallen vollständig unter das deutsche Arbeitsrecht, dessen Einhaltung für Gelsenwasser eine Selbstverständlichkeit ist.

Belegschaft und Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Zum 31. Dezember 2022 waren im Gelsenwasser-Konzern 1.671 Mitarbeitende (davon 1.029 bei der GELSENWASSER AG) tätig und somit 33 Mitarbeitende mehr als zum 31. Dezember 2021. Im Wesentlichen trägt weiterhin die Entwicklung der GWN von einem Gasnetzbetreiber hin zu einem Gas- und Stromnetzbetreiber zum Aufbau bei. Insbesondere im Betrieb und im Bereich Marktservice wurden die personellen Kapazitäten ausgebaut. Aus gleichem Grund wurden bei der GELSENWASSER AG zudem das Aufgabengebiet Messtechnik sowie die Ausbildung in der Sparte Strom verstärkt.

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern bzw. auf hohem Niveau zu halten. Für Gelsenwasser ist eine Unternehmenskultur, die geprägt ist von offener Kommunikation, Wertschätzung und Vielfalt, die Grundlage für das Engagement der Mitarbeitenden. Nur zufriedene Mitarbeitende sind motivierte Mitarbeitende und bleiben dem Unternehmen viele Jahre erhalten.

Belegschaft



Zur Messung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden nehmen die GELSENWASSER AG, die GWN und Erenja ca. alle drei Jahre am Arbeitgeberwettbewerb Great Place to Work® (GPTW®) teil. Aus zahlreichen Fragen zu den Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist wird ein Index „Mitarbeiterzufriedenheit“ sowohl für das Gesamtunternehmen als auch für einzelne Organisationseinheiten errechnet. Zuletzt wurde die Positivwirkung dieser Eckpfeiler im Jahr 2021 bestätigt. Überdurchschnittliche Ergebnisse verglichen mit anderen Unternehmen belegten in 2021, dass

die Zufriedenheit der befragten Mitarbeitenden weiterhin hoch ist. 81 % der Mitarbeitenden waren der Meinung, einen sehr guten Arbeitsplatz zu haben. Besonders herausragende Ergebnisse wurden in Bezug auf die sozialen Leistungen, die Angebote zur Gesundheitsförderung sowie den Umgang mit Vielfalt erzielt.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 81 und 85

Im Jahr 2022 wurden die Ergebnisse der Great-Place-to-Work®-Befragung sowie die Ergebnisse der psychischen Gefährdungsbeurteilung gemeinsam mit den Mitarbeitenden in Workshops analysiert, vorhandene Maßnahmen diskutiert und weiterentwickelt. Im Fokus der Maßnahmen für das Jahr 2023 stehen insbesondere die Kommunikation und Arbeitsgestaltung. Ziel ist es, im Rahmen des mobilen Arbeitens ein ausgewogenes Verhältnis zwischen digitaler und persönlicher Kommunikation zu schaffen und Führen auf Distanz zu schulen. Darüber hinaus nimmt die Auslastung der zeitlichen und personellen Kapazitäten in der Arbeitswelt 4.0 weiter zu, weshalb abteilungsintern und -übergreifend vorhandene Arbeitsstrukturen und -prozesse reflektiert und weiterentwickelt werden sollen. Ergänzend dazu haben Vorstand und Personalleitung im Rahmen der jährlichen Gesprächsrunden im Betrieb Bedarfe und Anregungen gemeinsam mit den Mitarbeitenden thematisiert.

Gleichzeitig hat Gelsenwasser das Führungsverständnis weiterentwickelt – mit dem Ziel, erfolgreich neue Geschäftsfelder erschließen und weiterhin erfolgreich im Kerngeschäft bleiben zu können. Alle Führungskräfte wurden in 2022 zum neuen Führungsverständnis geschult. Ergebnisse aus diesen Führungskräfteschulungen fließen nun in die Erstellung eines Feedbackinstruments ein, das die Führungsqualität zukünftig messbar werden lässt. Auch diese aktuellen Entwicklungen tragen positiv zu einer langfristigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen bei. Unternehmen wie Kund*innen schätzen die langjährige Erfahrung der Mitarbeitenden im Umgang mit Produkten und Dienstleistungen. Die geringe Fluktuationsquote ist ein weiterer Indikator für zufriedene Mitarbeitende bei Gelsenwasser. Wie im Vorjahr liegt die Quote traditionell niedrig.

Standort	Gelsenwasser-Konzern	GELSENWASSER AG
Mitarbeitende 2022 (2021)	1.671 (1.638)	1.029 (1.029)
Mitarbeiterzufriedenheit	81 %	
Fluktuationsquote	4,6 %	4,1 %
Fluktuationsquote ohne die Berücksichtigung von altersbedingten Austritten	2,3 %	2,0 %

2,3 % FLUKTUATION

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden drückt sich unter anderem in der seit vielen Jahren niedrigen Fluktuationsquote aus.

Aus- und Weiterbildung

Qualifizierung der Mitarbeitenden

SDG 8.3.1

Ermöglichung von mindestens drei Tagen qualifizierter Lernzeit zur individuellen Ausgestaltung für jeden Mitarbeitenden

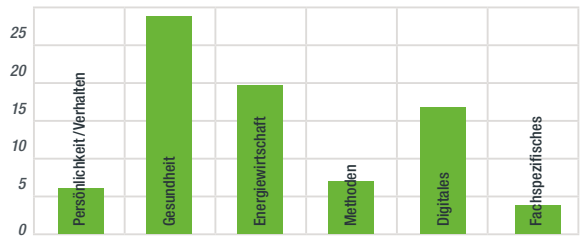
Mitarbeitende professionell zu fördern und in ihrer Entwicklung zu unterstützen, hat bei Gelsenwasser einen hohen Stellenwert. Gelsenwasser ist davon überzeugt, dass individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen beitragen.

Regelmäßige Weiterbildung ist über interne und externe Schulungen möglich. Durchschnittlich wurde jeder Mitarbeitende im Jahr 2022 2,41 Tage (bei der GELSENWASSER AG im Durchschnitt 1,29 Tage) weitergebildet.

Diese Schulungen tragen dazu bei, dass sich jeder Mitarbeitende, unter Berücksichtigung der unternehmerischen Entwicklung, nach seinem Bedarf und seinen Stärken weiterentwickeln kann. In strukturierten Mitarbeitergesprächen werden mindestens einmal jährlich Entwicklungs- und Fördermaßnahmen vorgeschlagen und deren Durchführung geplant.

Mit dem Campus21 sind in 2022 rund 1.300 aktive Lernende in der neuen digitalen Lernwelt unterwegs. Nutzerzentriert und anwenderorientiert bildet die Plattform aktuell über 180 Lerninhalte digital ab. Die Lernenden entscheiden selbst über Lernumfang, Lernweg und Zugang. Die Inhalte werden stetig weiterentwickelt und orientieren sich an dem Feedback der Nutzenden. So hat Gelsenwasser mit einem Anbieterwechsel zum Jahresbeginn 2023 die Weichen für ein spezifischeres Angebot gestellt. Der Ausbau und die Gestaltung des Angebots neuer Lernorte und Lernformate (digitale Lernplattform, blended learning, micro-learning, flexible Zugänge zu Lernorten und -formaten z. B. per App) fördert den persönlichen und verantwortungsbewussten Umgang der Lernenden mit Lernzeit und Lernzielen. In 2022 wurde ein für alle Mitarbeitenden verpflichtender Kurs zum Thema IT-Sicherheit ins Programm aufgenommen, um für die Risiken von Angriffen etc. zu sensibilisieren. Vor diesem Hintergrund wird das Ziel der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in 2023 auf die zukunftweisenden Formate und Möglichkeiten angepasst werden.

Campus 21: Kategorien in % bei >300 gebuchten Kursen



Bereitstellung von Ausbildungsplätzen

SDG 8.6.2
Bereitstellung von Ausbildungsplätzen

Auch die Nachwuchssicherung spielt für Gelsenwasser eine zentrale Rolle. Mit aktuell 67 Auszubildenden sichert sich Gelsenwasser Nachwuchs aus den eigenen Reihen (davon 46 bei der GELSENWASSER AG). Bei der inhaltlichen Ausrichtung der Ausbildungsplätze orientiert sich das Unternehmen beweglich an unternehmerischen Zielen und strategischen Entwicklungen – so wurde in 2022 begonnen, die Elektroniker-Ausbildung deutlich auszuweiten. Mit der Entscheidung, eine eigene Ausbildungswerkstatt für diese Ausbildung zu bauen, können die gesetzten Ziele in Zukunft erreicht werden. Neben altbewährten Recruiting-Instrumenten wie Ausbildungsbörsen und der Internetseite setzt Gelsenwasser auf digitale Kanäle in sozialen Medien und holt Schüler*innen dort ab, wo sie (online und offline) Zeit verbringen.

Vakanzen bei Fach- und Führungspositionen werden nach Möglichkeit intern besetzt. Mit individuellen und zielgruppenorientierten Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt Gelsenwasser Potenziale weiter und bereitet diese so vorausschauend und frühzeitig auf künftige Positionen vor.

Unterstützung des Recruiting-Prozesses

Neben diversen Partnerschaften mit Schulen aus der näheren Umgebung und in gewohnten Bildungssegmenten, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Sekundarschule Hassel (Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen), geht Gelsenwasser auch neue und ungewohnte Wege: Die Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Förderschule in Gelsenkirchen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) öffnet nicht nur den Schüler*innen eine völlig neue Perspektive, sondern lenkt auch den Blick der Auszubildenden und an der Ausbildung Beteiligten in eine neue Richtung. An den erfolgreichen und traditionellen Gemeinschaften hält das Unternehmen gerne fest und ernennt jährlich mindestens zwei junge Menschen als IHK-Ausbildungsbotschafter*in; doch Verantwortung etwas abseits der gängigen Pfade übernimmt Gelsenwasser genauso gerne.

61 AUSZUBILDENDE

Nachwuchssicherung spielt für uns eine zentrale Rolle. Wir bilden bedarfsorientiert und zukunftgerichtet aus, beispielsweise Elektroniker*innen, für die eine neue Ausbildungswerkstatt gebaut wird. Aber auch weitere Ausbildungsberufe wie Geomatiker*innen, Kaufleute für Digitalisierung und IT-Systemkaufleute werden angeboten.

Gesundheit

3.4.2

Zustimmungsquoten von mindestens 90 % in Mitarbeiterbefragungen zum Fragenteil „Gesundheit“ erzielen

Gelsenwasser hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Mitarbeitenden gemeinsam gesund älter werden und dabei leistungsfähig bleiben. Der Schutz und die Förderung der Gesundheit beschränken sich dabei nicht nur auf das Verhindern von Unfällen und das Vorbeugen vor Krankheiten. Vielmehr wird darüber hinaus angestrebt, die physische und psychische Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden langfristig zu erhalten und aktiv zu fördern. Regelmäßig wird die Gesundheitsarbeit mit Mitgliedern des Führungskreises besprochen und ausgebaut. Das Angebot an die Mitarbeitenden umfasst ergonomische Arbeitsplätze, regelmäßige Gesundheitschecks, Gesundheitstage, Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungstipps und attraktive Sportangebote.

Der Arbeitsschutzausschuss sowie die dezentral organisierten Arbeitssicherheits-Gesundheitsschutz-Umwelt-Gruppen initiieren und koordinieren Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Regelmäßig finden bewegungsergonomische Begehungen statt und klassische sowie psychische Gefährdungsbeurteilungen identifizieren Arbeitsbelastungen der Mitarbeitenden. Zuletzt fand die Befragung zu den psychischen Gefährdungsbeurteilungen im Sommer 2021 statt. Nicht nur die aktuellen Entwicklungen der blau-grünen Arbeitswelt, auch die Corona-Pandemie haben die Arbeitsbedingungen und -abläufe bei Gelsenwasser erheblich beeinflusst. Gleichwohl sind die Ergebnisse auf dem gleich hohen Niveau wie bei der letzten Befragung im Jahr 2017/2018. Besonders hervorgehoben haben die Mitarbeitenden das Sozialklima, die mitarbeiterorientierte Führungskultur sowie die Möglichkeiten des eigenverantwortlichen Arbeitens und der kontinuierlichen Weiterentwicklung bei Gelsenwasser. Das Reduzieren von Arbeiten unter Zeitdruck und langen Bildschirmarbeitszeiten standen im Fokus der Ergebnisaufarbeitung, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Rahmen von Workshops Anfang 2022 erfolgte.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 77

EXZELLENZ-SIEGEL

Die Re-Zertifizierung im Rahmen des Corporate Health Awards im Jahr 2022 bestätigt erneut, dass Gelsenwasser den Mitarbeitenden individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Gesundheitsleistungen anbietet und sie in ihrer Leistungsfähigkeit nachhaltig bestärkt.

Dabei wurde Gelsenwasser nicht nur mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet, sondern hat ebenfalls den 1. Platz in der Branche Energiewirtschaft gewonnen. Gelsenwasser nimmt jedes Jahr an der Zertifizierung teil.

Ebenso belegt eine hohe Quote in Mitarbeiterbefragungen die Zufriedenheit mit den angebotenen Gesundheitsmaßnahmen. 86 % der Mitarbeitenden bestätigten im Jahr 2021, dass sie hilfreiche Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit erhalten. Damit wurde das Ziel, eine Zustimmungsquote von 90 % zu erzielen, nicht erreicht. Im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2018 sind die Ergebnisse bei einer deutlich höheren Teilnahmequote konstant geblieben. Das angestrebte Ziel einer 90%igen Zustimmung wird im Rahmen der nächsten Befragung in zwei Jahren weiterverfolgt.

Der Fokus der Gesundheitsarbeit liegt auf einem vielfältigen Angebot – vor Ort und digital. Im Jahr 2022 fand der Gesundheits- und Arbeitssicherheitstag erstmalig seit dem Beginn der Pandemie wieder in den Betriebsdirektionen statt. Die hohen Teilnahmezahlen zeigen, dass die vor-Ort-Angebote trotz zunehmender Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsarbeit bei Gelsenwasser sind und bleiben werden. Weitere Gesundheitsangebote wie beispielsweise eine Sprechstunde zur psychischen Gesundheit, ein Vortrag zum Thema Schlaf sowie Workshops zu Resilienz und Körperachtsamkeit fanden digital statt. Mit Blick auf die Herausforderungen der neuen Arbeitsformen, die sowohl zeitlich als auch örtlich mehr Flexibilität bieten, erhalten die Mitarbeitenden Tipps und Orientierung, um individuelle Strategien für ihre Arbeit zu entwickeln. Ergänzend dazu wird in Zusammenarbeit mit einer Trainerin, die Heilpraktikerin für Psychotherapie und Business Coach ist, bei Bedarf ein persönliches Coaching angeboten. Ergonomische Hilfsmittel für das Arbeiten zu Hause erhalten alle Mitarbeitenden. Je nach prozentualem Anteil des mobilen Arbeitens werden darüber hinaus die Arbeitsplätze zu Hause von Gelsenwasser ausgestattet. Außerdem wurde im Jahr 2022 das Thema Gesundheits-App weiterverfolgt. Die Resonanz ist eher gering. Daher wurde die Kooperationsvereinbarung mit einem Fitnessstudio um das Angebot digitaler Präventionskurse erweitert. Für das Jahr 2023 sind digitale Bewegungseinheiten mit einem Physiotherapeuten und einer Yoga-Lehrerin geplant. Je nach Bedarf der Mitarbeitenden wird das digitale Bewegungsangebot weiterentwickelt. Die Rezertifizierung im Rahmen des Corporate Health Awards im Jahr 2022 bestätigt erneut, dass Gelsenwasser den Mitarbeitenden individuelle, auf ihre Bedarfe abgestimmte Gesundheitsleistungen anbietet und sie in ihrer Leistungsfähigkeit nachhaltig bestärkt. Dabei wurde Gelsenwasser nicht nur mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet, sondern hat ebenfalls den 1. Platz in der Branche Energiewirtschaft gewonnen. Gelsenwasser nimmt jedes Jahr an der Zertifizierung teil.

Die Krankenquote, die keinen unmittelbaren Indikator der Zufriedenheit mit dem Arbeitgebenden darstellt, ist im Jahr 2022 mit 7,3 % im Konzern und 6,8 % bei der GELSENWASSER AG nur leicht gestiegen.

Mit dem Ziel, Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen bzw. diese zu überwinden, steht Betroffenen bei Gelsenwasser ein betriebliches Eingliederungsmanagement zur Verfügung, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Dieses wird Arbeitnehmenden angeboten, die im Laufe der vergangenen zwölf Monate länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden werden individuelle Lösungen mit dem Ziel entwickelt, Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Darüber hinaus hat Gelsenwasser eine Betriebsvereinbarung „Überbrückungsgeld“ abgeschlossen. Das Überbrückungsgeld stellt eine Sonderleistung des Arbeitgebers zur finanziellen Absicherung der Mitarbeitenden dar, um den Übergang in die gesetzliche Rente bei andauernder Arbeitsunfähigkeit zu überbrücken.

Corona-Pandemie

Vorsorgemaßnahmen sind im öffentlichen Leben und bei Gelsenwasser weitgehend aufgehoben, ein umsichtiges Verhalten bleibt. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeitenden über das Gelsenwasser-Intranet regelmäßig informiert und sensibilisiert. Mund-Nasen-Schutz und Selbsttests stehen weiterhin kostenlos zur Verfügung. Ebenso sind alle Besprechungsräume mit CO_2-Meldern, Mund-Nasen-Schutz und Hand-Desinfektionsmitteln ausgestattet. Trotz vermehrt milder Krankheitsverläufe leiden einige Personen unter Langzeitfolgen. Diesen vermittelt Gelsenwasser medizinische bzw. psychologische Unterstützung.

Arbeitssicherheit

SDG 8.8.1

Reduzierung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle

Die Arbeitssicherheit bei Gelsenwasser ist von zentraler Bedeutung. Der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GWN setzen sich dabei Ziele, die über die Einhaltung der spezifischen Gesetze und Verordnungen deutlich hinausgehen. Die Arbeitssicherheit als übergeordnetes Ziel ist im Leitbild verankert. Konkret bedeutet dies, dass jeder Mitarbeitende morgens gesund und sicher zur Arbeit kommen und am Abend wieder gesund und sicher zu Hause ankommen soll. Dem Grundsatz „Prävention statt Reaktion“ folgend werden die Mitarbeitenden umfassend einbezogen und zu sicherem Verhalten motiviert. Zentrales Ziel ist es, gefährliche Situationen von vornherein zu vermeiden. Dabei sind diejenigen Unfälle meldepflichtig, die zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder zum Tod führen. Um Unfälle jedweder Art zu vermeiden, sind die Arbeitsbedingungen bei Gelsenwasser bereits so ausgestaltet, dass Gefährdungen konsequent minimiert werden.

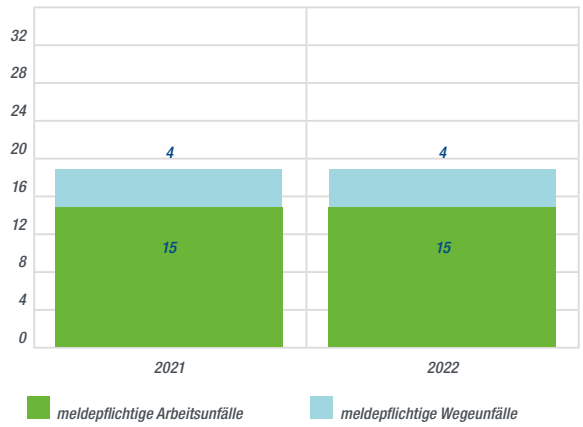
Im Berichtsjahr ereigneten sich 15 meldepflichtige Arbeitsunfälle und vier meldepflichtige Wegeunfälle bei der GELSENWASSER AG, der GWN und Erenja. Gemessen an 1.580 Mitarbeitenden (Stand: 31. Dezember 2022) dieser Gesellschaften erlitten somit im Berichtsjahr ca. 1 % einen meldepflichtigen Unfall. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt (2,4 % im Jahr 2021)[5] liegt der Wert somit deutlich niedriger. Der LTIF (Lost Time Injury Frequency) sank auf 8,15 (Vorjahr: 10,06).

Die Definition des berechneten LTIF lautet:

$$\text{LTIF} = \frac{\text{LTI} \times 10^6}{\text{geleistete Arbeitsstunden pro Jahr}}$$

LTI (Lost Time Injury) bildet dabei die Anzahl der Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) mit einer Ausfallzeit ab einem Tag bezogen auf ein Jahr ab.

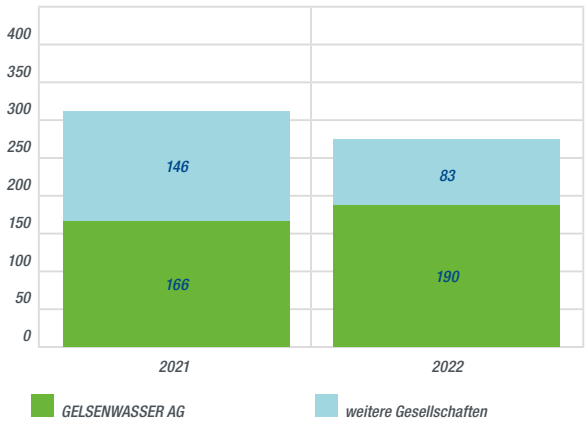
Anzahl meldepflichtige Unfälle



[5] https://www.dguv.de/de/zahlen-fakten/au-wu-geschehen/index.jsp; zum Berichtszeitpunkt lagen die Zahlen für 2022 noch nicht vor

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist konstant geblieben. Das gesetzte Ziel der Reduzierung meldepflichtiger Arbeitsunfälle auf maximal 26 pro Jahr ist aktuell eingehalten. Die Zahl der Ausfalltage ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 39 gesunken. Dargestellt sind die Ausfallzeiten nach Unfällen in Netto-Arbeitstagen, also bereinigt um Wochenenden und Feiertage.

Ausfalltage



Um die Unfälle weiter nachhaltig zu reduzieren, werden auf Basis von Auswertungen und Interpretationen die Unfallschwerpunkte herausgearbeitet. Mit den Betrieben werden darauf aufbauend konkrete Maßnahmen, soweit sinnvoll und möglich, vereinbart.

SDG 8.8.2

Risiko durch die Reduzierung von Gefahrstoffen senken

Ein gesetztes Ziel für die Fachgruppe Gefahrstoffe ist die Reduzierung der Anzahl der Gefahrstoffe im Unternehmen. Im Rahmen der Fachgruppe wurden in 2022 mithilfe des EMKG (Einfache Maßnahmen Konzept Gefahrstoffe) die Gefährdungsbeurteilungen angepasst und aktualisiert. Des Weiteren wurden die einzelnen Gefahrstoffe soweit möglich und sinnvoll gruppiert, um den Anwendenden der Gefahrstoffe Gruppenbetriebsanweisungen zur Verfügung stellen zu können. Die Gruppenbetriebsanweisungen wurden erarbeitet und in den Betrieben eingeführt.

Ziele und einheitliche Standards zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz beschließen der Vorstand der GELSENWASSER AG und die Geschäftsführung der GWN. Gelsenwasser verfolgt das Ziel, das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem in einem kontinuierlichen Prozess weiter zu verbessern. Regelmäßig werden die Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Stand der Technik, die Anregungen und Ideen der Mitarbeitenden und die aus Unfällen abgeleiteten Maßnahmen systematisch ausgewertet und Schulungsprogramme für Mitarbeitende aus allen Hierarchieebenen dahingehend angepasst.

8,15 LTIF

(Lost Time Injury Frequency)

Im Berichtsjahr erlitten ca. 1 % der Mitarbeitenden einen meldepflichtigen Unfall. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt (2,4 % im Jahr 2021) liegt der Wert deutlich niedriger.

Der Vorstand wird regelmäßig durch die Berichterstattung der zentralen und dezentralen Gremien im Arbeits- und Gesundheitsschutz über den Stand der Zielumsetzung informiert. Das Reporting wird ergänzt durch die kontinuierliche Information der unterjährigen Kennzahlen zum Arbeitsschutz durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Gelsenwasser arbeitet die Ereignisse umfassend auf und nutzt die Erkenntnisse, um geeignete Maßnahmen zur Unfallvermeidung abzuleiten.

Durch die verwendete Arbeitsschutz-Software sind die wesentlichen Prozesse des Arbeitsschutzes digitalisiert und dokumentiert. Dies beinhaltet das Vorfallmanagement, Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen und auch die arbeitsmedizinischen Vorsorgen.

Aufbauend auf den Daten der Software wird dem Vorstand und dem Führungsgremium regelmäßig ein Bericht der steuerungsrelevanten Zahlen im Arbeitsschutz zur Verfügung gestellt.

Vergütung

Angemessene Gehälter sind bei Gelsenwasser selbstverständlich. Den Rahmen dazu bildet ein modernes und transparentes Vergütungssystem auf Basis des bestehenden Tarifvertrags. Der vom Arbeitgeberverband energie- und wasserwirtschaftlicher Unternehmungen e. V. geschlossene Tarifvertrag gibt mit branchenüblichen Eingruppierungen klare Leitlinien vor. Die Höhe der Gehälter richtet sich nach Vergütungsgruppen, denen typische Tätigkeiten zugeordnet werden. Das Geschlecht der Mitarbeitenden ist dabei irrelevant für die Entlohnung. Gehälter werden so rein nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Erfahrung der Beschäftigten ausgerichtet. Zusätzlich schaffen vielfältige soziale Zusatzleistungen wie betriebliche Altersversorgung, Ergebnisbeteiligung, Wohnbaudarlehen oder Sonderzahlungen für lange Betriebszugehörigkeit weitere Anreize. Im Jahr 2022 wurden das Wohnungsbaudarlehen und der Pauschalbetrag für Verpflegungsmehraufwendungen erhöht. Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, ein Darlehen zur Finanzierung von Energierechnungen und -abschlägen in Anspruch zu nehmen.

VIELFALT UND CHANCENGERECHTIGKEIT

Vielfalt in Führungspositionen

SDG 5.5.1

Verhältnis der weiblich besetzten Führungspositionen soll dem Anteil der Mitarbeiterinnen in der Belegschaft entsprechen

Seit Jahren verfolgt Gelsenwasser eine Strategie der Vielfalt. Die Vielfalt von Menschen, Meinungen und Erfahrungen ist Treiber für Kreativität und Innovation. Grundlegend dafür ist ein respektvoller und ehrlicher Umgang miteinander, der Raum für konstruktives Feedback und eine positive Fehlerkultur schafft – so auch verankert im neuen Führungsverständnis. Vielfalt ist nicht nur unerlässlich, um die Erwartungen und Bedürfnisse sämtlicher Stakeholder besser zu verstehen, sie trägt auch deutlich zur Attraktivität eines Arbeitgebenden bei.

Die Vermeidung von Diskriminierung ist bei Gelsenwasser ein zentrales Ziel. Unabhängig von Geschlecht, Lebenslauf, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität sollen alle Mitarbeitenden Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Dies spiegelt auch der Zustimmungsgrad von knapp 90 % bei den entsprechenden Fragen nach Gerechtigkeit in der letzten GPTW®-Befragung im Jahr 2021 wider.

Ein Ziel von Gelsenwasser im Rahmen der Chancengerechtigkeit ist es, sowohl den Frauenanteil zu erhöhen als auch Frauen in Führungspositionen[6] zu entwickeln und zu fördern.

Standort	Gelsenwasser-Konzern	GELSENWASSER AG
Frauen in Führungspositionen	25,9 %	26,5 %
Anteil Frauen	25,7 %	21,0 %

Gelsenwasser bietet Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen und fördert dadurch Integration. Zum 31. Dezember 2022 waren 90 schwerbehinderte Menschen im Konzern (bei der GELSENWASSER AG: 61) beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 5,4 % im Konzern (5,9 % bei der GELSENWASSER AG).

› [6] Führungspositionen bei Gelsenwasser sind: Bereichsleitung, Prokuristen, Betriebsdirektionsleitung, Wasserwerksleitung, Abteilungsleitung und Stellvertretung, Gruppenleitung, Teamleitung.

Qualifizierungsangebote für Jugendliche

SDG 8.6.1

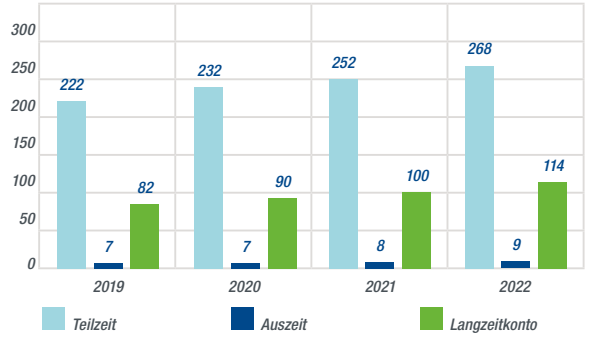
Öffnung für regionale Träger/Qualifizierungsanbieter/Initiativen für die Förderung von Jugendlichen mit diversen Lebensläufen

Gelsenwasser legt großen Wert auf Chancengleichheit. In Kooperation mit der Initiative „Joblinge gAG Ruhr“ bietet Gelsenwasser in Zusammenarbeit mit der GELSENWASSER-Stiftung gGmbH Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen die Möglichkeit, ein Qualifizierungspraktikum durchzuführen, um den Berufsalltag kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Sofern das Praktikum erfolgreich absolviert wird, erhalten die Jugendlichen im Anschluss einen Ausbildungsplatz. Im Jahr 2022 absolvierten neun Joblinge ein Praktikum bei Gelsenwasser – in beruflicher Erstausbildung für die Berufe Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement und Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing befinden sich aktuell drei ehemalige Joblinge, wobei eine Auszubildende eine Ausbildung in Teilzeit absolviert. Mit geförderten Einstiegsqualifizierungen über die Agentur für Arbeit erweitert Gelsenwasser zudem die Wege des Zugangs und bereitet auf eine spätere Ausbildung vor.

Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen

Bereits seit vielen Jahren arbeitet Gelsenwasser an der Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden, bietet Gelsenwasser eine Vielzahl individuell zugeschnittener Arbeitszeitmodelle. Dazu zählen Teilzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten, Langzeitkonten, Telearbeit sowie mobiles Arbeiten. So arbeiteten im Berichtsjahr 16 % der Mitarbeitenden des Konzerns in Teilzeit. Mit diesen Angeboten fördert Gelsenwasser die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen über alle Lebensphasen hinweg. Aus Sicht der Mitarbeitenden handelt es sich um attraktive Arbeitszeitregelungen, was die steigende Nachfrage der angebotenen Zeitmodelle belegt.

Inanspruchnahme der Zeitmodelle



Als familienfreundlicher Arbeitgeber hat Gelsenwasser zudem in den vergangenen Jahren Angebote entwickelt, die Mitarbeitende bei der Betreuung sowohl von Kindern als auch von pflegebedürftigen Angehörigen unterstützen. Belegplätze im Kinderhaus Rasselbande, Kinderinseln vor Ort, virtuelle Betreuungsmöglichkeiten, Ferienbetreuung, Pflegetage, -workshops und -treffs sowie die Möglichkeit zur anonymen Beratung über eine externe Servicestelle tragen zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf bei.

Regelmäßige Bedarfsanalysen helfen, die Angebote gezielt weiterzuentwickeln. Im Jahr 2022 hat der Thementag „Neuer Lebensabschnitt: Ruhestand“ stattgefunden. In Kooperation mit der Servicestelle wurde ein vielfältiges Programm erarbeitet – von allgemeinen Informationen zur gesetzlichen Rente über die Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung bis hin zu Tipps für kleine Trainingseinheiten im Alter und das Gestalten des emotionalen Übergangs in den Ruhestand. Außerdem wurde im Jahr 2022 das neue Konzept der Servicestelle mit mehr digitalen Angeboten und themenspezifischen Schwerpunkten je Quartal umgesetzt. Die Teilnahmezahlen und das Feedback der Mitarbeitenden belegen die positive Wirkung.

Während der Elternzeiten hält Gelsenwasser Kontakt zu den Mitarbeitenden, organisiert Elternzeittreffen und fördert auf diesem Weg, dass die Mitarbeitenden nach der Familienphase gerne und gut unterstützt wieder in ihren Beruf zurückkehren. Im Jahr 2022 nahmen 38 Mitarbeiterinnen und 35 Mitarbeiter im Gelsenwasser-Konzern Elternzeit. Bei der GELSENWASSER AG waren es 19 Mitarbeiterinnen und 23 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr sind – wie im Vorjahr – alle Mitarbeitenden nach Ende der Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Die Re-Auditierung „berufundfamilie“ im Jahr 2021 bestätigt den weiterhin hohen Einsatz der GELSENWASSER AG zur Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensbereiche mit dem Beruf. Bis zur nächsten Auditierung in zwei Jahren sollen insbesondere die Erfahrungen aus den Pandemie-Monaten mit den weitreichenden und in allen Bereichen erprobten Möglichkeiten des mobilen Arbeitens gefestigt werden. Darüber hinaus soll der aufmerksame und wertschätzende Umgang aller Führungskräfte mit Vereinbarkeitsfragen gestärkt werden.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gelsenwasser ist seit über 130 Jahren mit den Städten und Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, verwachsen. Diese Verbundenheit drückt sich auch dadurch aus, dass Gelsenwasser sich in den Regionen über die Bereiche Wasser, Gas und Strom hinaus engagiert, vor allem in Bildung und Kultur. Zur Bündelung der gemeinnützigen Aktivitäten wurde im Jahr 2016 die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH gegründet.

Bildung für die Region

SDG 11.A.2

Investition in nachhaltige Projekte (Bildung, Kultur) in der Region

Die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH ist eine 100%ige Tochter der GELSENWASSER AG. In enger und regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden der GELSENWASSER AG wird der Gesellschafter über die laufenden Projekte informiert. Anregungen zur Stiftungsarbeit erhält die Stiftung unabhängig von diesen Sitzungen aus allen Fachbereichen.

Die Förderung geeigneter gemeinnütziger und mildtätiger Projekte im Gelsenwasser-Tätigkeitsgebiet mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen (Region) ist Ausdruck dieser Zuwendung. Hauptanliegen der GELSENWASSER-Stiftung gGmbH ist die Förderung von Jugendhilfe und Bildung sowie von Kunst und Kultur in der Region. Maßgeblich für die Auswahl der Projekte ist, dass die satzungsgemäßen Zwecke erfüllt sind und die Förderung eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Es überwiegt daher die Förderung solcher Einrichtungen, mit denen eine mehrjährige Partnerschaft besteht.

Die Fördersumme betrug im Berichtsjahr rund 1.000.000 €. Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in den Bereich Bildung.

Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung von Kindergärten und Schulen. Im Bildungsprojekt „von klein auf“ erhalten die Bildungsinstitutionen Unterstützung für Projekte, die über die Möglichkeiten der Träger*innen hinausgehen. Im Berichtsjahr 2022 haben insgesamt 256 Schulen und Kindergärten von der Förderung profitiert.

Bei „Tausche Bildung für Wohnen“ geht es um die Betreuung benachteiligter Kinder in prekären Stadtteilen. Durch den Beitrag der Stiftung wurde neben Duisburg-Marxloh ein zweiter Standort in Gelsenkirchen gegründet. Damit wurde eine Skalierungsentwicklung in Gang gesetzt. Inzwischen gibt es fünf Standorte, an denen 2.450 Kinder von 100 Bildungspat*innen betreut werden.

Im Bereich der Bildung finden dreimal jährlich Jurysitzungen statt, in denen über die Verwendung der Mittel für Bildungsprojekte entschieden wird. Die Jury setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung der Stiftung, Vertreter*innen des Städte- und Gemeindebundes NRW sowie der Bildungsgenossenschaft, Leiter*innen von Schulen und Pädagog*innen der Landeselternvertretung NRW. Durch die unabhängige und fachkundige Zusammensetzung der Jury ist eine professionelle und unvoreingenommene Auswahl der Projekte gewährleistet. Ausgewählt werden insbesondere Projekte, die im Sinne der Sprachförderung arbeiten und Kinder und Jugendliche beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule und schließlich beim Berufseinstieg unterstützen.

Im kulturellen Bereich werden regionale Aktivitäten wie das Literaturhaus in Herne, das Musiktheater im Revier und das Kindertheater Consol in Gelsenkirchen unterstützt. Zudem werden das Theater Dortmund, das Konzerthaus Dortmund, die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Folkwang Universität der Künste e. V., die Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen und weitere gefördert. Mit dem Konzerthaus Dortmund und der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen haben zwei Stiftungs-Förderpartner im Berichtsjahr ein gemeinsames, von der Stiftung gefördertes Community-Music-Projekt für Kinder und Jugendliche im Dortmunder Norden durchgeführt, das in den Folgejahren fortgesetzt werden wird.

Leuchtturmprojekt in der Region

SDG 11.A.3

Leuchtturmprojekte in der Region unter Berücksichtigung von Transparenz und Zugänglichkeit umsetzen

Das Projekt Gelsenwasser-Quartier entwickelt sich kontinuierlich weiter. Am Standort Gelsenkirchen wird gebaut, modernisiert, erweitert und die Zukunft gestaltet. Neben dem bereits im Bau befindlichen Laborgebäude für die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird das gesamte Grundstück mit seinen Gebäuden in den drei Themenschwerpunkten Gebäude und Außenanlagen, Arbeiten bei Gelsenwasser und Innovation nachhaltig verbessert.

Der Bau des neuen Laborgebäudes hat im Herbst 2021 begonnen. Aktuell finden der Innenausbau und der Ausbau der technischen Gewerke statt. Sowohl in der Materialauswahl als auch in der Energieversorgung wurde auf die Minimierung des CO_2-Fußabdrucks geachtet. Ein Großteil der Materialien ist aus wiederverwertbaren oder bereits recycelten Materialien geplant. So besteht die bereits zum Großteil verbaute

256 BILDUNGSPROJEKTE

Im Bildungsprojekt „von klein auf“ erhalten die Bildungsinstitutionen Unterstützung für Projekte, die über die Möglichkeiten der Träger*innen hinausgehen. Im Berichtsjahr 2022 haben insgesamt 256 Schulen und Kindergärten von der Förderung profitiert.

Aluminium-/Glasfassade aus zu 40 % recyceltem Aluminium, alle Boden- und Wandbeläge aus wiederverwertbarem Material. Das Dach ist als Gründach mit extensiver Dachbegrünung geplant.

Die Energieversorgung zum Heizen und Kühlen des Gebäudes wird aus einem im Erdreich liegenden Eisspeicher bereitgestellt werden, wodurch eine autarke Gebäudeversorgung ermöglicht wird. Das gesamte Gebäude soll mithilfe der automatisierten Gebäudeleittechnik energetisch optimal genutzt werden.

Die geplante Gestaltung der Grünanlagen wurde bereits in Teilbereichen umgesetzt. Hier wurden Bestandsflächen entsiegelt und neue Bäume und Pflanzen gesetzt. Im Inneren des Betriebshofs ist somit eine grüne Mitte als Treffpunkt für Mitarbeitende entstanden. Diese wird für die Pausengestaltung sowie für Arbeiten im Freien genutzt.

Das Ziel, die notwendige Strom-, Wärme- und Kälteversorgung zu senken, wird verfolgt, dabei werden innovative, für den Standort geeignete Technologien untersucht. Das Potenzial der PV-Anlagen wurde bereits in 2022 auf Bestandsdächern erweitert. Weitere PV-Anlagen sind als Parkplatzüberdachung in Planung.

Im Jahr 2021 sind in ersten Pilotprojekten neue digitale Konzepte im Bereich Mobilität und Parken realisiert worden. Reallabore mit Demonstrationsflächen sowie ein Themenparcours zu Innovationen, Produkt- und Dienstleistungen von Gelsenwasser sind in den Außenbereichen in Planung. Dabei wird der zur Willy-Brandt-Allee ausgerichtete Bereich öffentlich zugänglich. Der rückwärtige Bereich wird als geführter Rundgang für Besucher*innen zugänglich sein. Teilbereiche dieses Rundgangs sind bereits erstellt worden. Die Bauarbeiten am neuen Besucherparkplatz, auf dem das Thema Smart Parking realisiert wird, beginnen im Frühjahr / Sommer 2023.

Dialog mit der Region

SDG 12.6.6

Aufklärung der Öffentlichkeit über die Nachhaltigkeit von Produkten und Tätigkeiten

Der Dialog mit den Regionen hat bei Gelsenwasser einen besonders hohen Stellenwert. Prägend ist dabei der kontinuierliche, transparente und für alle Seiten bereichernde Austausch im Umkreis unserer Standorte und Beteiligungen. Diese Kommunikation mit den zahlreichen Stakeholdern ist für Gelsenwasser eine zentrale Säule nachhaltiger Unternehmensführung.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 29

Ziel ist, bei aller Kommunikation den Bezug eines Themas zur Nachhaltigkeit herauszuarbeiten und leicht verständlich darzustellen. Das wird mit der Präsentation von „Nachhaltig blau-grün“ im Newsroom auf der Internetseite des Unternehmens sowie bei allen geeigneten Themen für alle Kanäle verstärkt umgesetzt.

Alle Themen mit Bezug zur Öffentlichkeit werden über die verschiedenen Kommunikationskanäle wie Internetseite, Blog, Soziale Medien, Pressearbeit und Veranstaltungen zielgruppengerecht adressiert. Dabei kommt es Gelsenwasser wesentlich sowohl auf einen fundierten Informationsgehalt der Beiträge als auch auf die transparente Darstellung an. Ein Beispiel sind die regelmäßigen Informationen über die Qualität des Trinkwassers, z. B. über die „Qualitätsoffensive Trinkwasser“.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 33

In der Kinder- und Jugendarbeit wird Kindergärten sowie Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen angeboten, die Welt des Wassers zu entdecken. Das Wasserwerk Haltern bietet allen Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen im direkten Wasserversorgungsgebiet – wie auch interessierten Privatpersonen – Wasserwerksführungen und andere Sonderprogramme an. Das Angebot wird fortwährend in der Attraktivität gesteigert und aktualisiert, weiterhin werden Informationsmaterialien an die Bildungsträger versendet. Die jungen Teilnehmenden werden so in spielerischer Form für einen umweltbewussten Umgang mit dem Element Wasser sensibilisiert.

Beim Verein a tip:tap ist Gelsenwasser Regionalpartner des Projekts #wasserwende. Mit dem Schwerpunkt des Wasser-Quartiers im Gelsenkirchener Stadtteil Ückendorf erreicht die Initiative weitere Ansprechpartner*innen in der Emscherstadt. Mit dem Projekt werden das Bewusstsein für Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1 und ein bewusster Umgang gefördert. a tip:tap zeigt die Vorteile von Leitungswasser auf, engagiert sich für besseren Zugang zu kostenfreiem Trinkwasser und sensibilisiert damit zusätzlich für Klima- und Ressourcenschutz.

SDG 12.6.7

Nachhaltige Produkte in der Kantine steigern

Regionale (und damit saisonale) Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung. Gemeinsam mit dem Caterer sollen in Zukunft verstärkt regionale Produzierende eingebunden werden, die mit ihren Produkten das Verpflegungsangebot bei Gelsenwasser noch nachhaltiger gestalten. Durch eine persönliche Vorstellung der Produkte und ihrer Herstellenden werden Mitarbeitende zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Regionalität für eine nachhaltige Ernährungsweise angeregt. Persönlich bedeutet dabei, dass neue Lieferunternehmen vor Ort zu Wort kommen und so der direkte Austausch mit Mitarbeitenden über Produkte und deren Herstellung möglich wird. Pandemiebedingt wurden die für 2022 vorgesehenen Maßnahmen, Belieferung mit saisonalem Gemüse durch einen oder mehrere Bauernhöfe in der näheren Umgebung, nicht umgesetzt. Somit hat sich Gelsenwasser für 2023 fest vorgenommen, in einer gemeinsamen Kampagne Maßnahmen und Konzepte vor Ort zu präsentieren und in die Produktionsabläufe zu integrieren. So unterstützt das Unternehmen die Wirksamkeit der Maßnahmen und gleichzeitig auch den Dialog von Mitarbeitenden aus der Region mit der Region.

Nachhaltigkeitsbericht 2022, Seite 71

Hilfe und Engagement in Krisenregionen

Die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH hat nach dem russischen Überfall auf die Ukraine gemeinsam mit ihrem langjährigen Förderpartner SOS-Kinderdörfer ein Projekt unterstützt, in dem Kinder und Jugendliche aus der Ukraine aus dem Land gebracht und anschließend in sicheren Unterkünften auch psychologisch betreut wurden.

In Gelsenkirchen, dem Unternehmenssitz, wurden Integrationsprojekte der Stadtverwaltung für aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche insbesondere durch die Finanzierung von Lernmitteln, Sprachprogrammen und Spielzeug gefördert.

Im durch die Flutkatastrophe von 2021 langfristig schwer geschädigten Ahrtal hat die Stiftung die in 2021 begonnene Förderung der Jugendarbeit in den Verbandsgemeinden Altenahr (Nachhaltigkeitsbericht 2021) fortgesetzt und u. a. die Arbeit des Jugendbüros und Ferienfreizeiten durch Spenden unterstützt.

Internationales Engagement

SDG 17.9.1

Entwicklung und Transfer nachhaltiger Technik für den Wasser-, Abwasser-, Hygiene- und Energiebereich

Im Rahmen internationaler Wasserprojekte arbeitet die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH mit zwei Kooperationspartnern zusammen: SOS-Kinderdörfer weltweit und Viva con Agua. Gemeinsam werden geeignete Projekte und Einrichtungen ausgewählt. Mit Mitteln der Stiftung wurden seit 2016 in sanitären Versorgungsprojekten in Botswana, Nepal, Gambia, Äthiopien, Haiti, Bolivien, Uganda, Burundi, Sambia, Sierra Leone und Nigeria die Wasserversorgungssituation verbessert und Hygiene-Standards erstellt. Jährlich steht eine Fördersumme von 90.000 € für Projekte in Entwicklungsländern bereit. Bei der Auswahl der Projekte wird darauf geachtet, dass von den Maßnahmen vor Ort immer Kinder und Jugendliche profitieren. Sie sind die Zielgruppe, die in allen Förderbereichen der Stiftung im Fokus steht.

Seit 2022 unterstützt die Stiftung ein neues Projekt bei den SOS-Kinderdörfern in Burundi. Dabei ist geplant 19 Häuser im Kinderdorf Gitega mit einer Photovoltaikanlage auszustatten und so die Versorgung mit autarkem Strom zu sichern.

Unterstützt wird das Projekt nicht nur mit Geld, sondern auch mit dem Engagement eines Gelsenwasser-Kollegen, der intensiv in die Planung und Auslegung der PV-Anlage sowie Beschaffung und Transport der Komponenten eingebunden ist.

„Kinder haben wenig zur Entstehung der Klimakrise beigetragen. Trotzdem sind sie am heftigsten von den Folgen betroffen: Luftverschmutzung, Wasserknappheit, Hitzewellen, Dürren, Wirbelstürme, Überschwemmungen – im Vergleich zu Erwachsenen sind Kinder erheblich weniger in der Lage, extremen Wetterbedingungen Stand zu halten und sie sind anfälliger für Krankheiten. Nahrungsmittelknappheit im Kindesalter, zum Beispiel infolge von Dürren, haben eine direkte Konsequenz auf das Körperwachstum, die kognitive Leistung und den Lernerfolg von Kindern. Deshalb ist Klimaschutz Kinderschutz! Die SOS-Kinderdörfer unterstützen Familien dabei, sich gegen die Folgen des Klimawandels zu wappnen, indem wir zum Beispiel gemeinsam mit ihnen daran arbeiten, die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen, wassersparende Bewässerungstechniken installieren oder dürreresistentes Saatgut zur Verfügung stellen. Aber diese Hilfe können wir nicht alleine leisten. Deshalb freuen wir uns ungemein, dass wir mit der GELSENWASSER-Stiftung eine verlässliche und beherzt zupackende Partnerin an unserer Seite haben, die mit ihrer Expertise genau diese Themen unterstützt: Sei es mit der Finanzierung von Bewässerungsanlagen und Abwassersystemen oder der Beratung und Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage für ein ganzes Kinderdorf“.

Barbara Gruner (Vorständin der SOS-Kinderdörfer)

Ein weiteres Beispiel ist das integrierte ONE WASH-Programm des Förderpartners Viva Con Agua in Uganda, welches wir seit dem Jahr 2020 unterstützen. Um den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung für rund 50 Gemeinden in Karamoja und im West Nil zu erhöhen, liegt der Fokus auf infrastrukturellen Maßnahmen, etwa dem Bau von neuen oder der Rehabilitation von bestehenden Brunnen sowie dem Bau von Toiletten und Waschräumen an Schulen und in kleinen, lokalen Krankenhäusern. Wichtig dabei ist immer die Zusammenarbeit mit lokalen Distriktverwaltungen, Handwerker*innen und Mechaniker*innen, die durch gezielte Trainings und Workshops verstärkt, ausgebaut und verbessert wird.

SDG 17.16.1

Langfristige Initiierung von Betreiberpartnerschaften in der Ver- und Entsorgung

Gelsenwasser betreibt seit 2021 gemeinsam mit der Emschergenossenschaft/Lippeverband (EGLV) und dem Eigenbetrieb WABAU der Stadt Baruth/Mark eine langfristige Betreiberpartnerschaft mit dem Versorgungsunternehmen Lukanga Water Supply and Sanitation Company Limited (LgWSC) in Sambia. Ziel der Betreiberpartnerschaft ist der partnerschaftliche Austausch im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie der Energieversorgung. Im Rahmen eines kleinen Pilotgebiets soll in den nächsten zwei Jahren exemplarisch gezeigt werden, wie ein gut durchdachtes und effizientes Trinkwassersystem etabliert werden kann. Leckagen im Trinkwassernetz werden identifiziert und der aktuelle Anlagen- und Rohrnetzbestand wird in einem Geografischen-Informations-System dargestellt. In den Haushalten sollen durchgängig Wasserzähler installiert und das Rechnungsstellungssystem professionalisiert werden. So soll das Pilotprojekt zeigen, wie der sambische Versorger seine Wasserverluste reduzieren und durch einen optimierten Betrieb seine Einnahmen erhöhen kann. Diese können dann wiederum in die Verbesserung der Infrastruktur zur Wasserversorgung fließen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 400.000 € finanziert und durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, den Verband kommunaler Unternehmen und German Water Partnership e.V. begleitet. Im Jahr 2022 wurden die Projektaktivitäten fortgeführt und es fanden mehrere Reisen beider Seiten statt. Diverse Mitarbeitende technischer Abteilungen besuchten über das Jahr hinweg das Land. Die Belegschaft von LgWSC wurde für Themen im Bereich Arbeitssicherheit und medizinische Notfallversorgung sensibilisiert. Im Rahmen eines zweiwöchigen Deutschlandbesuchs wurden drei technische Kräfte des sambischen Betreibers bei Gelsenwasser weiter gebildet.

Des Weiteren besuchten sambische Kolleg*innen Deutschland im Rahmen eines Netzwerktreffens mit anderen Betreiberpartnerschaften. Im Anschluss wurde die IFAT – Weltleitmesse für Umwelttechnologien – in München besucht. Dort tauschten sich die internationalen Akteur*innen über Best Practices und Herausforderungen aus.

DIE EU-TAXONOMIE

ist das gemeinsame Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten

UMSETZUNG DER EU-TAXONOMIEVERORDNUNG

HINTERGRUND DER VERORDNUNG

Die EU-Taxonomieverordnung[7] ist eine im Rahmen des Aktionsplans zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (Sustainable Finance) festgelegte Maßnahme; mit dem Aktionsplan wird das Ziel verfolgt, Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die Taxonomieverordnung ist aus Sicht des Gesetzgebers eine wichtige Voraussetzung für die Ausweitung nachhaltiger Investitionen und somit die Umsetzung des European Green Deals als Teil der Reaktion der EU auf die klima- und umweltpolitischen Herausforderungen. Damit ist sie ein wesentlicher Baustein, mit dem die Staatengemeinschaft bis 2050 klimaneutral werden will.

In der Verordnung sind einheitliche Kriterien für Unternehmen und Investor*innen definiert, anhand derer bestimmt werden kann, ob Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind, d. h. einen wesentlichen Beitrag zu den EU-Umweltzielen wie dem Klimaschutz leisten und erhebliche Beeinträchtigungen der übrigen Umweltziele vermeiden. Sie zielt somit darauf ab, für mehr Transparenz und Einheitlichkeit bei der Einstufung solcher Tätigkeiten zu sorgen und das Risiko des Greenwashings zu begrenzen.

Unternehmen, die zur nichtfinanziellen Berichterstattung unter der EU-Richtlinie 2014/95/EU (kurz als CSR-Richtlinie bezeichnet) verpflichtet sind, müssen seit dem 1. Januar 2022 in ihren nichtfinanziellen Erklärungen Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Im aktuellen Berichtsjahr sind nur zwei der nachfolgenden sechs Umweltziele, nämlich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, relevant:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Eine Wirtschaftsaktivität ist als taxonomiekonform anzusehen, wenn diese einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leistet, die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt und ein Mindestschutz für Arbeitssicherheit und Menschenrechte gewährleistet ist. Im Berichtsjahr 2022 hat erstmalig die Prüfung stattgefunden, ob eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität die dafür notwendigen technischen Bewertungskriterien erfüllt und damit taxonomiekonform ist.

ERMITTLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN KENNZAHLEN FÜR DEN GELSENWASSER-KONZERN

Vorgehen

Entsprechend der Vorgaben zur Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2022 sind zunächst alle Wirtschaftstätigkeiten im Gelsenwasser-Konzern identifiziert und hinsichtlich ihrer Relevanz für das Geschäftsergebnis eingeschätzt worden. In einem zweiten Schritt ist die Taxonomiefähigkeit der Aktivitäten anhand der delegierten Rechtsakte nachvollzogen worden. Anschließend wurde überprüft, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten taxonomiekonform in Bezug auf die beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sind, bevor in einem letzten Schritt den taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten des Gelsenwasser-Konzerns der Anteil der Umsatzerlöse, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) zugeordnet worden ist.

[7] Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähig sind alle Wirtschaftstätigkeiten, die in der EU-Taxonomieverordnung in den Anhängen[8] zu den jeweiligen Zielen aufgeführt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind für den Gelsenwasser-Konzern – auf Basis einer quantitativen und qualitativen Wesentlichkeitsbetrachtung – die nachfolgend aufgeführten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert worden. Diese Wirtschaftstätigkeiten sind sowohl für das Umweltziel Klimaschutz als auch für das Umweltziel Anpassung an den Klimawandel als taxonomiefähig identifiziert worden.

- **Übertragung und Verteilung von Elektrizität**
  Die GELSENWASSER Energienetze GmbH ist Eigentümer und/oder Betreiber von Stromverteilnetzen in Stolzenau, Unna, Rehburg-Loccum und ab dem 1. Januar 2023 zusätzlich in Ascheberg, Billerbeck, Havixbeck, Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen, Rosendahl und Senden.

- **Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung**
  Die GELSENWASSER AG und die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH besitzen bzw. betreiben Wasserwerke und haben Wasserkonzessionen insbesondere im Münsterland, am Niederrhein, im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen. Darüber hinaus besitzt die anteilig in den Konzernabschluss einbezogene Wasserwerke Westfalen GmbH Wasserwerke an der Ruhr. Der Gelsenwasser-Konzern ist somit in den Geschäftsfeldern Wassergewinnung und Wasserversorgung tätig.

- **Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen**
  Die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH erbringt Entsorgungsdienstleistungen für die im Chemiepark Bitterfeld angesiedelten Firmen.

[8] Anhänge der delegierten Verordnung vom 4. Juni 2021 (Anhang I und II für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel)

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Die Prüfung der Konformität der Wirtschaftstätigkeiten wurde anhand der technischen Bewertungskriterien aus Annex 1 und Annex 2 zur delegierten Verordnung vom 4. Juni 2021 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftstätigkeiten Übertragung und Verteilung von Elektrizität und Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung diese Kriterien erfüllen, kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigen, die Mindestschutzvorschriften einhalten und somit taxonomiekonform sind.

Die Wirtschaftstätigkeit Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen wird nicht als taxonomiekonform eingestuft, da die technischen Bewertungskriterien ausschließlich auf eine Abwasserbehandlungsanlage anwendbar sind und nicht auf den Betrieb eines Kanalnetzes in einem Chemiepark.

Definition der zu berichtenden Kennzahlen

Im Rahmen der Berichterstattung sind die Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben anzugeben.

- Die **Umsatzerlöse** können für die für Gelsenwasser gegenwärtig relevanten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durch eine eindeutige Kontenzuordnung unmittelbar im ERP-System ermittelt werden. Bei den angegebenen Umsatzerlösen handelt es sich ausschließlich um Erlöse mit konzernexternen Kund*innen; Energie- und Wasserlieferungen an Konzernunternehmen für den Eigenbedarf sind von untergeordneter Bedeutung und nicht in den Erlösen enthalten.

- Als **Investitionsausgaben** werden Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Investment Properties und Nutzungsrechten aus Miet- und Pachtverträgen in den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten während des Berichtsjahres erfasst. Dazu gehören auch Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Investment Properties und Nutzungsrechten aus Miet- und Pachtverträgen, die aus Unternehmenserwerben resultieren. Investitionsausgaben können im Regelfall direkt einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden. Wenn eine Investitionsausgabe jedoch mehrere Wirtschaftstätigkeiten betrifft (z. B. Investitionen in die Hauptverwaltung), wird eine sachgerechte Schlüsselung vorgenommen. Die Schlüsselung basiert auf Faktoren wie den Restbuchwerten des Anlagevermögens in den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten. Durch diese Vorgehensweise ist sichergestellt, dass keine Mehrfacherfassung von Investitionen erfolgt.

› **Betriebsausgaben** sind Aufwendungen für Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung, Reparatur und Instandhaltung von Anlagen sowie sämtliche andere direkte Ausgaben, die im Zusammenhang mit der täglichen Wartung des Sachanlagevermögens durch den Gelsenwasser-Konzern oder Dritte stehen und die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. In den Betriebsausgaben enthalten sind auch Personalaufwendungen von Mitarbeitenden des Gelsenwasser-Konzerns, die mit der Reparatur und Wartung der für die jeweilige Wirtschaftstätigkeit relevanten Vermögenswerte beschäftigt sind. Im ERP-System werden die Aufwendungen zu Profit Centern, die wiederum eindeutig mit einer Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, zugeordnet. Dadurch ist sichergestellt, dass Aufwendungen nicht mehrfach erfasst werden.

Ergebnisdarstellung für das Geschäftsjahr 2022

Die Werte für die taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Bei der Zuordnung zu den beiden Umweltzielen ist vereinfachend davon ausgegangen worden, dass die Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben in voller Höhe dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet werden, da eine sach- und verursachungsgerechte Aufteilung auf die beiden Umweltziele nicht möglich ist.

Die Prozentsätze, welche den Anteil der Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben angeben, beziehen sich jeweils auf die Gesamtsumme (A+B) der jeweiligen Tabelle, d. h auf den Gesamtumsatz, die Gesamtinvestitionen und die Gesamtbetriebsausgaben.

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
	Codes	Absoluter Umsatz	Umsatz-anteil	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung der Mindest-schutzvor-schriften	Taxonomie-konformer Umsatzanteil 2022
Wirtschaftstätigkeiten		**Mio. €**	**%**	**%**	**%**	**J/N**	**J/N**	**%**
A. Taxonomiefähige Aktivitäten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)								
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D35.12 D35.13	8,55	0,06	100,00	0,00	J	J	0,06
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E36.00	238,67	1,79	100,00	0,00	J	J	1,79
Umsatz ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		**247,22**	**1,85**					**1,85**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten								
5.3 Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E37.00	10,33	0,08					
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)		**10,33**	**0,08**					
Summe (A.1 + A.2)		**257,55**	**1,93**					**1,85**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**13.108,95**	**98,07**					
Gesamt (A+B)		**13.366,50**	**100,00**					

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
	Codes	Absoluter CapEx	Anteil CapEx	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung der Mindest-schutzvor-schriften	Taxonomie-konformer CapEx-Anteil 2022
Wirtschaftstätigkeiten		**Mio. €**	**%**	**%**	**%**	**J/N**	**J/N**	**%**
A. Taxonomiefähige Aktivitäten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)								
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D35.12 D35.13	3,49	3,03	100,00	0,00	J	J	3,03
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E36.00	63,70	55,39	100,00	0,00	J	J	55,39
CapEx ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		**67,19**	**58,42**					**58,42**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten								
5.3 Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	E37.00	3,13	2,72					
CapEx taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)		**3,13**	**2,72**					
Summe (A.1 + A.2)		**70,32**	**61,14**					**58,42**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**44,70**	**38,86**					
Gesamt (A+B)		**115,02**	**100,00**					

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
	Codes	Absoluter OpEx	Anteil OpEx	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Einhaltung der DNSH-Kriterien	Einhaltung der Mindest-schutzvor-schriften	Taxonomie-konformer OpEx-Anteil 2022
Wirtschaftstätigkeiten		**Mio. €**	**%**	**%**	**%**	**J/N**	**J/N**	**%**
A. Taxonomiefähige Aktivitäten								
A.1 Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)								
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	D35.12 D35.13	2,59	3,15	100,00	0,00	J	J	3,15
5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	E36.00	55,60	67,77	100,00	0,00	J	J	67,77
OpEx ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		**58,18**	**70,92**					**70,92**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten								
5.3 Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	E37.00	1,77	2,16					
OpEx taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Aktivitäten (nicht taxonomiekonforme Aktivitäten) (A.2)		**1,77**	**2,16**					
Summe (A.1 + A.2)		**59,95**	**73,07**					**70,92**
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**22,09**	**26,93**					
Gesamt (A+B)		**82,04**	**100,00**					

WEGWEISER NACHHALTIGKEIT

ESG (environmental, social, governance) hat sich zu einem Wachstumsthema entwickelt und bietet Unternehmen die Chance für Wertsteigerung, Innovation und höhere Profitabilität.

(Zitat: KPMG)

BERICHTSPROFIL

Das gesellschaftliche Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung hat sich in den letzten Jahrzehnten ständig verändert und wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln. Denn Veränderung bedeutet die Chance, die Geschäftstätigkeit in unserer Region für unsere heutigen und zukünftigen Kund*innen im Sinne der Daseinsvorsorge ressourcenschonend zu gestalten. Vor diesem Hintergrund hat sich Gelsenwasser 2020 entschieden, die Aktivitäten und das Engagement im Kontext der Nachhaltigkeit zu bündeln, in einem Bericht zusammenzuführen und die Fortschritte jährlich zu dokumentieren. Im aktuellen Berichtsjahr standen die Erstellung der Treibhausgasbilanz, die Einbindung der Stakeholder bei der Wesentlichkeitsanalyse sowie die Fokussierung der Schwerpunktthemen und damit verbunden eine Umstrukturierung des Berichts, auch vor dem Hintergrund der für Gelsenwasser ab dem 1. Januar 2024 geltenden „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD), im Vordergrund.

Berichtsstandard

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich sowohl an der finalen Entwurfsfassung der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) vom 23. November 2022 des European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als auch an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der Bericht ist zugleich für die GELSENWASSER AG und den Gelsenwasser-Konzern der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022 im Sinne des § 289c des Handelsgesetzbuchs (HGB); ab dem Berichtsjahr 2024 wird dieser durch die CSRD ersetzt werden. Darüber hinaus werden in diesem Jahr zum zweiten Mal die Kennzahlen entsprechend den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung für die Ziele Klimaschutz und Klimaanpassung berichtet. Des Weiteren ist die Umwelterklärung der GELSENWASSER AG in Übereinstimmung mit den Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) im Bericht enthalten. Der Öffentlichkeit wird der Bericht über die Internetseite der GELSENWASSER AG zugänglich gemacht.

Konsolidierungskreis und Datenerhebung

Maßgeblich für die Berichterstattung der Kennzahlen im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung und der EU-Taxonomieverordnung ist der Konzernabschluss der GELSENWASSER AG. In den Konzernabschluss 2022 werden neben der GELSENWASSER AG sieben vollkonsolidierte Tochterunternehmen einbezogen.

Geschäftsbericht 2022, Seite 26

Sofern eine Gesellschaft im Laufe eines Geschäftsjahres erstmalig vollkonsolidiert wird, so wird diese Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung – und somit im ersten Jahr nur zeitanteilig – in die Berichterstattung der Kennzahlen einbezogen. Korrespondierend erfolgt die Behandlung von Gesellschaften, die im Laufe eines Geschäftsjahres entkonsolidiert werden.

Die berichteten Umweltdaten beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf die GELSENWASSER AG, alle anderen Kennzahlen gelten für den Gelsenwasser-Konzern. Stichtag der Datenerhebung ist der 31. Dezember 2022.

Externe Prüfung und Begutachtung

Alle berichtspflichtigen Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts (EMAS und nichtfinanzieller Konzernbericht inklusive EU-Taxonomieverordnung) sind durch ein externes Gutachterteam der IFS Umwelt und Sicherheit GmbH geprüft worden.

In Ergänzung zum Nachhaltigkeitsbericht kann die DNK-Entsprechenserklärung[8] auf den Internetseiten des DNK eingesehen werden.

Navigieren im Bericht

Die Inhalte der Umwelterklärung der GELSENWASSER AG sind in diesem Bericht durch eine grün hinterlegte Schrift gekennzeichnet.

Inklusive Sprache

Gelsenwasser folgt dem Verständnis von Inklusion und Integration durch die Verwendung einer geschlechterneutralen Sprache.

› [8] https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/

ZIELE, AN DENEN WIR UNS MESSEN LASSEN.

Im Jahr 1999 haben wir unser Umweltmanagement aufgebaut und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

EMAS

DARSTELLUNG DER STANDORTE

Die Angemessenheit, Eignung und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems bei GELSENWASSER werden jährlich bewertet und wurden letztmalig im Mai 2022 durch den Umweltkreis der Betriebsleiter*innen bestätigt.

Im vergangenen Jahr ergaben sich hinsichtlich der festgelegten Standorte im Sinne von EMAS und deren Tätigkeiten sowie der Umweltorganisation keine wesentlichen Änderungen. Eine ausführliche Beschreibung der Betriebsstandorte ist im Nachhaltigkeitsbericht 2020 enthalten. Die Darstellung der Betriebsstandorte im Nachhaltigkeitsbericht weicht insoweit von der gemäß EMAS definierten Standortaufteilung ab, als dass gleichartige Abläufe und Sachverhalte an den Betriebsstandorten zusammenhängend dargestellt werden.

In Anbetracht der Tätigkeitsfelder, der geografischen Lage und der Aufgabenbereiche sind in Absprache mit der zuständigen Registrierungsstelle, der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg – Wesel – Kleve, für die GELSENWASSER AG als eine Organisation, vier Standorte im Sinne von EMAS festgelegt worden:

- Hauptverwaltung inklusive Betriebsdirektion Gelsenkirchen mit ihren technischen Einrichtungen,
- Betriebsdirektion Recklinghausen,
- Betriebsdirektion Unna und
- Wasserwerk Haltern mit den Wasserwerken Alsum, Beeckerwerth, Bucholtwelmen.

Die GELSENWASSER AG ist als Gas- und Wasserversorger ein Dienstleistungsunternehmen und somit den Wirtschaftszweigen 35.2 – Gasversorgung und 36 – Wasserversorgung zugeordnet.

UMWELTERKLÄRUNG UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Umwelterklärung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht enthält alle notwendigen Informationen für die Umwelterklärung 2023 nach EMAS. Mit dieser Umwelterklärung legt die GELSENWASSER AG der Öffentlichkeit ihre Umweltdaten des Jahres 2022 im Vergleich zum Vorjahr vor und informiert über wesentliche Änderungen des Umweltmanagementsystems und Weiterentwicklung des aktiven Umweltschutzes.

Gelsenwasser hat sich mit der Einführung des Umweltmanagementsystems gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung verpflichtet, das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung systematisch zu verfolgen und die Aufgaben der öffentlichen Wasser- und Gasversorgung im Einklang mit der Natur zu erfüllen. Intern werden regelmäßige Betriebsbegehungen und Audits zur Überprüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und Einhaltung rechtlicher Bestimmungen durchgeführt. Neben den Ergebnissen der internen Audits bilden der Umsetzungsstand von Umweltzielen und festgelegten Maßnahmen sowie die Wesentlichkeitsbewertung der Umweltaspekte eine wichtige Grundlage für die jährliche Systembewertung.

Für die Zukunft setzt Gelsenwasser weiterhin auf den Ausbau des Umweltmanagementsystems, um zu gewährleisten, dass die in der Umweltpolitik aufgestellten Handlungsgrundsätze bei allen Aktivitäten des Unternehmens berücksichtigt und die formulierten Ziele konsequent verfolgt werden. Über Erreichtes und neue Ziele im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes wird jährlich in der Umwelterklärung berichtet, deren Validierung zusammen mit der Zertifikatsüberwachung nach DIN EN ISO 14001 erfolgt.

Gelsenkirchen, 23. März 2023

Henning R. Deters
Vorstandsvorsitzender der GELSENWASSER AG

Dr.-Ing. Dirk Waider
Technischer Vorstand der GELSENWASSER AG
Verantwortliches Vorstandsmitglied für Umwelt

Gültigkeitserklärung

Die unterzeichnenden EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175), zugelassen für den Bereich 35.2 – Gasversorgung und 36 – Wasserversorgung, und Robert Knopf (DE-V-0407) bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte der GELSENWASSER AG mit der Registrierungsnummer DE-156-00061, wie in der in den Nachhaltigkeitsbericht integrierten und durch eine grün hinterlegte Schrift gekennzeichneten aktualisierten Umwelterklärung 2023 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017 sowie der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen. Standorte im Sinne der EMAS sind:

- Hauptverwaltung inklusive Betriebsdirektion Gelsenkirchen mit ihren technischen Einrichtungen,
- Betriebsdirektion Recklinghausen,
- Betriebsdirektion Unna,
- Wasserwerk Haltern mit den Wasserwerken Alsum, Beeckerwerth, Bucholtwelmen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) Nr. 2018/2026, durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum März 2024 erstellt.

Kiel, 23. März 2023

Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter DE-V-0175

Robert Knopf
Umweltgutachter DE-V-0407

ANSPRECHPARTNERINNEN

zur Nachhaltigkeit

GELSENWASSER AG
Nachhaltigkeit und Forschung
Dr. Gesa Kutschera
Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 708-340
E-Mail: gesa.kutschera@gelsenwasser.de

zur Umwelterklärung

GELSENWASSER AG
Nachhaltigkeit und Forschung
Barbara Ransiek
Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 708-717
E-Mail: barbara.ransiek@gelsenwasser.de

Gelsenwasser-Nachhaltigkeitsziele orientieren sich an den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) der Vereinten Nationen.

STOFFFLUSSBILANZEN

		GELSENWASSER AG [2]			Hauptverwaltung + BD Gelsenkirchen		
		2022	2021	2020	2022	2021	2020
ROHSTOFFE							
WASSER							
Eigenförderung	Mio. m³	136,6	133,4	139,3	1,9	2,0	1,9
Fremdbezug	Mio. m³	83,0	87,4	89,5	43,6	46,9	47,7
Gesamt	**Mio. m³**	**219,6**	**220,8**	**228,8**	**45,5**	**48,9**	**49,6**
ERDGAS[4]							
Bezug (eigene Abgabe)	Mio. kWh	–	–	536,8	–	–	–
Bezug (externe Versorgungsgebiete)	Mio. kWh	–	–	659,4	–	–	–
Bezug (Wiederverkauf)	Mio. kWh	79.078,1	94.958,8	84.420,4	–	–	–
Gesamt	**Mio. kWh**	**79.078,1**	**94.958,8**	**85.616,6**	**–**	**–**	**–**
BETRIEBSSTOFFE							
Aktivkohle	t	0,0	8,7	21,3	–	–	–
Fe-III-Chlorid	t	0,0	4,5	1,7	–	–	–
Chemikalien zur Desinfektion[1]	t	43,4	78,7	51,7	2,1	2,1	2,8
Natronlauge 50 %	t	672,8	728,8	792,6	–	–	–
Sauerstoff	t	6,6	7,3	6,5	–	–	–
Sonst. Chemikalien zur Aufbereitung	t	0,0	0,0	7,4	–	–	–
MINERALIEN / HILFSSTOFFE							
ROHRLEITUNGEN WASSER							
Bestand[5-]	km	6.772,1	6.740,2	6.692,5	1.559,8	1.555,7	1.543,3
Erweiterung	km	28,0	20,5	23,5	3,8	2,2	2,4
Erneuerung	km	38,2	31,1	39,3	12,3	9,6	12,5
HAUSANSCHLÜSSE WASSER							
Neuerstellung	Stk.	1.305	1.418	1.298	197	301	290
Kompletterneuerung	Stk.	1.206	1.454	1.373	384	578	546
SONSTIGES							
Schmierstoffe	t	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Öle	m³	2,8	4,6	3,6	1,2	0,7	2,0
Eigenverbrauch Trinkwasser[6]	Tsd. m³	91,6	76,3	78,4	84,8	68,7	71,1

[1] Verbrauchsmengen BD Recklinghausen und BD Unna in Menge Hauptverwaltung/BD Gelsenkirchen enthalten
[2] Summe enthält die Daten der fremdgeführten Wassernetze Niederrhein und Münsterland
[3] inklusive Wertstoffgemische
[4] Seit 2021 werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt
[5] Änderung der Bilanzierung ab 2020: Angaben zu den Transportnetzen in Gesamtsumme enthalten
[6] Korrekturen für 2020 und 2019 durchgeführt
[7] Die Verbrauchmengen werden seit 2022 gemessen und nicht wie in den Vorjahren berechnet.
[8] Seit 2022 wird kein BHKW mehr in der Hauptverwaltung betrieben.

BD Recklinghausen			BD Unna			WW Haltern + WW Niederrhein		
2022	**2021**	**2020**	**2022**	**2021**	**2020**	**2022**	**2021**	**2020**
–	–	–	5,9	6,1	3,5	128,8	125,3	133,9
0,0	0,0	0,2	33,0	34,0	35,0	–	–	–
0,0	**0,0**	**0,2**	**38,9**	**40,1**	**38,5**	**128,8**	**125,3**	**133,9**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	0,0	8,7	21,3
–	–	–	–	–	–	0,0	4,5	1,7
–	–	–	–	–	–	41,3	76,7	48,9
–	–	–	–	–	–	672,8	728,8	792,6
–	–	–	–	–	–	6,6	7,3	6,5
–	–	–	–	–	–	0,0	0,0	7,4
1.529,4	1.528,2	1.525,5	1.166,0	1.184,6	1.150,1	–	–	–
1,4	1,8	3,9	2,4	1,4	2,4	–	–	–
8,4	6,6	9,2	5,4	3,3	7,2	–	–	–
276	351	369	245	263	136	–	–	–
434	443	527	199	287	154	–	–	–
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	1,5	3,8	1,4
3,1	3,1	3,2	1,4	2,1	1,8	2,3	2,4	2,3

		GELSENWASSER AG [2]			Hauptverwaltung + BD Gelsenkirchen		
		2022	2021	2020	2022	2021	2020
ENERGIE							
Benzin	m³	10,4	6,9	6,9	8,2	5,0	5,5
Diesel	m³	299,6	311,4	340,6	140,0	151,1	161,4
Erdgas (Verbrauch der eigenen Kfz)	Tsd. kWh	–	–	0,0	0,0	0,0	0,0
Diesel/Heizöl	m³	92,5	29,3	145,7	–	–	–
Alkylatkraftstoff	m³	7,7	8,4	6,0	2,5	2,6	1,9
Erdgas (Heizung)	Mio. kWh	5,15	7,23	6,50	3,20	4,98	4,64
Fernwärme	Mio. kWh	0,32	0,42	0,36	–	–	–
Elektrischer Strom[2]	Mio. kWh	60,58	59,68	65,66	3,77	3,70	4,03
davon Eigenerzeugung[8]	Mio. kWh	0,71	0,97	1,40	0,18	0,66	0,73
davon Verbrauch der eigenen Kfz[7]	Mio. kWh	0,023	0,036	0,029	0,014	0,016	0,007
Gesamt- Emissionen[2]	CO_2 in t	2.781,7	3.133,3	3.411,1	1.249,8	1.688,4	1.653,7
davon Emissionen durch Kraftfahrzeuge und Arbeitsgeräte	CO_2 in t	996,6	1.025,9	1.111,0	470,7	483,9	530,2
MINERALIEN / HILFSSTOFFE							
Altpapier, Kartonagen	t	76,85	68,24	80,57	25,48	24,80	33,93
Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub	t	132,94	142,59	89,78	0,00	25,83	6,35
FE- und NE-Metallschrott	t	105,82	138,93	126,87	12,40	49,95	7,85
Kabelabfälle	t	0,00	0,00	2,90	0,00	0,00	0,90
Elektro(nik)-Schrott	t	7,15	10,04	4,09	5,59	9,19	3,69
Motoren- und Maschinenöle	t	23,10	13,73	13,84	0,00	0,59	1,46
Kunststoffabfälle	t	21,68	21,14	37,06	0,00	1,08	14,20
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall[3]	t	183,15	187,03	183,54	37,71	35,53	32,04
Sandfang-, Fett- und Ölabscheiderinhalte	t	59,66	71,16	43,66	32,50	24,00	24,00
Schlämme aus der Wasseraufbereitung	t	0,00	0,00	0,00	–	–	–
Batterien	t	1,42	0,67	0,62	0,42	0,25	0,37
Holz	t	47,32	32,95	20,42	10,82	7,89	6,47
Kompostierbare Abfälle	t	136,34	281,81	265,98	8,09	13,88	20,52
Altglas	t	0,00	0,50	0,56	0,00	0,50	0,56
sonstige gefährliche Abfälle	t	3,15	5,93	9,41	0,35	1,17	1,47
sonstige nicht gefährliche Abfälle	t	30,20	23,37	87,10	0,00	0,00	0,46
Summe nicht gefährliche Abfälle	t	752,88	928,83	914,77	122,50	182,66	141,30
Summe gefährliche Abfälle	t	75,90	69,27	51,63	10,86	12,00	12,97
PRODUKTE							
Trinkwasser	Mio. m³	159,6	175,8	182,5	100,7	101,7	106,1
Betriebswasser	Mio. m³	41,4	41,2	39,5	4,6	6,7	4,6
Erdgas[4]	Mio. kWh	–	–	1.196,2	–	–	–
Erdgas (Wiederverkauf)	Mio. kWh	79.078,1	94.958,8	84.420,4	–	–	–

[1] Verbrauchsmengen BD Recklinghausen und BD Unna in Menge Hauptverwaltung/BD Gelsenkirchen enthalten
[2] Summe enthält die Daten der fremdgeführten Wassernetze Niederrhein und Münsterland
[3] inklusive Wertstoffgemische
[4] Seit 2021 werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Energie (Strom, Gas und Wärme) in einer neuen Gesellschaft, der Erenja AG & Co. KG, gebündelt
[5] Änderung der Bilanzierung ab 2020: Angaben zu den Transportnetzen in Gesamtsumme enthalten
[6] Korrekturen für 2020 und 2019 durchgeführt
[7] Die Verbrauchmengen werden seit 2022 gemessen und nicht wie in den Vorjahren berechnet.
[8] Seit 2022 wird kein BHKW mehr in der Hauptverwaltung betrieben.

BD Recklinghausen			BD Unna			WW Haltern + WW Niederrhein		
2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020
1,3	0,9	0,6	0,9	0,9	0,8	–	–	–
49,5	56,6	54,0	48,2	47,7	46,7	61,9	56,0	78,5
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	92,5	29,3	145,7
3,4	3,4	2,1	1,0	1,1	0,7	1,3	1,3	1,3
–	–	–	0,67	0,70	0,72	1,28	1,54	1,14
0,32	0,42	0,36	–	–	–	–	–	–
0,26	0,33	0,32	0,64	0,68	0,75	54,65	53,69	59,13
–	–	–	0,11	0,10	0,05	0,39	0,18	0,58
0,005	0,009	0,010	0,004	0,011	0,012	-	-	-
252,8	297,6	271,5	319,6	327,0	326,5	955,8	802,2	1.151,0
169,6	190,8	178,0	157,4	156,3	151,6	198,9	180,3	251,2
6,73	6,23	6,23	18,30	18,30	18,30	26,34	18,91	22,11
20,86	12,22	7,34	0,00	0,00	14,87	112,08	104,54	61,22
14,37	25,78	20,24	16,18	27,63	25,23	62,87	35,57	73,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,56	0,85	0,40
0,00	0,00	0,00	0,40	0,40	0,36	22,70	12,74	12,02
8,72	7,10	9,90	12,96	12,96	12,96	0,00	0,00	0,00
31,28	39,00	39,00	46,08	46,08	46,08	68,08	66,42	66,42
0,00	0,00	0,00	16,36	2,16	0,00	10,80	45,00	19,66
–	–	–	–	–	–	0,00	0,00	0,00
0,00	0,19	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,23	0,25
9,10	3,64	2,00	0,40	1,20	1,40	27,00	20,22	10,55
5,00	5,00	5,00	2,37	2,37	2,50	120,88	260,56	237,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,30	1,88	5,04	0,00	0,00	0,00	2,50	2,88	2,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30,20	23,37	86,64
80,78	98,97	89,71	96,29	108,54	120,53	453,31	538,66	563,21
15,58	2,07	5,04	16,76	2,56	1,17	32,70	52,64	32,43
22,4	22,4	23,2	32,4	33,3	33,4	–	–	–-
–	–	–	5,9	6,1	3,5	30,9	28,4	31,4
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–

PRÜFVERMERKE

GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen

Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Prüfung der Erfüllung von Anforderungen einer nichtfinanziellen Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht) nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auf Basis des DNK-Berichtsstandards für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Auftrag: 0136-20-23

Vermerk der unabhängigen Prüfer über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Wir haben die im Nachhaltigkeitsbericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b Abs. 1 und 315b Abs. 1 HGB sowie die zusätzlich geforderten EU-Taxonomie-Angaben nach Art. 8 EU-TaxonomieVerordnung i.V.m. der hierzu erlassenen Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) sowie den weiteren Delegierten Rechtsakten für die GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Diese Prüfung umfasst somit auch die methodische und umweltgutachterliche Bewertung der Umsetzung der EU-TaxonomieVerordnung (Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088). Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Ergänzend dazu wurde die Erfüllung von Anforderungen einer nichtfinanziellen Erklärung (nfE) nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auf Basis des DNK-Berichtsstandards begutachtet. Basierend auf einer vertieften Begutachtung des angewendeten DNK-Berichtstandards sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit einer Entsprechenserklärung nach DNK aufgestellt worden ist.

Die die nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung geforderten Angaben sind dabei in der Erklärung nach den Ausführungen zu den Kriterien 11-13 (Umweltbelange) enthalten. Die somit vorgenommene Verortung ist mit Blick auf die einzelnen Kriterien des DNK sachgemäß und schlüssig.

Darüber hinaus wurde die Begutachtung der im Nachhaltigkeitsbericht integrierten aktualisierten Umweltklärung 2023 nach EMAS mit den Daten und Zahlen für das Jahr 2022 vorgenommen. Im Nachhaltigkeitsbericht werden die integrierten Inhalte der Umwelterklärung explizit visuell gekennzeichnet. Der Prüfvermerk ist in Form der Gültigkeitserklärung der aktualisierten Umwelterklärung 2023 im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

Erläuterung zu den Prüfvermerken für die nichtfinanzielle Erklärung

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Prüfer

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Die Prüfer wenden die nationalen gesetzlichen Regelungen an und unterhalten dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der nichtfinanziellen Erklärung verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Prüfer.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation
- Befragung der relevanten Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Kiel, 23.03.2023

Dr. Axel Romanus	Robert Knopf
Prüfer	Prüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BD	Betriebsdirektion
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CSR	Corporate Social Responsibility
DEA	Druckerhöhungsanlage
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
EG-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
ERA	Energierückgewinnungsanlage
ERP	Enterprise Resource Planning
F&E	Forschung und Entwicklung
GDRM	Gas-, Druckregel- und Messanlagen
GIS	Geographisches Informationssystem
GPTW®	Great Place to Work®
GWN	GELSENWASSER Energienetze GmbH
ISO	International Organization for Standardization
KEEN	Kommunales Energieeffizienznetzwerk
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KRITIS	Kritische Infrastrukturen
NWS	Nationale Wasserstoffstrategie
PBSM	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes
PV	Photovoltaik
SDG	Sustainable Development Goal
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement
UMS	Umweltmanagementsystem
VDE	Verband der Elektrotechnik Elektrik Informationstechnik e. V.
VKU	Verband kommunaler Unternehmen

IMPRESSUM

Herausgeber
GELSENWASSER AG

Gestaltung und Realisation
GELSENWASSER AG
cub-artwork | Nicole Cub

Bildnachweis
GELSENWASSER AG
Adobe Stock
twin Werbeagentur GmbH

Druck
GELSENWASSER AG

GELSENWASSER AG
Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
0209 708-0
info@gelsenwasser.de
www.gelsenwasser.de